

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 75. Jahrgang

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Nr. 19 · 7. 10. 2022

Spitzenleistungen der Wirtschaft ausgezeichnet

Land, WKS und Partner verliehen den WIKARUS 2022 · Seiten 4-7



Themen

Klessheim-Bau im Plan

Mit einer Firstfeier wurde die erste Etappe des Neubaus der Tourismusschule Klessheim abgeschlossen.

Seite 8

Zuschuss ist nur ein erster Schritt

Der neue Energiekostenzuschuss der Bundesregierung reicht nicht, betont die WKO. Weitere Maßnahmen zur Abfederung der Energiekosten sind notwendig.

Seite 10

Platz für die Expansion

60 Mill. € investierte das Medizintechnikunternehmen W&H in das größte Bauprojekt der Firmengeschichte.

Seite 11

Klimafreundlich in die Arbeit fahren

Unternehmen können ihren Mitarbeiter:innen das Klimaticket als „Jobticket“ für eine umweltfreundliche Mobilität von und zum Arbeitsplatz zur Verfügung stellen.

Seite 36

Ergonomische Büro-Stühle

JETZT GRATIS TESTEN!



Direkt vom Hersteller in Bergheim
www.gesund-arbeiten.at

DIREKTANKAUF

Wir kaufen Ihre Liegenschaft.

0676 / 84 10 70 121
Gernot Gassner



Virtuelles Büro für maximale Effizienz

Arbeiten im Home-Office und professionelles Büro(-Service) mit Firmensitz nutzen.
RENT AN OFFICE Büroservice GmbH
Moosstraße 60 | 5020 Salzburg
www.rentanoffice.at

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2022 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:
Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
Inserate:
Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at



OPTIMALE FINANZIERUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR MEIN UNTERNEHMEN.

Ob Finanzierungen, Förderungen, Liquiditätsmanagement oder der Weg ins Ausland:
Als Nummer 1 in Salzburg und Partner der regionalen Wirtschaft bieten wir Ihnen effiziente und auf Sie und Ihr Unternehmen zugeschnittene Finanzierungsmöglichkeiten.
23.349 Firmenkunden vertrauen Raiffeisen Salzburg.

salzburg.raiffeisen.at/firmenkunden

WIR MACHT'S MÖGLICH.

ZUM TITELFOTO



Foto: WKS/Kolarkik

Unser Titelfoto zeigt die Gewinner des Salzburger Handwerkspreises (v. l.): Wolfgang Wagner, Fußbodentechnik Ing. Maikl GmbH (2. Platz), Sieger Andreas Zimmer, Pihapper Ltd., und Gerhard Fercher, Fercher + Stockinger Holzhandwerk GmbH (3. Platz). Mehr im Bericht auf Seite 20.

BETRIEBE BRAUCHEN WIEDER PLANUNGSSICHERHEIT BEI ENERGIE

Das Energieproblem muss an der Wurzel gelöst werden

Wirkliche Zufriedenheit über den neuen Energiekostenzuschuss kann sich nicht einstellen. Es hat monatelang gedauert, das Modell ist reichlich kompliziert, es zielt auf die Vergangenheit und nicht auf die Zukunft. Das zur Verfügung stehende Geld wird außerdem schnell ausgeschöpft sein. Wie immer hinken die Förderrichtlinien der Ankündigung nach. Daher heißt es, weiter warten. So viel lässt sich sagen: Es wird manchen Unternehmen eine Entlastung bringen, aber nicht allen, die es brauchen. Es wird aber auch Betriebe geben, die nicht den langen Atem bis zur Auszahlung haben. Das Ganze wurde auch noch mit einer überflüssigen Debatte über eine nicht wirklich sichtbare „Überförderung“ und unsinnigen Heizschwammerl-Verbotsversuchen garniert. Fast gleichzeitig mit der Bekanntgabe des Zuschusses wurde zudem die zusätzlich verteuerte CO₂-Steuer in Kraft gesetzt. Das lässt schon daran zweifeln, ob so manche Expert:innen und Politiker:innen erkennen, was in der Wirtschaft gerade los ist. Hier herrscht nämlich eine sich vertiefende Verunsicherung, wie das alles weitergehen soll. Die dringend gefragte Lösungsfähigkeit der Politik verzettelt sich derzeit leider immer wieder in den Details (siehe Heizschwammerl-Debatte). Oder man greift gleich zu Alibi-Aktionen, die nichts bringen.

Eine solche ist etwa die Ankündigung der EU, eine Übergewinnsteuer für die Erzeuger von Energie einzuführen. Weder hilft das kurz- bis mittelfristig den Betrieben, noch dürfte die Einführung derartiger Abschöpfungen etwas bringen – außer zusätzliche Bürokratie und Rechtsstreitigkeiten. Vor allem ist sie reine Syntombekämpfung. Das Problem ist nicht, dass die Energieunternehmen hohe Gewinne machen, sondern dass der durch

den russischen Ukraine-Krieg hochgetriebene Gaspreis im Wege des Merit-Order-Prinzips wie ein Brandbeschleuniger für den Rest der Wirtschaft wirkt. Folglich ist dort anzusetzen, wo der Hebel am größten ist – und das ist die derzeit praktizierte Strompreisbildung auf EU-Ebene. Ja natürlich – diese besser zu gestalten, ist sehr schwierig und komplex, aber es gar nicht zu probieren, heißt ganze Volkswirtschaften einem toxischen Preisermittlungsmodell auszuliefern und damit deren Zusammenbruch zu riskieren. So viel kann kein Staat an Milliarden zur Stützung aufbringen, wenn die Energiepreise weiter steigen, was sie 2023 aller Voraussicht nach tun werden.

Daher bleibt kein anderer Weg, als den Strompreis vom Gaspreis zu entkoppeln, etwa indem ein Preisdeckel für Gas eingezogen wird, aus dem Energie erzeugt wird. Damit würden zumindest einmal fürs Erste wieder relativ berechenbare Verhältnisse einziehen. Es entstünde wieder eine gewisse Planungssicherheit, was die Grundlage dafür ist, dass Betriebe wie Konsument:innen nicht weiter verunsichert werden. Denn diese Verunsicherung wirkt zusätzlich als Konjunkturremse, hinein in eine nicht nur in Österreich befürchtete Rezession. Schon jetzt klagen die Branchen über wachsende Kaufzurückhaltung. Dazu kommen die erwartbar höheren Lohnsteigerungen für 2023 und kaum eine Verbesserung bei den Energiepreisen.

Das ist keine gute Mischung, sondern ein Rezept für die Vertiefung der Krise. Leider zeigen hier die EU und mit ihr die nationalen Regierungen keine Ansätze, das Problem von der Wurzel her zu lösen. Zuschuss-Modelle ersetzen nicht stabile und berechenbare Verhältnisse in der Energieversorgung. Genau dorthin müssen jetzt aber alle Bemühungen gehen.



Foto: WKS/Neumayr



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medienhaber und Herausgeber (Verleger):



Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)

Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),

Mag. Koloman Kötlinger (kk),

Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmgard Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:

Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:

Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2022.

Druck:

Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2022: 40 €

Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit

„Anzeige“ gekennzeichnet.

Druckauflage: 40.317 (1. Hj. 2022)

Thema

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten die begehrten **WIKARUS**-Trophäen heuer wieder im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im WIFI Salzburg vergeben werden. 15 Unternehmen waren in drei Kategorien für das Finale nominiert.



WIKARUS 22: Die Sieger

Fotos (4): WKS/Neumayr

Nach der WIKARUS-Preisverleihung (v. l.): SN-Geschäftsführer Mag. Maximilian Dasch, Sparkassen-Generaldirektor Mag. Christoph Paulweber, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Berufsgruppensprecher Nikolaus Lasser-Andratsch (stellvertretend für die Checklens GmbH), Kitty Beijer und Ernst Rattensperger (Senoplast Klepsch & Co GmbH), Mag. Anna-Maria Niedan (stellvertretend für Lebenswerk-Preisträgerin Mag. Susana Niedan-Feichtinger), Peter Fankhauser (Senoplast Klepsch & Co GmbH), ORF-Landesdirektorin Mag. Waltraud Langer, Mag. Barbara Niedan (stellvertretend für Mag. Niedan-Feichtinger), Mag. Alfons Wörmer (Dental Manufacturing GmbH) und WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller.

ROBERT ETTER

Die Spannung war spürbar, als SN-Chefredakteur Manfred Peter als Moderator die Bühne im WIFI Salzburg betrat. In den drei Kategorien „Unternehmensgründung“, „Innovation“ und „Unternehmen des Jahres“ durften sich jeweils fünf Betriebe Hoffnungen auf eine der begehrten Trophäen des Salzburger Künstlers Zoltan Pap machen. Zudem wurde ein Preis für ein unternehmerisches Lebenswerk vergeben.

Senoplast Klepsch & Co GmbH ist „Unternehmen des Jahres“

In der Kategorie „Unternehmen des Jahres“ wurden in erster

Linie die Erfolge des vergangenen Jahres, die Innovationskraft, die Unternehmenskultur und die regionale Bedeutung der teilnehmenden Betriebe bewertet. Dabei erzielte die **Senoplast Klepsch**

& Co GmbH aus Piesendorf die höchste Zustimmung der Jury.

Dem Hersteller von hochwertigen Kunststoffplatten & -folien für verschiedenste Anwendungsbereiche ist es 2021 trotz der

schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, das umsatz- und mengenstärkste Jahr in der 66-jährigen Firmengeschichte zu erzielen. Zudem hat man abermals seine Innovationskraft unter Beweis gestellt. Für die Entwicklung einer neuartigen schmutzabweisenden Möbelfolie war man 2021 sogar für den Staatspreis „Innovation“ nominiert. Im Familienunternehmen spielt die ökosoziale Verantwortung seit jeher eine bestimmende Rolle.

Neben einer hohen Mitarbeiterorientierung wird auch auf den sorgsamen Umgang mit den Ressourcen zum Schutz von Umwelt und Klima geachtet. So wurden dank einer neuen Regenerat-Aufbereitungsanlage 5.000 Tonnen Material aufbereitet und dadurch





SN-Geschäftsführer Mag. Maximilian Dasch mit Innovationssieger Mag. Alfons Wörmer von der Dental Manufacturing Unit GmbH.

Stellvertretend für die Checklens GmbH übernahm Berufsgruppensprecher Niklaus Lasser-Andratsch den WIKARUS von Sparkassen-Generaldirektor Mag. Christoph Paulweber.



21.500 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Für das Engagement im Umweltbereich wurde Senoplast im Vorjahr mit einem Energy Globe Salzburg ausgezeichnet. Damit nicht genug hat man sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 in Piesendorf klimaneutral zu produzieren.

Den zweiten Platz belegte die **ALUMERO Systematic Solutions GmbH** mit Sitz in Seeham. Die Spezialisten für maßgeschneiderte Metalllösungen haben ebenfalls die schwierige Situation bestens gemeistert und den bisherigen Erfolgsweg fortgesetzt. Dazu wurden Innovationen wie der Solarcontainer Solar-folds auf den Weg gebracht.

Auf Platz drei landete die **SIG Combibloc GmbH & Co KG** in Saalfelden. Die Verpackungsprofis haben trotz des schwierigen Marktumfeldes erstmals 2,3 Milliarden Packungen am Standort produziert und sind nun Marktführer in Österreich bei Kartonverpackungen für flüssige Lebensmittel.

Nominiert waren außerdem die **Commend International GmbH** in der Stadt Salzburg (4. Platz) und die **UNTHA shredding technology GmbH** in Kuchl (5. Platz).

Gerät für unsichtbare Zahnpfangen ist beste Innovation

Innovationsgrad, unternehmerische Leistung und Auswirkungen des neuen Produktes bzw. der Dienstleistung auf den Markt: Das waren die wichtigsten Kriterien, die die Jury in der Kategorie „Innovation“ bewertet hat. Den Sieg sicherte sich heuer die **Dental Manufacturing Unit GmbH** (DMU) in der Stadt Salzburg.

Das Unternehmen hat ein Gerät entwickelt, das mit Sensoren, künstlicher Intelligenz und Lasertechnologie eine deutlich effizientere Produktion von unsichtbaren Zahnschienen ermöglicht. Dauert die konventionelle Herstellung per Hand rund sieben Minuten, sind die automatisch gefertigten Zahnschienen von DMU bereits nach einer Minute fertig.

Die Kosten für die Herstellung können dadurch um 75% gesenkt werden. Immerhin benötigt man pro Behandlung, die zwischen sechs und 18 Monate dauert, mehr als 30 individuell angepasste Schienen. Die innovative Lasertechnologie verhindert außerdem scharfe Schnittkanten, was wiederum den Tragekomfort markant erhöht. Dieses weltweit erste System, das zudem über einen digitalen Workflow verfügt, kommt in Kieferorthopäden und in Dentallaboren weltweit zum Einsatz und erfüllt die hohen Anforderungen eines Medizinprodukte.

Platz zwei ging an die **Mayer & Co Beschläge GmbH** in der Stadt Salzburg. INSTINCT by MACO verzichtet bewusst auf Schlüssel, Schließzylinder und Türkliniken und setzt stattdessen auf ein elektronisch angesteuertes Türschlosssystem. Die **Höhenarbeit GmbH** aus Sankt Veit im Pongau belegte den dritten Platz. Das Unternehmen hat ein neuartiges System zur Lawinensprengung mit Drohnen entwickelt, das wesentlich effizienter und sicherer ist als die Sprengung per Hubschrauber. Platz vier sicherte sich die **mtms Solutions GmbH** aus Eugendorf, Platz fünf ging an die **ANYWHERE.SOLAR GmbH** aus Oberalm.

Das Wachstumspotenzial und die Erfolgsschancen, die Marketingstrategie und die wirtschaftliche Leistung, darauf haben die Jurymitglieder bei den Einreichungen in der Kategorie „Unternehmensgründung“ besonders geachtet.

KI-Experten gewinnen den Gründerpreis

Das Rennen machte die **Checklens GmbH** aus der Stadt Salzburg. Das Start-up schafft es mit einem ausgeklügelten System aus Kameras und einer auf künstlicher Intelligenz basierenden Software-Plattform, Scanfehler an den Kassen, im Regal oder bei Obst und Gemüse zu erkennen und so den Schwund im Einzelhandel deutlich zu reduzieren.

Nachdem sich das System an den Selbstbedienungskassen des schwedischen Möbelherstellers Ikea bewährt hatte, ist Checklens rasant gewachsen. Heute beschäftigt man bereits 70 Mitarbeiter an vier Standorten – in der Zentrale in Salzburg, in Wien, Sarajevo und Limassol – und ist in zwölf europäischen Ländern tätig. Bei sechs der 15 größten Lebensmittel-Einzelhändler Europas ist das skalierbare System bereits im Einsatz. Als einer der nächsten Schritte wird der Markteintritt in den USA angepeilt und weiteres Wachstum anvisiert.

Den zweiten Platz belegte die **Virtual Escape KG** in der Stadt Salzburg mit einem Escape-Room-Konzept, das auf Virtual Reality basiert. Das große Interesse und Topbewertungen auf Empfehlungsplattformen sorgten für eine bemerkenswerte Umsatzentwicklung.

► Fortsetzung auf Seite 6

WIKARUS 2022



Preisträgerinnen und Preisträger auf einen Blick:

Unternehmen des Jahres

- 1. Senoplast Klepsch & Co GmbH, Piesendorf
- 2. ALUMERO Systematic Solutions GmbH, Seeham
- 3. SIG Combibloc GmbH & Co KG, Saalfelden

Innovation

- 1. Dental Manufacturing Unit GmbH, Stadt Salzburg
- 2. Mayer & Co Beschläge GmbH, Stadt Salzburg
- 3. Höhenarbeit GmbH, St. Veit im Pongau

Unternehmensgründung:

- 1. Checklens GmbH, Stadt Salzburg
- 2. Virtual Escape KG, Stadt Salzburg
- 3. Hundeflo GmbH, Stadt Salzburg

Unternehmerisches Lebenswerk:

- Mag. pharm. Susana Niedan-Feichtinger (Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH, Zell am See)



Der Preis für ein unternehmerisches Lebenswerk ging heuer an Mag. pharm. Susana Niedan-Feichtinger. Sie hat die Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH mit heute 50 Mitarbeiter:innen aufgebaut.

Den dritten Platz sicherte sich die **Hundeflo GmbH** in der Stadt Salzburg. Die beiden Firmengründer haben aus einer klassischen Hundeschule samt selbst entwickeltem Hundeerziehungs-konzept eine Marke gemacht. Daraus entstanden Produkte für Zwei- und Vierbeiner und ein gut funktionierendes Franchisemodell.

Den vierten Platz holte sich die **Salzmanufaktur Salitri GmbH** in Oberalm, die den Salzabbau in Hallein revitalisiert hat handgeschöpftes Natursalz bei ausgewählten Vertriebspartnern anbietet. Der fünfte Platz ging an die **Geomodus GmbH** in Ebenau, die Bauunternehmen mit

baubegleitenden Erschütterungs- und Schallmessungen sowie bei Zustandsfeststellungen von Gebäuden unterstützt.

Lebenswerk-Preis ging an Susana Niedan-Feichtinger

Der Preis für ein unternehmerisches Lebenswerk, der von WKS und Land Salzburg vergeben wird, ging heuer an **Mag. pharm Susana Niedan-Feichtinger**, die die auf die Produktion und den Vertrieb von Schüßler-Salzen spezialisierte Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH in Zell am See aufgebaut hat. Nach dem Studium der Pharmazie an

der Universität Wien pachtete Niedan-Feichtinger gemeinsam mit ihrem ersten Mann die Apotheke Kos in Zell am See. 1987 wurde sie Konzessionärin und benannte die Apotheke in Adler Apotheke um.

Durch ihre Kinder ist sie mit komplementären Heilmethoden in Kontakt gekommen. „Ich erfuhr, dass es neben der Schulumedizin auch andere sehr hilfreiche Möglichkeiten gab, meinen Kindern bei leichteren Beschwerden zur Seite zu stehen“, erinnert sie sich. Besonders groß war ihr Interesse an Schüßler-Salzen. 1997 arbeitete sie als Co-Autorin am „Handbuch der Biochemie nach Dr. Schüßler“, das 1998 im

Haug Verlag erschienen ist und derzeit bereits in der 6. Auflage erhältlich ist. Es folgten weitere Publikationen und Vorträge, die dazu beitrugen, den Bekanntheitsgrad von Schüßler-Salzen und die Nachfrage nach entsprechenden Produkten zu erhöhen. „Daher musste ich mit 47 Jahren nochmals die „Schulbank drücken“ und machte die Gewerbeprüfung zur Herstellung und zum Handel mit Arzneimitteln und Giften. Das war die Voraussetzung für die Gründung der Adler Pharma im Jahr 2000“, erzählt Niedan-Feichtinger.

2002 erfolgte der Umzug in das neue Stammhaus mit 600 Quadratmetern Betriebsfläche für die Produktion. 2004 wurde die Adler Pharma Produktion und Vertrieb GmbH gegründet. Nachdem die Produktpalette ständig erweitert wurde und die Nachfrage stieg, platzte der Betrieb bald aus allen Nähten. So wurde 2010 in nur sieben Monaten am Standort Bruck an der Großglocknerstraße ein neues, energieeffizientes und CO₂-neutrales Betriebsgebäude mit 2.500 Quadratmetern Betriebsfläche und modernster maschineller Ausstattung errichtet. 2012 wurde Adler Pharma erstmals basierend auf dem Bewertungsverfahren des Leitbetriebe Austria Institutes als österreichischer Leitbetrieb ausgezeichnet und wurde bereits vier Mal rezertifiziert, zuletzt für die Jahre 2021/2022. Die Produktpalette wurde über die Jahre stetig erweitert, von Schüßler-Salzen über Komplexmittel und Nahrungsmittelergänzungen bis zu einer eigenen Kosmetiklinie.

Das Unternehmen beschäftigt heute 50 Mitarbeiter:innen und



Anna-Maria (l.) und Barbara Niedan übernahmen die WIKARUS-Trophäe für das Lebenswerk und die Karikatur von Thomas Witzany für die erkrankte Mutter Susana.



ORF-Landesdirektorin Mag. Waltraud Langer mit WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller (l.) und WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer.

ist auch im Export nach Deutschland, in die Schweiz, Tschechien, Slowenien, Dänemark, Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate äußerst erfolgreich. Im Februar 2022 übergab Niedan-Feichtinger den Betrieb an Sohn Stephan und sorgte damit für eine Absicherung des Weiterbestandes des Unternehmens.

WIKARUS 2022 mit Signalwirkung

Der Salzburger Wirtschaftspreis - WIKARUS wird von Wirtschaftskammer und Land Salzburg getragen und von den Partnern Salzburger Sparkasse, Salzburger Nachrichten und ORF-Landesstudio Salzburg unterstützt. „Die Betriebe, die beim heurigen WIKARUS ausgezeichnet wurden, sind ein Beweis für die Resilienz und Robustheit des Salzburger Wirtschaftsstandortes. Sie haben mit beeindruckender Innovationskraft und hoher Anpassungsfähigkeit trotz schwieriger Rahmenbedingungen unternehmerische Spitzen-

leistungen erbracht“, betont Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer.

WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller ergänzt: „Mut, Risikobereitschaft und Unternehmergeist sind Tugenden, die besonders in schwierigen Zeiten gefragt sind und über den wirtschaftlichen Erfolg mitentscheiden. Die heute geehrten Betriebe haben bewiesen, dass sie auch bei stürmischer See auf der Erfolgswelle bleiben konnten. Dennoch ist die Politik vor dem Hintergrund explodierender Energiepreise und einer fast schon galoppierenden Inflation angehalten, alles zu tun, damit sich die heimische Wirtschaft möglichst bald wieder in ruhigeren Gewässern voll entfalten kann.“

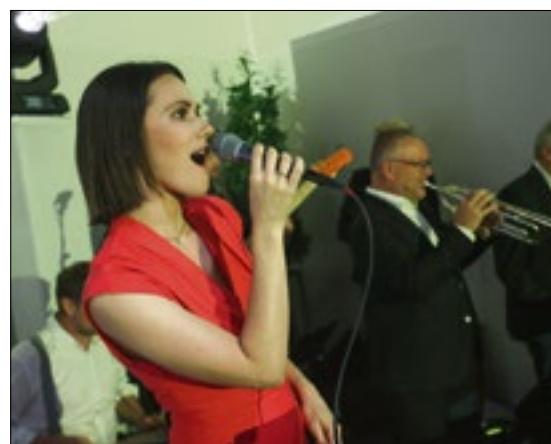
WEITERE INFOS



Video zur
WIKARUS-Preis-
verleihung



Die Galaveranstaltung im WIFI Salzburg wurde natürlich auch heuer wieder eifrig zum Netzwerken genutzt.



Die „Red Blues“ unter der Leitung von Horst Hofer mit Sängerin Kathi Kallauch begeisterten im WIFI Salzburg wieder mit musikalischen Einlagen.

Ready for Off-road.

Der neue GLC. Entdecken Sie modernstes Exterieur-Design mit optionaler AMG-Line, Kühlergrill mit Mercedes-Benz Pattern und bis zu 20 Zoll Leichtmetallrädern.

Im Leasing ab € 747,- mtl.

Mehr Informationen bei Ihrem Mercedes-Benz Partner und auf www.mercedes-benz.at/glc

Unverbindliches Nutzenleasingangebot von Mercedes-Benz Financial Services Austria GmbH (Leasingvariante bei welcher bei vertragsgemäßer Benutzung keine Nachzahlungen drohen); GLC 220 d 4MATIC ab 747 € mtl.; Barzahlungspreis 60.615 €; garantierter Restwert; Anzahlung 0,00 €; Rechtsgeschäftsgebühr 271,17 €; Bearbeitungsgebühr (pauschal) 210 €; Laufzeit 36 Monate; Laufleistung 15.000 km p.a.; Gesamtbetrag 63.938 €; Sollzinssatz variabel 4,12% p.a.; eff. Jahreszinsatz 4,58%; sämtliche Werte inkl. NoVA und MwSt.; Mercedes-Benz Bank Bonus bei Finanzierung über die Mercedes-Benz Financial Services bereits berücksichtigt; vorbeh. Bonitätsprüfung, Änderungen und Druckfehler; Details und weitere Informationen können Sie den AGB entnehmen (www.mercedes-benz.at/agb); Vollkaskoversicherung optional; Kraftstoffverbrauch gesamt (kombiniert): 5,9–5,2 l/100 km; CO₂-Emissionen gesamt (kombiniert): 155–136 g/km; ermittelt nach WLTP; Tippfehler vorbehalten. Angebote gültig bis 31.12.2022 bzw. bis auf Widerruf bei allen teilnehmenden Mercedes-Benz Partnern. Stand 9/2022. Abbildung ist Symbolfoto.



Mercedes-Benz



DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Leuchtfeuer im Nebel

Man muss unterscheiden zwischen der aktuellen Stimmungslage und der tatsächlichen Leistungsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft. Das kollektive Stimmungstief, das aus den Umfragen spricht, ist verständlich. Die nagende Unsicherheit, die sich breitmacht, ist das Ergebnis schwieriger Jahre, die hinter uns und wahrscheinlich auch vor uns liegen. Pandemie wie Ukraine-Krieg haben uns gelehrt, dass der vermeintlich sichere ökonomische und strukturelle Boden, auf dem wir stehen, sehr schnell erschüttert werden kann. Es ist nach über sechs Jahrzehnten Wachstum alles andere als leicht, mit einem realen „Wohlstandsverlust“ rechnen zu müssen. Möge er verhindert werden. Dennoch ist die Aussicht darauf gleich für mehrere Generationen eine neue, verstörende Erfahrung.

Doch gibt es auch eine andere Seite. Sind wir nicht – alles in allem und dank Wissenschaften und engagierter Hilfe der Politik – gut durch die Pandemie gekommen? Hat nicht die Wirtschaft wieder schnell Fuß gefasst und einen veritablen Aufschwung hingelegt, mit Kennwerten, die vor der Pandemie undenkbar waren? Mit mehr Gründungen, mehr Beschäftigten denn je (im September gab es in Salzburg erneut Vollbeschäftigung!), mehr Aufträgen als freien Kapazitäten. Weder wurde der Investitionsmotor gestoppt, noch kam die Innovationstätigkeit zum Erliegen. Das zeigen sehr deutlich die bemerkenswerten Sieger:innen von „WIKARUS“ und „Handwerkspreis“: Sie haben trotz schwieriger Rahmenbedingungen unternehmerische Spitzenleistungen abgeliefert. Sie sind Leuchtfeuer im Krisen Nebel. Sie erinnern uns damit eindringlich an die trotz allem gegebene Fähigkeit von Unternehmer:innen, sich immer wieder an widrige Umstände anzupassen zu können.

Man darf daher nicht in einer statischen Sicht der Dinge verharren. Der Niedergang ist nicht fix gebucht, eine Rezession nicht das Ende. Marktwirtschaft und Demokratie sind im Kern adaptive Systeme. Wir können und müssen uns unter dem Druck der Krisen stets neu ausrichten. Das geschieht ja auch gerade. Österreichs Energieversorgung wird in wenigen Jahren aller Voraussicht nach deutlich anders gestaltet sein als vor dem Ukraine-Krieg. Die Unternehmen werden andere, neue Lösungen gefunden haben, es werden sich neue Märkte und Chancen auftun. Die vordringlichste Aufgabe der Politik ist es jetzt, dieser Widerstandskraft genügend Raum zu geben, indem sie geordnete Marktverhältnisse anstrebt. Für den Rest sorgen die Unternehmer:innen.



Ein Großereignis der Salzburger Bildungslandschaft – die Firstfeier für die neue Tourismusmusschule Klessheim, die im September 2023 eröffnet wird. Im Bild von links: Klessheim-Schülerin Julia Kammerlander, Architekt Andreas Bremhorst, Dr. Gerd Raspatnig, Direktorstellv. der WKS, Tourismuspartenobmann Albert Ebner, Lehrling Stefan Oppeneiger, Holzbau Scherer, WKS-Präsident Peter Buchmüller, Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Mag. Leonhard Wörndl, Direktor der Tourismusmusschule Klessheim, Landesrätin Mag. Daniela Gutschi, Bildungsdirektor Rudolf Mair.

Foto: Andreas Lutche

Neue Tourismusmusschule Klessheim nimmt Gestalt an

Mit einer Firstfeier vergangene Woche wurde die erste Bauetappe des Neubaus der Tourismusmusschule Klessheim abgeschlossen. Rund 33 Mill. € investieren Land, Bund und Wirtschaftskammer Salzburg in den neuen „Tourismus Campus Klessheim“.

„Nach altem Brauch und Sitte steht der Zimmermann mit seinem Firstbaum in der Mitte.“ So leitete Stefan Oppeneiger, Lehrling im 1. Lehrjahr der Firma Holzbau Scherer aus Niedernsill, den Firstspruch ein. Mit dem traditionellen Firstspruch – samt Umrunk für die Fachkräfte, die derzeit am Bau tätig sind – wurde

nun der erste Abschnitt des Neubaus der Tourismusmusschule Klessheim abgeschlossen. WKS-Präsident Peter Bauchmüller bedankte sich als Bauherr bei den ausführenden Unternehmen für die hohe Qualität und das Tempo des Neubaus. „Wir sind im Plan!“, stellte Buchmüller fest. Er wies darauf hin, dass alle Aufträge an österreichische Unternehmen gegangen sind, die überwiegende Mehrheit sogar an Salzburger Betriebe.

Zeitweise über 80 Fachkräfte aus rund 20 Firmen aus dem Baubereich haben an der Fertigstellung des Rohbaus gearbeitet. Danach folgt der Innenausbau der Schule, die sowohl ökologisch als auch in der schulischen Konzeption neue Maßstäbe setzen wird.

„Hier entsteht eine ganz besondere Schule“, erklärte Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer in seinen Grußworten: „Das ist die beste Investition in die Zukunft des Salzburger Tourismus!“ Der Landeshauptmann gratulierte den Firmen zu ihrer großartigen Arbeit, die auch ohne Arbeitsunfälle abgewickelt werden konnte. Der Schulneubau wird im September 2023 zeitgerecht vor Schulbeginn seiner Bestimmung übergeben. Mehr zur Tourismusmusschule Klessheim: <https://www.wirsindklessheim.at>



Foto: Andreas Lutche

„Nach altem Brauch und Sitte steht der Zimmermann mit seinem Firstbaum in der Mitte“, erklärte Stefan Oppeneiger, Lehrling im 1. Lehrjahr der Firma Holzbau Scherer aus Niedernsill, im „Firstspruch“. Links im Bild Seniorchef Ernst Scherer.

Buchtage: Fixtermin für Leseratten

Die ganze Bandbreite des Kulturguts Buch kann man bei den Salzburger Buchtagen von 3. bis 8. November erleben.

Es ist wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm, das die Organisatoren der Salzburger Buchtage heuer zusammenge stellt haben. Ein Programm, das die Leselust zweifellos anregen wird. „Man kann bewegende oder zu Herzen gehende Geschichten auswählen, über einen neuen Kanon in der Literatur mitdiskutieren, sich von Sprachkunst-

Foto: Schneider-Press/Erwin Schneider



werken verzaubern lassen oder der Spannung von Krimis erliegen“, sagt Klaus Seufer-Wasserthal, Obmann der Fachgruppe Buch und Medienwirtschaft. An unterschiedlichen Standorten in der Stadt Salzburg gibt es Autorenlesungen, Buchausstellungen und vieles mehr.

Zur Eröffnung der Salzburger Buchtage am 3. November wird die Bestsellerautorin Hera Lind im WIFI Salzburg ihren neuesten Roman „Das letzte Versprechen“

vorstellen – ein tiefgründiger Tatsachenroman, der auf wahren Begebenheiten beruht.

Am Freitag, 4. November, steigt ab 11 Uhr in der Buchhandlung Krimi Helden das „Krimi Helden Fest“. Tags darauf, am 5. November, steht die Salzburger Altstadt ganz im Zeichen der Leselust. Ab 11 Uhr gibt es beim Altstadtbuchtag Autor:innenlesungen in der Rupertus Buchhandlung, den Buchhandlungen Motzko und Stierle sowie an anderen Veran-

staltungsorten. Ein besonderes Augenmerk gilt auch heuer wieder dem Leser:innennachwuchs bei der Kinder- und Jugendbuchausstellung mit Lesungen von Kinder- und Jugendbuchautor:innen ab 3. November im WIFI Salzburg. Jedes Jahr nehmen daran 2.500 Kinder und Jugendliche teil. Die Salzburger Buchtage sind für die Branche gleichzeitig der Auftakt für das Weihnachtsgeschäft, bei dem man auf die Bedeutung des Buchhandels hinweisen möchte. „Denn Buchhandlungen sind die Nahversorger für Herz und Verstand“, betont Seufer-Wasserthal.

WEITERE INFOS



Link zum Programm der Salzburger Buchtage 2022.

**DER NEUE E-DOBLÒ.
INNOVATION IST UNSER ANTRIEB.**

**JETZT IM FCA BANK LEASING
INKL. 4 JAHRE GARANTIE!***

KOMPAKTE LÖSUNG FÜR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN.
Der neue, 100% elektrische E-Doblò. Wendig, wirtschaftlich, CO₂-neutral und zukunftssicher.
• VOLLELEKTRISCH (BIS ZU 280 KM REICHWEITE) ** • IN 2 LÄNGEN VERFÜGBAR • BIS ZU 4.4 M³ LADEVOLUMEN

FIAT
PROFESSIONAL

Stromverbrauch 20,0 – 20,4 kWh/100 km, CO₂-Emission 0 g/km. Symbolfoto. * 2 Jahre Neuwagengarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie MaximumCare der FCA Austria GmbH bis maximal 120.000 km gemäß deren Bedingungen bei Finanzierung mit der FCA Bank GmbH. **Werte nach WLTP-Testverfahren (städtisch mit 50-kWh-Batterie). Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund zahlreicher Faktoren wie Fahrstil, Route, Wetter und Straßenbedingungen sowie Zustand, Gebrauch und Ausstattung des Fahrzeugs variieren. Stand 09/2022.

Österreich

Energiekostenzuschuss: Erster Schritt

Die WKÖ fordert eine rasche Umsetzung der offenen Punkte bei der Energieentlastung.

Nach langem Warten wurden Ende September die Details des viel diskutierten Energiekostenzuschusses für Unternehmen präsentiert. Für die WKÖ kam der Beschluss der Bundesregierung keinen Moment zu früh, da für viele Betriebe in Österreich die Energiekosten mittlerweile zur Existenzbedrohung geworden sind. Die Hilfen im Ausmaß von 1,3 Mrd. € müssen jetzt nicht nur rasch und unbürokratisch bei den Betroffenen ankommen, sie können aus Sicht der Wirtschaft nur der Anfang einer Reihe von weiteren Unterstützungsmaßnahmen sein, fordert die WKÖ. Denn nur so lässt sich der Verlust von Arbeitsplätzen, Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit verhindern. Zahlreiche Punkte wie etwa die Härtefallregelung in

Hinblick auf die CO₂-Bepreisung oder die Strompreiskompenstation sind nach wie vor offen. Für Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr in der WKÖ, bleibt die Situation deshalb kritisch: „Für die Mobilitätsbranchen sind die hohen Energiekosten sehr belastend, da sie einen erheblichen Anteil der Betriebskosten ausmachen.“ Und die Situation werde sich mit der CO₂-Bepreisung nicht verbessern. Die angekündigte Härtefallregelung müsse deshalb rasch kommen.

Handel schaut durch die Finger

Rainer Trefelik, Obmann der Bundessparte Handel in der WKÖ, fordert indes Nachbeserungen beim Energiekostenzuschuss: „Für viele Händler ist der Eingangswert von drei Prozent des Produktionswertes zu hoch angesetzt und ein Teil der



Foto: vchalup/stock.adobe.com

Die Situation bei den Energiepreisen bleibt kritisch. Weitere Maßnahmen sind überfällig.

Handelsbetriebe schaut so gänzlich durch die Finger.“ Er fordert deshalb neben einer Lockerung der Einstiegshürde von drei Prozent auch eine Verlängerung des Förderzeitraums bis Mitte 2023. Sorge herrscht auch unter den Gewerbe- und Handwerksbetrieben, wo den klein- und mittelständischen Unternehmen momentan jede Planbarkeit fehlt.

Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Bundessparte in der WKÖ, appelliert deshalb an die öffentliche Hand, die Krise nicht durch das Zurückhalten von Investitionen weiter zu verschärfen, sondern im Gegenteil gerade jetzt vermehrt Aufträge zu vergeben.

Skepsis gegenüber Übergewinnsteuer

Im EU-Sonderrat wurde auch eine Übergewinnsteuer für Energieunternehmen beschlossen, die aus Sicht der WKÖ aber nichts am grundsätzlichen Problem ändert. Den Fokus stattdessen auf die Entkopplung von Strom- und Gaspreis zu setzen, wurde verabsäumt. In der Krise sei das Merit-Order-Prinzip in seiner jetzigen Form ein Brandbeschleuniger bei den Energiepreisen. Da ein Ende der Energiekrise derzeit nicht absehbar sei, müsse auf jeden Fall nachgebessert werden.

ZUSCHUSS ZU DEN ENERGIEKOSTEN

Der vergangene Woche präsentierte Unternehmens-Energiekostenzuschuss unterstützt die österreichischen Unternehmen mit 1,3 Mrd. €. Ab Ende Oktober kann man sich registrieren lassen. Abgewickelt wird der Zuschuss von der aws, der Förderbank des Bundes. Dort wird man sich ab Ende Oktober bis Mitte November registrieren können, die formale Antragstellung ist ab Mitte November möglich. Die Auszahlung der Förderungen hat Wirtschaftsminister Martin Kocher noch in diesem Jahr in Aussicht gestellt. Gefördert werden Unternehmen, die im vergangenen Jahr oder im Förderzeitraum Februar bis Sep-

tember 2022 mindestens drei Prozent ihres Produktionswertes oder ihres Umsatzes für Energie ausgegeben haben. Ausgenommen von diesem Kriterium sind Unternehmen bis maximal 700.000 € Jahresumsatz. Insgesamt gibt es vier Förderstufen.

- ▶ **1. Stufe:** Es werden Mehrkosten für Strom, Erdgas und Treibstoffe mit 30% der Preisdifferenz zum Vorjahr gefördert. Die Zuschussuntergrenze beträgt 2.000 €.
- ▶ **2. Stufe:** Hier müssen sich die Preise für Strom und Erdgas zumindest verdoppelt haben. In diesem Fall werden bis zu 70% des Vorjahresverbrauchs mit max. 30% gefördert. Die

maximale Förderhöhe beträgt hier 2 Mill. €. Treibstoffe können in dieser Stufe nicht gefördert werden.

- ▶ **Ab Stufe 3** müssen Unternehmen zudem zusätzlich einen Betriebsverlust aufgrund der hohen Energiekosten vorweisen. Hier sind maximale Zuschüsse von bis zu 25 Mill. € möglich.
- ▶ **In Stufe 4** können nur ausgewählte Branchen, wie beispielsweise Stahlhersteller, unterstützt werden. Hier sind maximale Zuschüsse von bis zu 50 Mill. € möglich.
- ▶ Zusätzlich zum Energiekostenzuschuss für Unternehmen werden Kleinst- und Kleinbetriebe im Rahmen eines Pauschal-

fördersmodells gefördert. Herangezogen werden die Energiekosten und diese sollen halbiert werden. Davon werden 30% pauschaliert nach Stufen gefördert. Die Zuschuss Höhe nach der Pauschalisierung beträgt mindestens 300 € (dies entspricht 2.000 € Energiekosten) und maximal 1.800 € (bei 12.000 € Energiekosten).
▶ Um anspruchsberechtigt zu sein, müssen sich Unternehmen aber Energiesparmaßnahmen unterwerfen. Dazu gehören Regeln für Beleuchtung, Heizung im Freien und neue Tür-Regeln.
▶ Weitere Infos unter: <https://www.wko.at/service/energie>

Unternehmen

W&H investierte 60 Mill. €

Das Medizintechnikunternehmen W&H hat mit dem größten Bauprojekt in der mehr als 130-jährigen Firmengeschichte die Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen.

HELMUT MILLINGER

Die W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH hat in den vergangenen vier Jahren nicht nur das Werk II mit drei Hallen, sondern auch einen Ausbildungscampus, ein modernes Logistikcenter sowie ein 700 Quadratmeter großes Betriebsrestaurant neu errichtet.

Die Produktionsfläche wurde nahezu verdoppelt und beträgt nun rund 40.000 Quadratmeter. Die bereits bestehenden Werkshallen wurden aufwendig umgebaut. „Mit dieser Investition von 60 Mill. € legen wir ein klares Bekenntnis zum Standort Bürmoos und zu Salzburg ab. Sie ermöglicht es uns, die Vision eines profitablen, nachhaltigen,



21.000 Kubikmeter Beton wurden bei der Errichtung des neuen Werks II verbaut. Die Produktionsfläche erhöhte sich von 24.000 auf 40.000 Quadratmeter.

Fotos: W&H

sozialen und in Familienbesitz befindlichen Unternehmens auch in Zukunft zu verwirklichen“, betonte Geschäftsführer DI Peter Malata bei der feierlichen Eröffnung des Erweiterungsbaus. „Wir haben moderne Arbeitsplätze geschaffen und die Produktion

an einem Standort zusammengeführt. Bei Bedarf können wir die Produktionskapazitäten jederzeit ausweiten“, so Malata weiter.

W&H produziert vorwiegend medizinische Geräte für Zahnärzte, Dentallabore und Krankenhäuser, die in mehr als 130 Länder geliefert werden. Das Unternehmen erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021/22 einen Umsatz von 135 Mill. €. „W&H ist ein erfolgreicher Leitbetrieb und vor allem auch ein Familienunternehmen, das seine soziale Verantwortung immer sehr ernst nimmt – nicht nur in Worten, sondern auch in Taten. W&H ist auch federführend bei der Lehrlingsausbildung. Solche Betriebe brauchen wir in Salzburg“, meinte WKS-Vizepräsidentin KommR Marianne Kusejko.

Lieferkette ist intakt

Für das laufende Geschäftsjahr peilt W&H ein leichtes Umsatzwachstum an. Von den weltweiten Lieferkettenproblemen ist man weniger stark als



Bei der Eröffnungsfeier: die Eigentümer Peter Malata (Mitte) und Gattin Daniela Malata (2. v. r.) mit den Ehrengästen Landeshauptmann Wilfried Haslauer, WKS-Vizepräsidentin Marianne Kusejko und AK-Präsident Peter Eder (v. r.).

andere Unternehmen betroffen. „Das liegt vor allem daran, dass unsere Lieferanten hauptsächlich aus Europa kommen“, sagte Malata. „Von unseren 214 Schlüssellieferanten befinden sich 198 in einer Entfernung von maximal 800 Kilometern. Unser Produktionsmaterial kommt zu je 49% aus Österreich sowie aus den angrenzenden Nachbarländern“, ergänzte Herbert Traschwandtner von der W&H-Geschäftsleitung.

Im Rahmen der Erweiterung wurde auch die Automatisierung der Produktion vorangetrieben. Das neue, digitalisierte Logistiksystem „Servus“ sorgt im gesamten Werk II für optimalen Materialfluss und automatischen Transport. „Für die Mitarbeiter:innen wird der Arbeitsalltag dadurch enorm erleichtert. Sie sparen sich lange Wege, schließlich hat das Werk eine Gesamtlänge von 270 Metern“, erklärte Traschwandtner.

Großer Wert wird auch auf Nachhaltigkeit gelegt. Kühlung und Heizung erfolgen über Wärmepumpen, auf dem Dach wurde eine große Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 536 Kilowatt-Peak installiert. „Damit kommen wir dem Ziel einer emissionsfreien Produktion einen wichtigen Schritt näher“, sagte Traschwandtner.

FAKten

- Das W&H Dentalwerk wurde 1890 in Berlin gegründet und übersiedelte 1944 nach Bürmoos. Seit 1958 ist das Unternehmen im Besitz der Familie Malata.
- W&H beschäftigt 1.300 Mitarbeiter:innen, davon rund 700 am Standort Bürmoos. Die Exportquote beträgt 98%.

„Bio“ hat eine Adresse bekommen

Knapp 10 Mill. € investierten die drei Unternehmerfamilien Rosenstatter, Wallner und Hillebrand in den Bio-Art Campus in Seeham, der vergangene Woche eröffnet wurde.

„Mit dem BioArt Campus wurde der Geist des Unternehmertums, der Bio-Heu-Region und der Regionalität eindrucksoll sichtbar gemacht“, gratulierte Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer bei der Eröffnung. Auf einer Fläche von 3.000 m² haben die Initiatoren und Investoren – Robert, Manfred und Peter Rosenstatter, Margit und Thomas Wallner, Wolfgang und Bernd Hillebrand – ein ambitioniertes Zentrum rund um „Bio“ geschaffen. Neben dem 3.000 m² großen „Bioladen Seeham“ produzieren fünf Genuss-Manufakturen Bio-Lebensmittel. Ab Mai 2023 kommen ein Bio-Café und ein Restaurant dazu. Im



Foto: Daniel Eber Photography

„Bio“ wird im BioArt Campus in Seeham erlebbar gemacht. Hier wird verkauft, produziert und über die Bio-Zukunft nachgedacht.

Campus eingemietet sind bereits 28 Unternehmen mit insgesamt 80 Mitarbeiter:innen. In einer Bio-Genusswerkstatt wird geforscht und an neuen Produkten gearbeitet. Eine „Denkwerkstatt“ dient als Seminarzentrum für die Fortbildung aller Akteure. Der BioArt Campus ist auch der Sitz der Bio Austria, des Dachverbandes der Bio-Landwirtschaft. „Wir wollen, dass sich hier nationale und inter-

nationale Expert:innen treffen, wir wollen, dass sich Start-ups ansiedeln und an Zukunftsfragen gearbeitet wird“, erläutert Initiator Robert Rosenstatter. Der BioArt Campus soll zu einem Kompetenzzentrum für Bio, Lebensmittel und Nachhaltigkeit werden.

Dies fällt umso leichter, da die Region bereits seit längerem für ihre Bio-Aktivitäten bekannt ist. Ausgehend von Seeham hat

sich die Produktmarke Bio-Heumilch verbreitet, der Verein Bio-Heu-Region mit 300 Mitgliedern aus 27 Gemeinden in Salzburg und Oberösterreich ist ebenfalls im Campus angesiedelt. Seeham hat sich zudem auch touristisch erfolgreich als Bio-Dorf positioniert und wurde jüngst mit dem Gütesiegel „Bio-Hauptstadt Europas“ von der EU ausgezeichnet. „Wo könnte daher ein Kompetenzzentrum für Bio besser hinpassen als nach Seeham“, begründete Landesrat Josef Schwaiger: „Bio hat eine wirkliche Adresse bekommen!“

Mit dem BioArt Campus wurde ein gemeinsames Dach für Bio, Innovation und Nachhaltigkeit geschaffen, das sich schon bald erweitern wird. Ein Nachbargrundstück wurde bereits gesichert. Hier wird ein Zentrum für nachhaltiges Bauen und Wohnen, Photovoltaik-Technologie und für Start-ups im Nachhaltigkeitsbereich entstehen.

www.bioartcampus.at

Druckerei macht sich zukunftsfit

Das Familienunternehmen „Die Offset“ hat mehr als 4,2 Mill. € in einen neuen Maschinenpark investiert. Damit kann ein Viertel des jährlichen Energiebedarfs eingespart werden. Beim Einstellen

der Druckmaschine wird um 50% weniger Papier als bisher benötigt. Auf umweltbelastende Waschmittel verzichtet die Druckerei völlig. „Damit setzen wir ein Zeichen für den Mitarbeiterschutz und

gewährleisten ein noch gesünderes Arbeitsumfeld“, betont Geschäftsführer Robert Watzal.

Das Unternehmen hat sich anlässlich des heurigen 50-jährigen Bestehens einen neuen Markenauftritt verpasst: Aus „Offset5020“ wurde „Die Offset“. „Wir stellen uns mit einem jungen, kreativen Führungsteam und einem neuen Erscheinungsbild den Herausforderungen der Zukunft“, sagt Watzal.

Mit über 80 Mitarbeiter:innen ist die Druckerei ein wichtiger Arbeitgeber in Wals-Siezenheim. In den vergangenen Jahren ist es ihr gelungen, den Umsatz entgegen dem Branchentrend zu steigern. Der Exportanteil in die EU beträgt 25%. „Neben der bestehenden, jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit Salzburger Agenturen sowie vielen führenden Unternehmen im In- und Ausland konnten auch zahlreiche Neukunden gewonnen werden“, erklärt Watzal.



Die vollautomatisierte Produktion der beiden neuen Druckmaschinen wird über einen Leitstand gesteuert und überwacht.

Foto: Die Offset

Zehn Jahre Cell GmbH

Die Cell GmbH in St. Johann feierte kürzlich ihr zehnjähriges Bestehen. Das von Michael Tauber gegründete Unternehmen beschäftigt sich ganzheitlich mit Fragestellungen rund um das Thema Wasser. Die von Cell eingesetzte Technologie ermöglicht unter anderem eine lückenlose Quellschüttungsüberwachung, ein Online-Grundwassermanagement sowie eine permanente Überwachung des Wasserverbrauchs.

Zu den Kunden zählen Gemeinden, Wassergenossenschaften, Bergbahnen, Kraftwerksbetreiber und Tunnelbaufirmen. „Wir erarbeiten Notfallpläne, beraten zum Thema Blackout und unterstützen bei der Digitalisierung von Leitungsplänen und Wartungsprozessen“, erklärt Tauber, der im Raum St. Johann einen etwa 400 Quadratmeter großen Bürostandort sucht. „Tipps sind herzlich willkommen“, so der Firmenchef.

Neues „Mekka“ für Rennbegeisterte

Rennspaß auf über 900 Quadratmetern erwartet Carrera-Fans ab sofort in der Heimat der Autorennbahn bei Carrera Toys in Puch.

Ende vergangener Woche hat am Standort der Carrera Toys GmbH in Puch-Urstein die „Carrera World“ ihre Pforten geöffnet. „Unsere neue Carrera World lädt Motorsportbegeisterte und ihre Familien zu jeder Menge Action ein. Im Ausflugsziel für die ganze Familie kommen alle Altersklassen auf ihre Kosten“, sagt Stefan Krings, CEO der Carrera Revell Group.

Tourismusmagnet

Die neue Carrera World soll ein touristisches Highlight in Salzburg werden. „Der Standort ist ideal. Wir haben die Nähe zum



Drei große Bahnen, die jeweils zwischen 15 und 25 Meter lang sind, beherbergt die neue Carrera World in Puch.

Foto: Carrera World

Großraum München und liegen direkt an der Autobahn Richtung Villach. Damit sprechen wir nicht nur Salzburger:innen und hiesige Urlaubsgäste an, sondern auch Durchreisende auf dem Weg in den Süden“, erläutert Carrera-Mar-

ketingdirektor Roger Kettler. Um den Platz für die World zu schaffen, wurde ein Showroom für die Geschäftskunden verlegt und ein sechsstelliger Betrag investiert.

Drei große Digital 132 Rennbahnen stehen für Rennen bereit.

Fast 100 Meter Schienen wurden für die Strecken Trioval, Neon City und Desert Racing verlegt. Rund um die bis zu 25 Meter langen Fahrbahnen sind Landschaften wie eine Wüste oder eine Großstadt mit Hochhäusern gestaltet worden. „Dafür haben wir Handwerker und Künstler aus der Region beauftragt“, betont Kettler. Die großen Strecken sind um 20 € für jeweils eine halbe Stunde buchbar. Der Zugang zum Shop sowie die Nutzung des RC Parcours und der Carrera First Rennbahn sind kostenlos. Auch Veranstaltungen sind in der Carrera World möglich.

An den Standorten Puch-Urstein und Bergheim beschäftigt Carrera Revell 105 Mitarbeiter. 114,5 Mill. € erwirtschaftet die Carrera Toys GmbH. 52% des Gesamtumsatzes entfallen auf die beliebte Autorennbahn.

www.carrera-world.com

WER VERKAUFT NUR GEBRAUCHTE, DIE ER AM LIEBSTEN BEHALTEN MÖCHTE?
DAS MACHT: PAPPAS.

Unsere Beispielangebote für Sie:



Mercedes-EQ EQC 400 4MATIC
EZ 06/2020, 18.450 km
GFZ-Nr.: 020022240672
€ 76.900,- inkl. MwSt., inkl. NoVA



Mercedes-Benz E 200 d T-Modell
EZ 11/2020, 9.259 km
GFZ-Nr.: 020022240430
€ 48.900,- inkl. MwSt., inkl. NoVA



Renault Kangoo Maxi Z.E.
EZ 07/2022, 10 km
GFZ-Nr.: 060112241356
€ 29.990,- exkl. MwSt., inkl. NoVA



Mercedes-Benz Vito 116 CDI Kasten
EZ 06/2019, 77.600 km
GFZ-Nr.: 060112241634
€ 25.990,- exkl. MwSt., inkl. NoVA

Noch mehr Angebote auf pappas.at/onlinestore



KMU sind noch zuversichtlich

Die steigenden Energiepreise sind für 91% der Salzburger KMU ein Problem. Mehr als 75% bezeichnen den Arbeitskräftemangel und die anhaltenden Liefereschwierigkeiten als große Herausforderung. Dennoch erwarten 77% der Unternehmer:innen eine positive Entwicklung ihrer Betriebe. Das geht aus einer Umfrage des IMAS-Instituts im Auftrag von Erste Bank und Sparkassen hervor. „Man darf dabei aber nicht außer Acht lassen, dass die Befragung von Mitte April bis Mitte Mai durchgeführt wurde. Seither dürfte sich einiges geändert haben“, erklärt Markus Sattel, der Vorstandsdirektor der Salzburger Sparkasse.

Die meisten Unternehmen seien, was die Liquidität betrifft, gut aufgestellt, betont Sattel: „50% der befragten KMU konnten in den vergangenen ein bis zwei Jahren ihr Eigenkapital erhöhen.“ Bei den Investitionen nehmen Nachhaltigkeit und Ökologisierung einen hohen Stellenwert ein. 40% haben bereits mit der Umstellung auf alternative Energieformen begonnen, 21% bezeichnen den Umstellungsprozess als abgeschlossen.

Copa-Data baute Headquarter aus

Der Softwarehersteller Copa-Data hat in unmittelbarer Nähe seines Firmensitzes im Salzburger Stadtteil Maxglan ein zweites Bürogebäude eröffnet. „Trotz der Möglichkeiten, die sich durch Remote Working eröffnen, braucht es auch in Zukunft einen gemeinsamen Arbeitsort als Raum der Begegnung und des kreativen Austauschs“, meint Phillip Werr von der Copa-Data-Geschäftsleitung.

Der Neubau wurde vom Architekturbüro Halle 1 umgesetzt, das Investitionsvolumen betrug rund



Das neue, viergeschossige Bürogebäude bietet Platz für bis zu 120 Mitarbeiter:innen.

Foto: Copa-Data

ZUR SACHE

- ▶ Copa-Data wurde Anfang des Jahres als erstes Salzburger Start-up vom internationalen Beratungsunternehmen „i5invest“ als „Unicorn“ klassifiziert. „Unicorns“ sind Firmen mit einer Bewertung von mehr als 1 Mrd. US-Dollar.
- ▶ 2021 erzielte Copa-Data mit weltweit mehr als 300 Mitarbeiter:innen einen Umsatz von 64 Mill. €.

10 Mill. €. In dem viergeschossigen Niedrigenergie-Gebäude wurden moderne Arbeitsplätze für bis zu 120 Mitarbeiter:innen eingerichtet. Ihnen stehen auch großzügige Loungebereiche, eine Panorama-Dachterrasse sowie eine Gemeinschaftsküche zur Verfügung. Im Erdgeschoß, das als Begegnungszone für Kund:innen und Mitarbeiter:innen konzipiert ist, befindet sich ein Coworking-Bereich mit zentraler Aula.

Beim Energiemanagement setzt man auf die eigene Softwareplattform Zenon. „Die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit des Gebäudes sind zukunftsweisend. Mit der zenonbasierten Anwendung B.A.S.E. können Erzeugung, Zukauf sowie Verbrauch von Energie bedarfsgerecht priorisiert, verteilt und überwacht werden“, erläutert Unternehmensgründer und Geschäftsführer Thomas Punzenberger.

Schlotterer-Erweiterung rückt näher

Die Adneter Gemeindevertretung hat kürzlich die für den Bau des dritten Werks der Firma Schlotterer erforderliche Teilabänderung des Flächenwidmungsplans beschlossen. „Damit geht das Projekt in die nächste Phase. Nun folgen die rechtlichen Verfahren wie etwa Naturschutz-, Gewerbe- oder Baurecht“, sagt Geschäftsführer Peter Gubisch.

Für Schlotterer sei es von Anfang an sehr wichtig gewesen, bei der Planung die Einwände der Anrainer:innen, die Forderungen der Fachgutachter und die Auflagen der Gemeinde zu berücksichtigen. „Wir haben daher in einer schriftlichen Vereinbarung mit der Gemeinde festgehalten, dass das, was von den Gutachtern gefordert wird, von uns auch eingehalten wird“, betont Gubisch.

Die Investition in Höhe von 120 Mill. € sei notwendig, weil



Visualisierung: Schlotterer/Zuchna

So soll der Erweiterungsbau des Sonnenschutzspezialisten Schlotterer aussehen. Die Visualisierung zeigt die Verwitterung und den Bewuchs nach zehn Jahren.

die Nachfrage nach Rollläden, Raffstores und Insektenschutz von Schlotterer seit Jahren stark steige. „Mit der Erweiterung sollen bis 2035 rund 750 neue Arbeitsplätze entstehen. In Summe werden dann ungefähr 1.350 Personen bei uns beschäftigt sein“, so Gubisch.

Pimcore zieht Investor an Land

Pimcore darf sich über eine kräftige Finanzspritzte freuen. Bei einer Serie-B-Finanzierungsrunde hat der deutsche Tech-Wachstumsfonds Nordwind Growth rund 12,4 Mill. € für das Technologie-Start-up lockergemacht.

Pimcore wurde 2009 gegründet und hat eine gleichnamige Open-Source-Plattform für das Daten- und Experience-Management entwickelt. Die Softwareapplikation wird mittlerweile von mehr als 100.000 Unternehmen in 56 Ländern genutzt.

Zum globalen Netzwerk des Start-ups gehören mehr als 150 zertifizierte Implementierungs- und Beratungspartner. „Wir werden das Investment nutzen, um die Funktionalitäten unserer Plattform weiter zu verbessern und die Branche durch neue, professionelle Abo- und Serviceangebote zu revolutionieren“, kündigt CEO Dietmar Rietsch an. Pimcore werde die globale Expansion und die Kommerzialisierung der Plattform vorantreiben.



Haben Grund zur Freude: Die Pimcore-Manager Stefan Gruber, CEO Dietmar Rietsch und Klaus Schobesberger (v. l.).

Foto: Pimcore



DAS BESTE NETZ FÜR IHR BUSINESS

JETZT WECHSELN UND
3 MONATE GRATIS*
SURFEN.



salzburg-ag.at/angebote-business

*Angebot gültig bis 31.12.2022. 3 Monate kein Grundentgelt und keine anteilige Servicepauschale bei Abschluss eines neuen Internetvertrages CableLink Business Light, CableLink Business Internet, CableLink Business Internet+ISDN oder CableLink Business Air mit einer Mindestvertragsdauer von 24 oder 36 Monaten. Im Angebotszeitraum fallen keine einmaligen Entgelte für die Inbetriebnahme an. Gültig für Neukunden (Kein Bezug des CableLink Business Produktes am angegebenen Herstellungsort in den letzten 12 Monaten). Nicht enthalten sind Installationsaufwendungen im Haus bzw. Aufwände zur Errichtung und Freischaltung des CableLink Netzanschlusses. Bei CableLink Business Air: Darüber hinaus sind Aufwände zur Montage der Outdoor-Empfangseinheit an der Außenmauer des festgelegten Standortes sowie für die Verbindung der Outdoor- mit der Indoor-Einheit nicht enthalten. Vorbehaltlich positives Ergebnis der Funkmessung am Objekt und technischer Realisierbarkeit. Die Stromversorgung (220 V) ist kundenseitig bereitzustellen. Vorbehaltlich Verfügbarkeit und technischer Realisierbarkeit. Leistungsbeschreibung laut Produktblatt. Alle Preise in Euro exkl. USt. Angebotsdetails: www.salzburg-ag.at/angebote-business zzgl. Internet-Servicepauschale EUR 24,00/Jahr (monatlicher Teilbetrag EUR 2,00).

Fifties-Poesie und

Ike Ikrath, seines Zeichens Architekt, Kurator und Gastgeber, hat dem einstigen Kurhaus der Nationalbank neuen Spirit eingehaucht. Unter dem Namen „Miramonte“ bespielt er in Bad Gastein das 2008 sorgsam revitalisierte Haus mit einer klaren Architektursprache, originalen Designerstücken und einem neuartigen Hotelkonzept, das er als Open House definiert.

MARGIT SKIAS

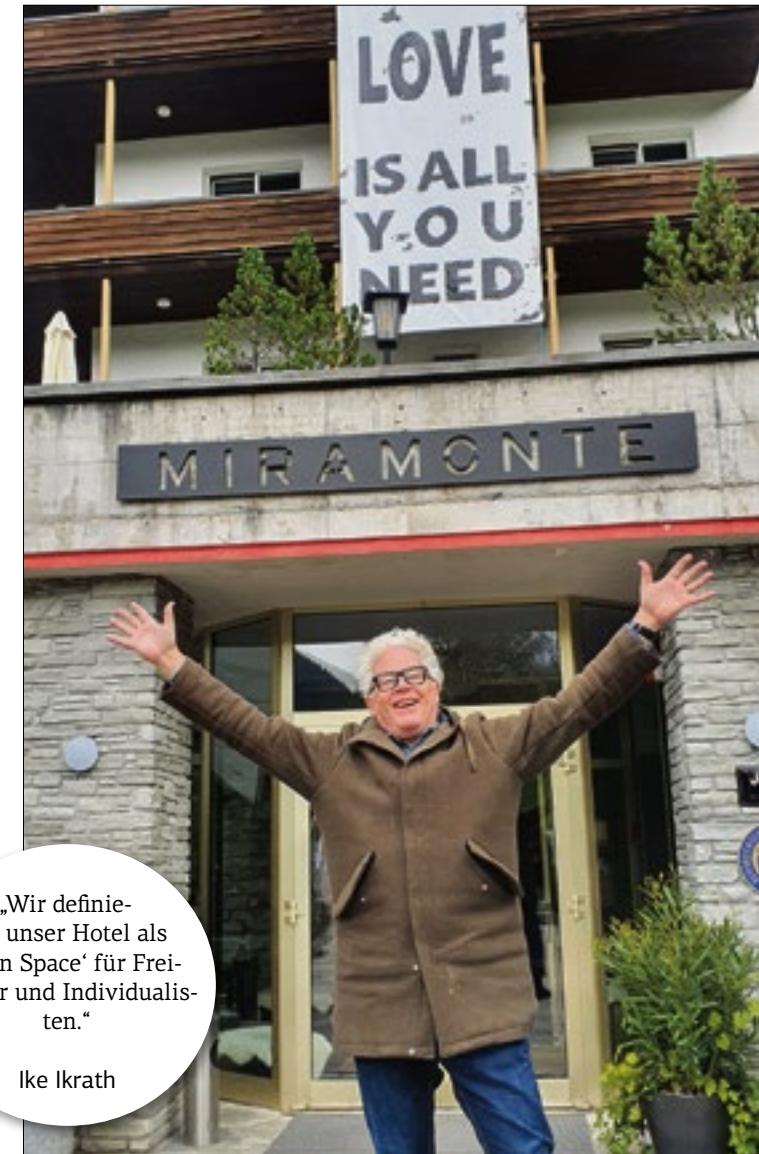
Ihr Name klingt ja nicht gerade österreichisch. Woher kommen Sie und was hat Sie nach Österreich verschlagen? Das ist eine längere Geschichte. Die Namensherkunft ist ein Mix aus Wien, Triest, Deutsch-Böhmen und geht sogar nach Griechenland zurück. Aufgewachsen bin ich in Linz, habe dann in Wien Architektur studiert, war viel im Ausland und wurde als Wettbewerbsarchitekt immer wieder in die Schweiz, nach Deutschland und nach Italien geholt. Aber die Liebe hat mich letztendlich dann hierher nach Bad Gastein gelockt.

Wie empfinden Sie den Ort Bad Gastein?

Bad Gastein ist ein Platz, der alles zulässt. Von der ganzen Stilistik her ist es offen. Dass man hier – am Fuße der Zentralalpen – so hohe Häuser hergesetzt hat, ist ein Wahnsinn. Ich kenne diesen Ort bereits aus meiner Kindheit, als ich immer in Bad Hofgastein war. Das Entscheidende ist, dass man hier – meiner Meinung nach – den Möglichkeiten nicht gerecht wird. Wir könnten internationale Qualität verfolgen. Ich muss nicht immer gleich die Geschichte im Griff haben, aber ich muss schauen, dass ich eine Richtung verfolge. Visionen sind notwendig, um sich ein wenig zu verankern. Dieser Gedanke wird hier leider nicht immer mitgetragen.

Welchen Vorgaben folgte die Revitalisierung?

Sowohl beim Hotel Haus Hirt als auch beim Miramonte haben



„Wir definieren unser Hotel als ‚Open Space‘ für Freidenker und Individualisten.“

Ike Ikrath

werk und dem Kunstgewerbe, welches Design ist. Im Miramonte geht es im Interieur um Originale, keine Repliken.

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Wie kam es zum Namen „Miramonte“?

Eigentlich heißt „Miramonte“ „den Berg bewundern“, aber wir haben durch die Trennung der einzelnen Silben daraus „mir a monte“ – was so viel wie „Friede am Berg“ heißt – gemacht. „Mir“ ist das slawische Wort für „Friede“, „a monte“ heißt im Italienischen „auf dem Berg“. Deshalb sehen wir unser Hotelkonzept auch multikulturell – sowohl auf der Gäste – als auch auf der Mitarbeiterseite. Wir haben ein Team, das aus mindestens 20 bis 25 Nationen besteht.

Wie haben Sie es geschafft, an einem Kurort einen Hotspot zu erschaffen, der mit viel Spirit Freigeister und junges Publikum anzieht?

Wenn man die heutige Gesellschaft beobachtet, dann zeigt sie sich als „kreative Klasse“ – wie es Matthias Horx betitelt. Damit meint er Menschen, die sich ihr Leben gestalten, indem sie nicht nur in ausgetretenen Pfaden marschieren, egal, auf welcher Ebene. Diese suchen auch einen speziellen Urlaubsort. Diesen möchten wir hier mit dem Miramonte schaffen. Wir definieren unser Hotel als „Open Space“ für Freidenker und Individualisten. Das entscheidende ist, dass wir grundsätzlich urban agieren und versuchen, dass sich hier Gleichgesinnte treffen können. Wenn unter den Gästen Fremde zu Freunden werden, dann ist es für uns ein Gewinn. Diese Hotelphilosophie kultivieren wir im Haus Hirt schon sehr lange, hier seit 2009.

Wie gelingt es, das Hotel wirtschaftlich erfolgreich zu führen?

Fotos (2): WKS

und Kunden habe ich schon viele alte Häuser umgebaut und gestaltet.

Das Interieur ist sehr speziell? Welches Konzept verfolgen Sie?

Dass diese „eckige Kiste“ im Design abgerundet wird: Alle Gegenstände, die wir addiert haben, haben wir mit Objekten von Ikonen der alten Architektur wie Auböck, Saarinen und Alto ergänzt. Sie sitzen zum Beispiel auf einem Gitterstuhl aus dem Jahre 1958. Das sind für mich essenzielle Dinge, damit ich mich als Gastgeber hier im Haus auch wiederfinde. Das Interieur-Konzept beruht auf den Säulen der Kunst, dem Hand-

Freiheit am Berg

Durch Qualität und nachhaltiges Wirtschaften. Wir haben hier die besten Zutaten für die Küche, die besten Kräuter, das beste Wasser, das beste Fleisch, den besten Käse. Diese Ressourcen muss man einfach nur nutzen. Das begreifen die Jungen oft viel leichter. Wenn man vom klassischen Hotelmodell Abstand nimmt, dann arbeitet man automatisch im Zeitgeist, in die Zukunft.

Wie sieht es mit den Fachkräften aus?

Im Moment ist es eine Frage des Überlebens. Wir haben auch immer wieder Covid-Fälle, wodurch Personal ausfällt. Zu viel oder zu wenig Personal ist nicht gut. Da müssen wir sehr schnell reagieren. Grundsätzlich ist es so, dass sich nur durch ein motiviertes Personal ein Team-Spirit bilden kann. Die Menschen kommen nicht mehr nur wegen der Bezahl-



Designerstühle laden zum Verweilen und Genießen ein.

lung. Das Gesamtpaket muss passen: gut zu wohnen, zu essen und eine wertschätzende Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Wir engagieren „Work & Travel“-Leute, die 25 oder 30 Wochenstunden arbeiten. Dieses Konzept kommt ohnedies auf uns zu.

Was hat Sie motiviert, das Projekt „sommer.frische.kunst“ zu initiieren?

Mein Großvater war Maler. Daher habe ich mich schon immer in der Kunst zu Hause gefühlt. Irgendwann haben wir festgestellt, dass die Kunst Bad Gastein guttun würde. So habe ich 2011 gemeinsam mit befreundeten Gasteinern erstmals das Projekt „sommer.frische.kunst“ ins Leben gerufen. Zu Beginn wurden wir nicht immer verstanden. Jetzt ist es einfacher geworden, da der TVB auch als Sponsor mitzahlt, weil erkannt wurde, dass wir damit ein Sommerprodukt bieten, das Gäste anzieht. Wir brauchen aber Sponsoren und Vereinsmitglieder.

Sie betiteln Bad Gastein als „die größte Sandkiste der Welt“. Warum?

Weil man hier alles machen kann. Ich habe immer schon gesagt: Wem hier langweilig ist, der ist selber langweilig. Diese Philosophie pflegen wir im „Miramonte“.

Es ist ein Open House für Freigeister und Kreative. Dieses Konzept sollte man eigentlich auf das Tal – Bad Gastein – ummünzen. Zu schauen, welche Perspektiven neue Menschen, die hierher kommen, an Ideen und Impulsen für die Destination mitbringen. Diese sind durchaus auch unter den Gästen zu entdecken. Wenn ich aber nicht die Fenster und die Türen aufmache, dann wird auch nichts passieren.

Haben Sie mit dem Miramonte einen Ihrer Träume realisiert?

Ich würde nicht sagen, dass ich damit einen Traum realisiert habe. Vielmehr habe ich in diesem Projekt, das von Qualität, Passion, Überzeugung und Herzblut gezeichnet ist, die unterschiedlichen Ansätze meiner Berufungen umgesetzt.

www.hotelmiramonte.com

Betriebssicherheit zum kostengünstigen Fixpreis

Computer Center Lorentsitsch: „Mesonic WinLine Compact“ als Mietversion ermöglicht ein leistungsstarkes und anwenderfreundliches Gesamtpaket.

Das Computer Center Lorentsitsch ist bekannt für flexible und individuell an die Anforderungen der Kunden angepasste IT-Lösungen. So auch mit der praxisorientierten Software Mesonic WinLine, die unter anderem passgenaue ERP-Lösungen zum monatlichen Fixpreis ab 81 € + USt. pro User bietet. So werden sowohl alle Kernprozesse zur Führung des Unternehmens transparent gemacht, als auch das Kundenmanagement optimiert.

Kostenschlanke und praxisorientierte Lösung

Die Software kann ohne große Investitionskosten eingesetzt werden, dazu ist ein Umstieg auf die Kaufversion jederzeit möglich. Die Experten des Salzburger Unternehmens stehen hier mit viel Know-how gerne beratend zur Seite und finden so für alle



Foto: Thomas Weber
Olcay Gündüz und Stefan Innerlohinger beraten Sie gerne zum Thema Mesonic Business Software.

Ansprüche die optimale Lösung. Mit dieser kostenschlanken Mietversion wird besonders für klein- und mittelständische Unternehmen ein flexibles System geboten, das sich individuell an die Anforderungen der jeweiligen Firma anpasst. Natürlich sind in dieser Mietgebühr auch die Programmupdates des Softwareherstellers enthalten.

WinLine Business Compact bietet Module wie Buchhaltung, Kostenrechnung, Anlagenbuchhaltung, Fakturierung/Einkauf, Projektverwaltung und ein Produktionsmodul. Somit wird ein Großteil aller Unternehmensbereiche übersichtlich und funktional abgedeckt.

Erweiterbare Module

Natürlich lässt sich die Mesonic WinLine Mietlösung auch noch erweitern. Möglichkeiten wären hier das Kassenmodul, Zeiterfassungsmodul, E-Billing inkl. Bundrechnungen, ein CRM-Modul sowie ein grafisches Auswertungsmodul namens „Business Intelligence“.

Individuelle Beratung

Vor fast 45 Jahren hat die Erfolgsgeschichte des Salzburger

Unternehmens begonnen. Heute werden über 20.000 zufriedene Kunden betreut. Ein Geheimnis dieses Erfolges ist es sicherlich, stets kundenorientiert zu sein. Denn gerade in dieser schnelllebigen Branche ist es notwendig, zu wissen, wohin der Zug fährt. Von der Planung bis zur laufenden Betreuung und natürlich auch im Notfall: Die Kunden wissen, dass die Fachkräfte des Computer Center Lorentsitsch zuverlässig helfen.

INFORMATION:

Computer Center
Lorentsitsch GmbH
Rott Au 20, 5020 Salzburg
Tel. 0662/66 05 05
office@lorentsitsch.at
www.lorentsitsch.at
Öffnungszeiten: Mo.-Fr., von 8 Uhr bis 18.00 Uhr

Der Energiekrise innovativ begegnen

Seit 1978 ist Hasenbichler ein gefragter Spezialist für Kühl- und Klim 技术 in Industrie und Gastronomie. Weil Energie teurer und auch knapper wird, ist das Know-how aus Golling nun noch gefragter.

„Unsere Geräte halten schon 40 Jahre, das ist zwar sehr nachhaltig, aber gleichzeitig ist das auch ein Problem. Kühlpulte, Kälte- und Kühlanlagen aus den 1980ern sind heute die reinsten Energiefresser“, sagt Robert Hasenbichler, der den Familienbetrieb in zweiter Generation führt. Die Technologie habe sich rasant weiterentwickelt, auch die Anforderungen sind durch die Klimakrise andere. Hasenbichler findet deshalb laufend Wege, um Ressourcen optimal zu nutzen.

Auf dem Dach des Gollinger Betriebs läuft seit 2016 eine PV-Anlage. Erst heuer hat Hasenbichler die Kapazität verdoppelt. Zudem wird nicht mehr mit Öl, sondern mit einer Wärmepumpe



Foto: Hasenbichler

Geschäftsführer Robert Hasenbichler beschäftigt in Golling 40 Mitarbeiter:innen.

geheizt. „Wir decken damit mehr als 50% unseres Energiebedarfes selbst“, so Hasenbichler. Energieengpässen oder Preiserhöhungen sieht er deshalb gelassen entgegen.

Energie im Kreislauf halten

Weniger gelassen sehen das allerdings andere Unternehmen. „Früher hat Energie nichts gekostet, da hat sich kaum jemand Gedanken gemacht. Für den Metzger oder den Bäcker kann



Perfekte Verhältnisse für edle Tröpfchen: Der Weinklimaschrank von Hasenbichler im Familienresort Moargut in Großarl.

die Preisentwicklung existenzbedrohend sein“, warnt Hasenbichler, der ganzheitlich berät und Konzepte liefert, damit Energie effizient genutzt und im Kreislauf gehalten werden kann. „Abwärme, die zum Beispiel im Kühlraum einer Hotelküche entsteht, kanalisieren wir und heizen damit das Schwimmbad auf 28 Grad.“

Das Know-how aus dem Tengengau ist sehr gefragt, der große Ansturm kommt aber erst, ist Hasenbichler sicher. Dafür rüstet er sich jetzt schon. Lehrlinge,

Mitarbeitende in Produktion und Lager, technische Zeichner:innen bis hin zu Monteur:innen oder Klima- und Kältetechniker:innen werden gesucht. Hasenbichler ist ein „hidden champion“ in seinem Fach und das im doppelten Wortsinn: „Uns sieht man nicht im Vorbeifahren von der Straße aus. Wer aber zu uns findet, hat die Chance, die Welt von morgen mitzugestalten und etwas beim Thema Klima und Energie zu bewegen“, resümiert der Firmenchef. Nähere Info unter: <https://hasenbichler-kaelte.at/>

Open House war ein voller Erfolg

Mehr als 350 Besucher:innen kamen vor kurzem zum ersten Open House der Firma Wimmer Hartstahl in Thalgau. Sie wurden durch die Werkshallen und Büros geführt und nutzten die Gelegenheit, sich über das Unternehmen und seine Produktpalette zu informieren. „Wir wollten zeigen, wer wir sind und was wir machen. Und wir sind natürlich aktiv auf der Suche nach motivierten Mitarbeiter:innen und Lehrlingen“, erklärt Andreas Wimmer, Geschäftsführer von Wimmer International.

Das abwechslungsreiche Rahmenprogramm bestand unter anderem aus Baggerfahren, einem Schweißsimulator, BMX-Stuntshows sowie dem Simulieren des Tunnelvortriebs mit Hilfe einer Virtual-Reality-Brille. Im Rahmen eines Karrieretalks erzählten Lehrlinge und Mit-

arbeiter:innen über ihre Aufgaben sowie ihren Werdegang im Unternehmen. „Es gab zahlreiche Gespräche mit Jugendlichen, die sich für Schnuppertage interessieren“, freut sich Wimmer.

www.wimmer.info



Der virtuelle Tunnelvortrieb zählte zu den Höhepunkten des Rahmenprogramms. Foto: Wimmer Hartstahl

Freudenreich ist Lehrlingsausbilder

Das junge Unternehmen Freudenreich hat die Anerkennung zum Lehrbetrieb beantragt und bildet seit kurzem den ersten Lehrling zum E-Commerce-Kaufmann aus. „Wir wollten selbst aktiv werden, anstatt uns über den Fachkräftemangel zu beschweren“, erklärt Geschäftsführerin Eva-Maria Heimel. „Jobs im Online-Handel sind gefragt. Es gibt aber zu wenige gut qualifizierte Mitarbeiter, ohne die ein kleines E-Commerce-Unternehmen auf Dauer nicht erfolgreich sein kann.“

Freudenreich ist ein Online-Marktplatz, auf dem heimische Einzelhändler aus der Einrichtungsbranche ihre Produkte verkaufen können. Die gleichnamige Firma wurde vor drei Jahren als Einzelunternehmen gestartet. 2020 gründete Heimel dann gemeinsam mit Stefanie



Foto: Freudenreich

Gründeten vor zwei Jahren die Freudenreich World of Interior GmbH: Eva-Maria Heimel (links) und Stefanie Moser.

Moser die Freudenreich World of Interior GmbH.

www.freudenreich.world

Die Outdoor-Boulderwand ist eine der vielen Attraktionen der Kletterhalle Felsenfest. Das Angebot umfasst rund 250 Vorstiegs- und 150 Boulder-routen.



Foto: Sitka/Kaserer-Architekten

Felsenfest feiert Geburtstag

Mit einem großen Jubiläumsfest am 15. und 16. Oktober feiert die Kletterhalle Felsenfest in Saalfelden ihr zehnjähriges Bestehen. Auf dem Programm stehen Gratisklettern, Schnupperklettern mit Betreuung, Climbing Warrior Parcours und spezielle Attraktionen für Kinder. Außerdem erwartet die Besucher ein Material-Testcenter, ein Vortrag des Südtiroler Extremkletterers Simon Gietl sowie eine Kletterparty mit Livemusik.

Felsenfest begann 2012 als Privatinitiative von elf Kletterern. Heute gehört die Kletterhalle mit mehr als 400 Routen sowie einer In- und Outdoor-Kletterfläche von insgesamt 1.700 Quadratmetern zu den größten im Bundesland Salzburg. Seit der Eröffnung wurden 218.000 Eintritte gezählt, das entspricht weit über 20.000 Besuchern pro Jahr.

www.felsenfest.cc

30 Jahre Eurobike Reisen

Als Höhepunkt des Jubiläumsjahres lud der Radreise-Veranstalter kürzlich zum Jubiläumsfest-Wochenende am Unternehmensstandort in Obertrum ein, zu welchem Gäste aus ganz Europa anreisten, um gemeinsam auf eine besondere Erfolgsgeschichte anzustoßen. Mit einer Handvoll Touren im Salzkammergut, in der Toskana und auf Mallorca startete das Eurobike-Team 1992 als Organisator von Radreisen. Das war der Beginn einer Erfolgsgeschichte, die sich beständig, Kapitel um

Kapitel, entwickelte. Heute, 30 Jahre später, bietet Eurobike über 400 Radreisen in ganz Europa an.

Zusätzlich ergänzen weitere Produkte das Angebot wie Eurohike Wanderreisen, Familienreisen oder Rad- & Schiffstouren, die alle unter der Dachmarke Eurofun Touristik GmbH zusammengefasst sind. Topqualität, Zuverlässigkeit und ein großartiges Team – das sind die Bausteine, auf die das Unternehmen seit 30 Jahren erfolgreich setzt.

www.eurobike.at



Foto: WKS/Neumayr

Die Geschäftsführer Verena Sonnenberg und Thomas Schmid radeln mit großem Elan in die Zukunft.



Natürlich aus Holz gebaut

ZERO - DAS IST INNOVATIVER, GEWERBLICHER SYSTEMBAU IN HOLZ, DER NEUE STANDARDS IN DEN BEREICHEN ÖKOLOGIE UND WIRTSCHAFTLICHKEIT SETZT.

Auf Basis von industriell gefertigten Systembauteilen entstehen in kürzester Zeit wirtschaftliche sowie ressourcen- und umweltschonende Bürogebäude aus Holz speziell für Industrie und Gewerbe. Und das alles schlüsselfertig und aus einer Hand.

Profitieren auch Sie von „Zero“.

HIER GEHT'S ZUR WEBSITE



KONTAKT STANDORT SALZBURG

Dipl. Ing. Matthias Maier
M. +43 664 831 49 76
E. matthias.maier@rhomberg.com

Branchen

Spitzenleistungen des Handwerks prämiert

Bereits zum 32. Mal wird heuer von der WKS der „Salzburger Handwerkspreis“ vergeben. Die Sieger:innen werden bei den „Festspielen des Handwerks“ am 15. Oktober im Haus für Mozart ausgezeichnet.

„Ich gratuliere allen Gewinner:innen zu ihren hervorragenden Projekten. Der Salzburger Handwerkspreis ist einer der renommiertesten Wirtschaftspreise des Landes und zeigt Jahr für Jahr, zu welch meisterlichen, kreativen und innovativen Leistungen Salzburgs Gewerbe- und Handwerksbetriebe fähig sind“, sagte Spartenobmann KommR Josef Mikl im Rahmen der Bekanntgabe der Sieger:innen im Franziskanerkloster in Salzburg.

Die Bandbreite der Einreichungen war auch heuer groß: Sie reichte von technisch aufwändigen Sanierungen bzw. Neubauten über innovative Neuentwicklungen bis hin zu traditionellen Handwerksarbeiten. Die Basis für diese „Topqualität made in

Salzburg“ ist das hochwertige duale Berufsausbildungssystem. „Dieses auf der ganzen Welt anerkannte Berufsbildungssystem ist unser großer Schatz, den es zu erhalten gilt“, unterstrich Mikl. Dass der Meistertitel in den vergangenen Jahren noch attraktiver geworden ist, belegen auch die Zahlen der Meisterprüfungsabsolvent:innen in Salzburg: Lag deren Zahl 2015 noch bei knapp 250, so werden am 15. Oktober fast 350 Absolvent:innen ihre Meisterbriefe in Empfang nehmen.

Konjunktur macht Sorge

Laut aktueller Umfrage der KMU Forschung Austria ist die Erwartungshaltung für das vierte



Foto: WKS/Kolarik

Bei der Bekanntgabe der Sieger des Handwerkspreises 2022 (v. l.): Spartenobmann KommR Josef Mikl, Wolfgang Wagner (FUBO), Andreas Zimmer (Pihapper Ltd.), Gerhard Fercher (Fercher + Stockinger) und Spartengeschäftsführer Mag. Wolfgang Hiegelsperger (v. l.).

Quartal unter Salzburgs Gewerbebetrieben insgesamt negativ. Es überwiegen die pessimistischen Einschätzungen um einen Prozentpunkt. Die Stimmung ist bei den konsumnahmen Branchen optimistischer als in den

investitionsgüternahen Branchen.

„Steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie die hohe Inflation führen schon gegenwärtig zu steigenden Preisen bei Produktion und Dienstleistung. Dabei sind die zu erwartenden Lohnsteigerungen noch gar nicht einkalkuliert und werden 2023 einen weiteren Preisschub bringen“, prognostiziert Mikl.

Die von der Regierung angekündigte Umsetzung des Energiekostenzuschuss-Gesetzes mit der korrespondierenden Richtlinie konnte für die Betriebe nach zähen Verhandlungen zwar verbessert werden, die konkrete Umsetzung ist allerdings noch nicht bekannt. „Das, was jetzt präsentiert wurde, ist eine dringende Ersthilfe. Falls das nicht ausreicht, werden mit Sicherheit weitere Förderperioden notwendig sein“, resümiert Mikl.

DIE SIEGER DES SALZBURGER HANDWERKSPREISES 2022

- Zum Siegerprojekt des Salzburger Handwerkspreises 2022 wurde das „Vier-teilige Splitboard“ von Andreas Zimmer von Pihapper Ltd. aus Mittersill gekürt. Das Splitboard ist ein Snowboard, das in mehrere Teile zerlegt werden kann. Die zwei Außenteile sind wie Tourenski für den Aufstieg verwendbar.
- Den zweiten Platz belegte die Fußbodentechnik Ing. Maikl GmbH (FUBO) aus Salzburg für die Terrazzoarbeiten beim Franziskanerkloster in Salzburg.
- Mit dem dritten Platz wurde die Fercher + Stockinger Holzhandwerk GmbH aus
- Seekirchen für die Fenster- und Türensanierung beim Pfarrhof Maria Himmelfahrt in Freilassing-Salzburghofen ausgezeichnet.
- Anerkennungspreise gab es für Meisterfloristin Elena Hofmann aus Hallein mit dem Projekt „Florale Raumgestaltung mit spezieller Konservierungstechnik“, die Hartl Bau GmbH aus Salzburg mit der Wendeltreppe mit Rundbrüstung in Sichtbeton und Nageldesignerin Amanda Cantarella aus Anif für das Projekt „Monster High Nägel“.

www.handwerkspreis.at



Foto: Andreas Zimmer

Das Splitboard von Andreas Zimmer aus Mittersill (links) wurde zum Siegerprojekt gekürt. Den 2. Platz belegte FUBO Fußbodentechnik Maikl aus Salzburg für die Terrazzoarbeiten im Franziskanerkloster Salzburg (rechts).



Foto: SN/Andreas Eder



Foto: Stockinger + Fercher



Foto: floralsbyelenka



Foto: Hartl Bau



Foto: Amanda Cantarella

Den 3. Platz holte sich die Fercher + Stockinger Holzhandwerk GmbH für die Fenster- und Türensanierung beim Pfarrhof Maria Himmelfahrt (ganz links). Weiters die Anerkennungspreise für Meisterfloristin Elena Hofmann, die Hartl Bau GmbH und Nageldesignerin Amanda Cantarella.

Gelungene Premiere des Lehrlingspicknicks der Salzburger Industrie

14 Salzburger Industriebetriebe präsentierten im Kurgarten beim Salzburger Kongresshaus in der Stadt Salzburg ihre Lehrberufe und weitere Karrieremöglichkeiten.

Mehr als 300 Schüler:innen der 7. und 8. Schulstufe nutzten das „Lehrlingspicknick“, um sich über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in Salzburger Leitbetrieben zu informieren.

Das Angebot reichte vom „Vereinbaren eines Schnuppertages in einem Industriebetrieb“ bis zu Tipps und Tricks von Lehrlingen und Ausbildern für die richtige



Foto: Salzburger Industrie

Bewerbung und Vorstellung im gewünschten Betrieb. „Mit dem neuen Format Lehrlingspicknick wollen wir Jugendliche und Ausbilder von Lehrbetrieben in einer ungezwungenen Atmosphäre

Auch Michaela, Armin und Jakub von der Mittelschule Hof informierten sich über die Karrierechancen in der Industrie.

INDUSTRIEPARTNER

Folgende Salzburger Industriebetriebe haben ihre Ausbildungsmöglichkeiten beim ersten Lehrlingspicknick vorgestellt: AustroCel Hallein GmbH, Gebrüder Woerle GmbH, Geislinger GmbH, GRASS GmbH, M. Kaindl GmbH, Mayer & Co Beschläge GmbH, ÖBB-Infrastruktur AG, Palfinger AG, Pichler & Strobl GmbH, Salzburg AG, Siemens Austria, Sony DADC Europe GmbH, W&H Dentalwerk Bürmoos GmbH, Wimmer Hartstahl GmbH & Co KG

zusammenführen. Und das ist bei der Premiere gleich sehr gut gelungen“, resümierte Dr. Peter Unterkofler, Obmann der WKS-Sparte Industrie und IV-Präsident.

Beste Dienstleister vor den Vorhang

Die Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister in der WKS zeichnete im Rahmen des „Leichtermacher Awards 2022“ erstmalig die gewerblichen Dienstleister:innen des Landes und ihre besonderen Leistungen aus.

Die gewerblichen Dienstleister:innen Salzburgs stellen eine wesentliche Stütze für die heimischen Unternehmen dar. Beim ersten „Leichtermacher Award“ wurden die Branchenbesten erstmals vor den Vorhang geholt.

Beim „Leichtermacher Award“ geht es um die zahlreichen gewerblichen Dienstleister:innen im Bundesland Salzburg, die den Alltag und Ablauf anderer Unternehmer:innen einfacher gestalten. Ganz nach dem Motto: „Wir machen es leichter!“ Die 21 Berufsgruppen der Fachgruppe gewerbliche Dienstleister:innen



Fachgruppenobmann Pichlmair, Christopher Meingast-Graf und Thomas Hager-Roiser (v. l.), Kategorie „Dienstleister des Jahres KMU“.



FGO Pichlmair und Nina Manzl BSc, Kategorie „Dienstleister des Jahres EPU“.

Fotos: WKS/Neumayr

burger Wirtschaft mit ihrem Können und machen es anderen Branchen leichter, unbeschwert zu wirtschaften. Diese Leistung ist es wert, vor den Vorhang geholt zu werden. Das ist uns mit dem „Leichtermacher-Award“ gelungen“, sagte Gerald Pichlmair, Obmann der gewerblichen Dienstleister:innen in der WK Salzburg, bei der Award-Verlei-

hung im Kavalierhaus Klessheim. Die Bewertung der eingereichten Dienstleistungen erfolgte durch eine ausgewählte Fachjury. Bei der Punktevergabe wurden alle eingereichten Leistungen miteinander verglichen und dann anhand der drei Kriterien Ausführung, Originalität und Gesamteinindruck der Dienstleistung objektiv bewertet. Die Punkte aller

Jurymitglieder wurden am Ende zusammengezählt und die Einreichung mit der höchsten Punktzahl pro Kategorie durfte den „Leichtermacher Award 2022“ mit nach Hause nehmen. „Die Dienstleistungen der Sieger:innen stachen besonders durch ihre Liebe zum Detail sowie ihre originellen Einreichungen heraus“, erläuterte Pichlmair.



FGO Pichlmair, Josef Gumpold, Georg Hagn, Sabine und Thomas Gumpold, Markus Reibenbacher, Martina Gumpold, Kategorie „Fortschritt des Jahres“ (v. l.).



Im Bild (v. l.): Martina Hren, Alexandra Dehner, Margaret Leitner und Judit Peisig, Kategorie „Lebenswerk“.



Fachgruppenobmann Pichlmair und Albert Sperl, Kategorie „Neugründer des Jahres“.

– vom Bewachungsgewerbe über die Personaldienstleister:innen bis zu den Sprachdienstleister:innen – sind die professionellen Geschäftspartner:innen auf unternehmerischer Augenhöhe, die ganz wesentlich zum Workflow, zur Effizienz, zum Know-how und zur Sicherheit im Unternehmen beitragen.

„Die gewerblichen Dienstleister:innen helfen unserer Salz-

DIE SIEGER IN FÜNF KATEGORIEN

Die heurigen Gewinner:innen des „Leichtermacher-Award“ in den fünf Kategorien sind:

- ▶ **Dienstleister des Jahres Ein-Personen-Unternehmen (EPU):** Passion. Design by Nina Manzl BSc, Leogang
- ▶ **Dienstleister des Jahres Klein- und Mittelbetrieb (KMU):** Ninjas.jetzt (Base

Holding GmbH), Salzburg

▶ **Neugründer des Jahres:** Foreus Blockchain Analytics GmbH, Fusch an der Glocknerstraße

▶ **Fortschritt des Jahres:** Josef Andreas Gumpold, Hallein

▶ **Lebenswerk:** b.it gmbh - b.it|office - das nachhaltigste Büroservice-Center, Salzburg

Voller Energie ins Berufsleben

Das Kavalierhaus Klessheim war kürzlich Schauplatz der Freisprechfeier der Landesinnung der Friseur:innen.

Mit Haut und Haaren Friseur:in sein: So lässt sich der neue Lebensabschnitt beschreiben, vor dem die diesjährigen Absolvent:innen der Friseur-Lehrabschlussprüfung stehen. Beim feierlichen Freisprechen im Kavalierhaus wurden sie „freigeswaschen“ – eine Tradition, die seit bereits zehn Jahren besteht und den bewegenden Übergang zwischen Lehrzeit und Berufseinsteig verdeutlicht. „Dass wir Jahr für Jahr viele neue fleißige, top-qualifizierte und hochmotivierte junge Menschen in die Berufswelt entlassen können, ist immer wieder aufs Neue ein absolutes Highlight. Ich wünsche den Jungfriseurinnen und Jungfriseuren eine erfolgreiche Zukunft und viel Freude im Beruf sowie auch privat nur das Beste auf ihrem weiteren Werdegang“, sagte Bundes- und Landesinnungsmeister KommR Wolfgang Eder.

Dass die Friseurlehre keinen Bart hat, wurde auch dieses Jahr wieder eindrücklich von den frischgebackenen Absolvent:innen bewiesen. Frische Trends und neue Techniken bringen nicht nur neuen Schwung auf die Köpfe der Kund:innen der Jungfriseur:innen, sondern auch in die Karrierewege der Lehrlinge. Und diese können äußerst vielfäl-



Die glücklichen Lehrabsolvent:innen mit Innungsmeister Wolfgang Eder (ganz rechts) und Innungsmeister-Stv. Christine Haas (ganz links).

tig sein, denn der Gesellenbrief ist international angesehen und ermöglicht den Absolvent:innen, berufliche Erfahrung über die heimischen Grenzen hinaus zu sammeln.

Vielfältiges Programm

Internationale Erfahrung hat auch Andreas Innfeld, einer der prominenten Speaker:innen der Freisprechfeier. Der vielfach ausgezeichnete Starfriseur und Lehrlingstrainer bot den frischgebackenen Friseur:innen nicht nur Inspiration für ihre weitere Zukunft, sondern auch Einblicke in die Entwicklung und Anwendung der von ihm konzipierten Gethair-Lern-App speziell für Friseurlehrlinge. Inspiration und Fortschrittsgeist standen ebenso

beim Workshop von J7-Akteur Paul Wenig und Goldwell-Trai-



Drei Jahre ausgezeichneter Erfolg in der Berufsschule hat eine Ehrung verdient. Die erfolgreichen Lehrabsolventinnen erhielten dafür ein Scherenset. Im Bild (v. l.): Eva Bucher, Jennifer Erler, Johanna Leah Strasser, Christina Theresa Heidenfelder, Innungsmeister Eder, Lena Öbster und Innungsmeister-Stv. Haas.

Fotos: WKS/Wildbild



Bei der Siegerehrung (v. l.): Museumsdirektor Michael Weese, Landesrätin Gutschi, Artur Mughrabi, Mathias Blumreich, Jurymitglied Elisabeth Schratl und Michael Preschl von der Fotografeninnung.

nerin Anna Seidl auf dem Programm. Die beiden Expert:innen stellten den Absolvent:innen neues Produkt-Know-how, kreative Looks und aktuelle Farbtechniken mit Fokus auf Blontöne vor.

Ein weiterer Programmhöhepunkt war der Workshop mit Friseurmeisterin und Kommunikationstrainerin Jennifer Wulf. In ihrem Inspirationsvortrag „Magie oder Strategie – Zukunftsorientierte Kommunikation im Friseursalon“ führte Wulf aus, welche Auswirkungen die teaminterne Kommunikation auf die Zufriedenheit im Salonalltag hat. Die Ehrung langjährig Selbstständiger sowie jene der Absolvent:innen der Meisterprüfung rundeten die Veranstaltung ab.

Die Schönheit der Natur einfangen

Das Salzburger Freilichtmuseum aus neuen Blickwinkeln zeigen. So lautete die Aufgabenstellung beim „1. Salzburger Fotomarathon“ der Landesinnung der Berufsfotografen.

Die Jury hat die eingereichten Bilder unter den Aspekten Kreativität, Gestaltung, Technik und Gesamterfüllung beurteilt. Dabei wurden nicht nur eines oder mehrere Einzelbilder bewertet, sondern die gesamte Bildserie von sechs Motiven. Zu den Sie-

gern wurden schließlich Artur Mughrabi aus Salzburg (Kategorie „Berufsfotograf“) und Mathias Blumreich aus St. Pantaleon (Kategorie „Fotoamateur“) gekürt. Noch bis 6. November sind die Bilder aller Teilnehmer:innen am Gelände des Freilichtmuseums ausgestellt. „Unsere wunderschöne Natur dauerhaft einzufangen – diese Kunst haben alle Preisträger bravurös gemeistert“, sagte Naturschutz-Landesrätin Daniela Gutschi.

Jungfloristen zauberten Blumenmeer

Das WIFI Salzburg war kürzlich Schauplatz der Lehrabschlussprüfung der Florist:innen. Alle 17 angetretenen Kandidatinnen haben bestanden. Eine sogar mit Auszeichnung.

Salzburg hat 17 neue Jungfloristinnen. Bei ihrer Lehrabschlussprüfung verwandelten die frischgebackenen Junggesellinnen das WIFI-Foyer in ein regelrechtes Blumenmeer. Innungsmeisterin KommR Maria Awender ist stolz auf den Nachwuchs: „Die Salzburger Betriebe bilden hervorragende Floristenlehrlinge aus, das zeigen immer wieder die Ergebnisse der Wettbewerbe.“

Ausgezeichnetes Ergebnis

Bei den Prüfungen gab es sechs gute Erfolge sowie eine Auszeichnung durch Franziska



Die 17 frischgebackenen Floristengesellinnen.

Fotos: WKS/Sütö



Astl. Sie absolvierte ihre Lehre bei Blumen Sebastian Lindner in Salzburg-Nonntal.

Im praktischen Teil mussten ein gebundener Strauß, ein Braustraß, eine bepflanzte Schale, eine gesteckte Gefäßfüllung sowie ein Trauerkranz gefertigt werden. Der gebundene Strauß bestand zum Teil aus heimischen und saisonalen Blüten, weil

gerade Regionalität und Nachhaltigkeit immer wichtiger werden. „Die heimischen Floristenbetriebe achten bei der Auswahl ihrer Werkstoffe mehr und mehr auf eine achtsame Zusammensetzung und die Herkunft der einzelnen Blumen“, betont Awender. Neben der Farbabstimmung wurden auch die gestalterischen Aspekte sowie die Technik bewer-

tet. „Eine solche Prüfung verlangt den jungen Talenten auch organisatorisch einiges ab und bereitet sie somit bestens auf die neuen Herausforderungen als Gesellinnen vor“, unterstreicht Awender.

Neben den 17 Floristinnen haben auch vier Garten- und Grünflächengestalter:innen ihre Lehrlingsausbildung erfolgreich beendet.

„Tag der offenen Glas-Tür“

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2022 zum „Internationalen Jahr des Glases“ erklärt. Die Bundesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler nimmt diesen Umstand zum Anlass, um am 21. Oktober den österreichweiten „Tag des Glases“ zu begehen.

Das heurige Jahr steht damit ganz im Zeichen des transparenten Werkstoffs, der vor allem am 21. Oktober für alle Konsument:innen sichtbar und erlebbar gemacht werden soll. Denn an diesem Tag laden auch Salzburgs Glasereien zum „Tag der offenen Glastür“ ein.

Vernetzen und bekannter werden

„Ziel ist es, all diejenigen, die sich täglich mit dem Werkstoff Glas beschäftigen, noch breiter zu vernetzen, Aktivitäten zum Thema Glas anzustoßen und insbesondere auch die breite Öffentlichkeit für den Werkstoff Glas, die Geschichte seiner Her-



Salzburgs Glaser-Innungsmeister Manfred Göllner freut sich über regen Besuch beim „Tag der offenen Glas-Tür“. Foto: WKS/Veigl

stellung und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten zu begeistern“, sagt Innungsmeister Mst. Manfred Göllner.

Nähre Info unter: <https://salzburger-glaser.at/de/tag-des-glasses>



Foto: WKS

Branchensprecherin verabschiedet

Im Rahmen der jüngsten Ausschusssitzung der Persönlichen Dienstleister:innen in der WKS wurde Wiebke Hinterholzer zur neuen Berufsgruppensprecherin der Farb-, Typ-, Stil- und Imageberater bestellt. Sie löst in dieser Funktion die langjährige Funktionärin Sabine Staudinger ab, die maßgeblich zur Etablierung und Positionierung der Berufsgruppe

beigetragen hat. Staudinger war mehrere Jahre auch als Bundesvorsitzende für ihre Berufsgruppe aktiv. Im Bild (v. l.): Fachgruppen geschäftsführer Mag. Maximilian Klappacher, Fachgruppenobfrau Rose Harlander, Bernhard Pfleger, Sabine Staudinger, Mag. (FH) Alexandra Michaela Grandits, Wolfgang Kinz und Mag. Renate Kitzmantel.

Neue Akademie für Unternehmer

In der Tourismusregion Zell am See-Kaprun wurde kürzlich eine neue Akademie für Tourismusunternehmer:innen ins Leben gerufen.

Die Akademie richtet sich an Personen, die Interesse an einer branchenspezifischen Ausbildung mit facheinschlägigen Expert:innen haben und das Ziel verfolgen, sich als Führungsperson in der Hotellerie weiterzuentwickeln oder sich auf ihre zukünftige Rolle im Hotelmanagement vorzubereiten. Die Akademie für Unternehmer:innen sieht eine Dauer von vier Semestern vor, in denen pro Semester ausgewählte Seminare und Exkursionen besucht werden können, die aufeinander aufbauen. Die Inhalte der Module wurden speziell auf die Region Zell am See-Kaprun abgestimmt.

„Wir in Zell am See-Kaprun konzentrieren uns seit Jahren



Foto: TiB Zell am See-Kaprun

Bei der Präsentation (v. l.): Maximilian Posch, Renate Ecker, Sandra Fleißner und Christoph Bründl.

stark auf ein umfassendes Employer-Branding. Mit dem Programm „Team4U“ haben wir bereits 2017 einen ersten Meilenstein geschaffen. Die Akademie für Unternehmer:innen ist eine weitere Maßnahme dieses Programms bzw. der Höhepunkt dieser Entwicklung. Da wir Klima- und Modellregion sind, ist es ganz im Sinne der Nachhaltigkeit, eine so hochwertige Ausbildung in der Region abzuhalten. Das heißt, kurze Wege zu den Kursen verringern den CO₂-Ausstoß“, sagt Tourismusdirektorin

Mag. Renate Ecker. Und Christoph Bründl, Obmann des Tourismusverbandes Kaprun, ergänzt: „Die Akademie für Unternehmer:innen zeigt, wie wichtig Aus- und Weiterbildung in unserer Region ist. Unsere Destination hat einen sechsstelligen Betrag in die Akademie für Unternehmer:innen, sprich für und in die Menschen der Region investiert. Das Ziel ist es, keine reinen Arbeitsplätze zu schaffen, sondern darüber hinaus zu gehen und Entwicklungsplätze zu schaffen.“

www.zellamsee-kaprun.com

2028 wieder weltmeisterlich

Die Region Saalfelden-Leogang erhielt kürzlich den Zuschlag für die Austragung der UCI Mountainbike Weltmeisterschaft 2028. Nach 2012 und 2020 ist es die bereits dritte WM, die im weltcupfahrenden Pinzgauer Bike-Mekka stattfinden wird.

„Nach acht Jahren wieder eine WM austragen zu dürfen, ist sensationell und bestätigt, dass wir nicht nur spannende Rennen durchführen und eine gute Infrastruktur bieten, sondern dass das gesamte Team perfekt zusammenarbeitet. Außerdem können wir auf einen großen Erfahrungsschatz als Veranstalter zurückgreifen“, sagt Marco Pointner, Geschäftsführer der Saalfelden-Leogang Touristik. „Es freut mich irrsinnig, dass Leogang die WM 2028 zugesprochen bekommen hat“, meint auch Lokalmatadorin und Weltmeisterin Vali Höll. Sie ist zu diesem Zeitpunkt 26 Jahre alt und damit im besten Downhill-Alter.

Wie daheim in Österreichs Schmuckkästchen

Zwischen goldschimmernder Natur und ganz privaten Rückzugsorten wunschlos durch den Herbst: Your Austrian Home öffnet die Türen zu ein paar der schönsten Plätze im Salzkammergut.

Glitzernde Seen, goldene Almwiesen, prächtige Gebirgsketten: Der Anblick, der Gäste des Salzkammerguts vor allem im Herbst ins Schwärmen geraten lässt, inspirierte auch Sabine Stummer eines Sommermorgens dazu, zu ganz neuen Ufern aufzubrechen und ihr Glück vom Leben im „Schmuckkästchen Österreichs“ mit Gleichgesinnten zu teilen. Die Idee: Naturverliebte Urlauber:innen wählen aus einem feinen Potpourri aus gehobenen Unterkünften an ein paar der schönsten Flecken Österreichs. Die stattliche Bergvilla in Obertresen bei Grundlsee, die fürstliche



Foto: Your Austrian Home

Wohnung in der Kaiserstadt Bad Ischl, ja, vielleicht auch gleich ein komplettes Gut inmitten der pittoresken Natur von Bad Aussee. Oder – ganz frisch in der Familie der behaglichen Unikate – das Gartencottage oder die altehrwürdige Villa Rosen nahe des Ufers

vom Altausseer See. Glasklares Wasser, ein malerischer Wanderpfad oder das nächste Bike-Abenteuer sind meist nicht weit. Und das Schöne am Konzept namens „Your Austrian Home“: Man sucht sich einfach aus, was einen gerade anlacht. Lässt sich vor Ort dann

einfach vom Rundum-Service und dem guten Leben berieseln.

Noch ein Vorteil vom selbstbestimmten Salzkammergut-Urlaub à la Your Austrian Home: Für jeden Geschmack und auch sämtliche Vorhaben ist da garantiert etwas dabei! So packt man Laptop, Kind und Kegel und flüchtet sich zur Workation in die Berge, wenn der Tapetenwechsel nötig wird. Zieht sich zur herbstlichen Auszeit aus Stadt und Alltag zurück, um noch einmal Kraft und Sonne für die anstehenden Wintermonate zu tanken. Lassen es die Temperaturen jetzt noch zu, schenken hier ganze 76 Seen Abkühlung. Was auch bei kühlem Wetter jedenfalls ein Genuss ist, ist das gemütliche Darierschippieren per Board oder Boot. Den privaten Koch oder Guide, wenn gewünscht auch die eine oder andere Yoga-Einheit für zwischendurch, organisiert die Gastgeberin ganz unkompliziert dazu.

www.youraustrianhome.com

Einheitliche Regeln gefordert

Das neue Salzburger Campingplatzgesetz sowie die aktuelle Marktstudie Campingplätze der FH Salzburg standen im Mittelpunkt des Branchentreffens der Campingplatzbetreiber.

Das neue Campingplatzgesetz erlaubt neben Zelten, Wohnwagen und Wohnmobilen jetzt auch sogenannte „mobile Heime“. Seit Anfang Oktober dürfen solche Wohncontainer mit einer Größe von bis zu 60 Quadratmetern auf Campingplätzen aufgestellt werden. Auf jedem Campinggelände dürfen jetzt rund 30% der Stellplätze für Mobilheime verwendet werden, eine Gewichtsbegrenzung gibt es nicht.

Was sich durch das neue Gesetz allerdings nicht geändert hat, ist, dass es in den Gemeinden unterschiedliche Auslegungen bei den Bewilligungen bzw. Gebühren gibt. „Das Gesetz ist darüber hinaus zu restriktiv und bürokratisch“, sagte Berufsgruppensprecher DI Dr. Helmut Berg-



Foto: WKS/Neumayr

thaler. Beispielsweise gebe es von Ort zu Ort unterschiedliche Auslegungen bei der Gestaltung von Campingplätzen und ob Ausgleichszahlungen für den Naturschutz möglich sind oder nicht. Die Berufsgruppe plant daher, bei den jeweiligen Bezirkshauptmannschaften vorzusprechen und einheitliche Regeln einzufordern.

Bei der Präsentation ihrer Marktstudie Campingplätze stellten die beiden Studentinnen der FH Salzburg, Elisabeth Els und Teresa Dragovits, die aktuellen Trends im europäischen Campingtourismus vor. „Der Großteil der Campingplätze in Salzburg verfügt über bis zu 300

Stellplätze und ist auch nach dem ADAC-Sternesystem klassifiziert“, erläuterten Els und Dragovits. 55% sind mit drei Sternen und 16% mit vier Sternen ausgezeichnet. Die wichtigsten Faktoren für Camper seien Sauberkeit, ausreichend Platz, Sicherheit, die Ausstattung und das Freizeitangebot. Aktuelle Trends sind Digitalisierung, E-Mobilität und Nachhaltigkeit. Hier sei es vor allem wichtig, genügend Ladensäulen für E-Fahrzeuge anzubieten. Weiters sind großzügige und moderne Sanitäranlagen ein unbedingtes Muss. Vor allem hier gebe es in Salzburg noch Aufholbedarf.

Mitarbeitermangel abfedern

Der Mitarbeitermangel im Tourismus dürfte im kommenden Winter etwas abgemildert werden. Das Kontingent für Arbeitskräfte aus Drittstaaten wurde von 591 auf 888 Personen erhöht. Der Überziehungsrahmen für die Spitzensaison beträgt 50% (davor 20%), was die Beschäftigung von bis zu 1.332 Personen ermöglicht. Im Jahresdurschnitt sind die 888 Quotenplätze einzuhalten. Zudem wurde der Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte vereinfacht. Saisonarbeitskräfte, die regelmäßig in Österreich im Tourismuskontingent arbeiten, können sich als Stammsaisoniers registrieren lassen und dann unabhängig von Kontingenten eine Beschäftigungsbewilligung erhalten. Waren sie als Stammsaisoniers zumindest zwei Jahre lang jeweils sieben Monate pro Jahr in Österreich, um zu arbeiten, können sie die Rot-Weiß-Rot-Karte nun unabhängig von Alter und Qualifikation erhalten. Voraussetzungen sind Deutschkenntnisse und die Aussicht auf ein unbefristetes Dienstverhältnis.

Qualitätslehrgang für Taxilenker

Die Fachgruppe Personbeförderungsgewerbe mit Pkw in der WKS bietet ab November wieder den kostenlosen Qualitätslehrgang „Excellent Driver“ für alle Taxilenker:innen im Bundesland an.

Die Zielsetzung: Jeden Taxilenker:in zu einem „Excellent Driver“ auszubilden, also einem Fahrer bzw. einer Fahrerin mit herausragendem Service und höchster Dienstleistungsqualität. Begleitet wird der Lehrgang von einer multimedial angelegten Kommunikationskampagne.

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Taxiunternehmer:innen in Salzburg stark zugenommen. „Da sich darunter immer wieder das ein oder andere „schwarze Schaf“ befindet,

haben wir den Qualitätslehrgang „Excellent Driver“ ins Leben gerufen“, sagt Fachgruppenobmann KommR Erwin Leitner. Für einheitliche Qualitätsstandards sorgt nun das Gütesiegel „Excellent Driver“, das durch einen korrespondierenden WKS-Lehrgang erreicht werden kann.

Auszeichnung mit Gütesiegel

Für Leitner ist dabei wesentlich: „Unsere Taxiunternehmer und Taxiunternehmerinnen leisten täglich Großes. Um diese Leistungen zu honorieren und auch weiterhin das Qualitätsbewusstsein in den Köpfen unserer Fahrerinnen und Fahrer zu schärfen, geben wir ihnen die Möglichkeit, sich mit dem Gütesiegel auszeichnen zu lassen. Einheitliche Standards sorgen so für große



Der Qualitätslehrgang wird von einer Imagekampagne begleitet.

Transparenz und bei den Fahrgästen für mehr Vertrauen auf jeder Fahrt.“ Taxilenker:innen, die den Lehrgang absolviert haben, bekommen ein Qualitätssiegel für ihr Fahrzeug, um für die Fahrgäste auf den ersten Blick als

ausgezeichneter Dienstleister:in erkennbar zu sein. Die nächsten Lehrgänge finden voraussichtlich im November im WIFI Salzburg sowie in der WKS-Bezirksstelle St. Johann statt.

www.excellent-driver.at

Die Pongauerin Melda Karadeniz und der Lungauer Matthias Brugger werden Salzburg beim „Junior Sales Champion National 2022“ vertreten.



Foto: Camera Suspiria/Susi Berger

Österreichs beste Verkaufstalente zeigen in Salzburg ihr Können

Am 12. Oktober findet im WIFI Salzburg der „Junior Sales Champion National 2022“ statt. An dem Lehrlingswettbewerb nehmen je zwei Nachwuchsverkäufer:innen aus allen neun Bundesländern teil. Für Salzburg gehen Matthias Brugger, der von der Sport Frühstückl GmbH in Tamsweg ausgebildet wird, und Melda Karadeniz von der Stadtbackerei Kreuzer in St. Johann ins Rennen. Die beiden Lehrlinge qualifizierten sich beim Landesfinale Anfang Juni.

Der „Junior Sales Champion“ wird heuer bereits zum 19.

Mal von der Sparte Handel der WK Salzburg organisiert. Eine Expertenjury beurteilt das Fachwissen, die Argumentationstechnik und das professionelle Auftreten der Lehrlinge. Auf die drei Erstplatzierten des Österreichfinales warten neben Pokalen und Urkunden auch Reisegutscheine im Wert von 1.000, 600 bzw. 400 €. Sie qualifizieren sich außerdem für den „Junior Sales Champion International“, der am 9. November im WIFI Salzburg über die Bühne gehen wird.



Die Salzburger Delegation vor dem Futterwerk der Kunath AG in Weinfelden in der Schweiz.

Foto: WKS

Agrarhandel erkundete den Markt

Die traditionelle Marktfindungsreise des Salzburger Agrarhandels führte diesmal nach Vorarlberg und in die Schweiz. Angeführt wurde die 19-köpfige Delegation von Obmann Felix Wallner. Auf dem Programm standen unter anderem Besuche der Schweizer Kunath AG und der Firma Metzler in Egg im Bregenzerwald.

Das Familienunternehmen Kunath wurde 1926 gegründet und zählt in der Schweiz zu den Marktführern für Mischfutter. Metzler stellt Milch- und Fleischprodukte her. Darüber hinaus wird Molke zu hochwertigen Pflege- und Kurprodukten verarbeitet. Neben dem Bauernhof und der Sennerei gehört auch ein Hofladen zum Betrieb.

Weinhandel kämpft mit hohen Kosten

Die rund 100 Salzburger Weinhandler machen nach den corona bedingten Einbußen der vergangenen beiden Jahre derzeit wieder gute Geschäfte. „Wir haben heuer sehr viel aufgeholt und befinden uns, was den Umsatz betrifft, schon wieder annähernd auf dem Vorkrisenniveau“, berichtet Johannes Einzenberger, Obmann des Salzburger Wein- und Spirituosenhandels. „Wenn alles normal weiterläuft, werden wir auch im Gesamtjahr 2022 dorthin kommen.“

Der Sommer sei über weite Strecken gut gelaufen. „Die Touristen sind zurückgekehrt, die Restaurants waren im Wesentlichen voll und die Leute haben wieder mehr Wein getrunken“, sagt Einzenberger.

Sorgen bereiten dem Branchensprecher allerdings die enormen Kostensteigerungen der vergangenen Monate, von denen auch der Weinhandel nicht verschont geblieben ist. „Wir haben es mit einer regelrechten Kostenexplosion zu tun. Einerseits erhöhen die Winzer die Preise, weil Energie, Glas, Verpackungen und vieles mehr teurer geworden sind. Andererseits gehen natürlich auch unsere Kosten nach oben. So haben sich etwa die Lieferkosten gegenüber 2021 fast verdoppelt“, erklärt Einzenberger. Der Weinhandel sei deshalb gezwungen gewesen, ebenfalls die Preise zu erhöhen. „Wir hoffen, dass unsere Kunden da mitspielen und nicht auf billigere ausländische Produkte umsteigen“, so Einzenberger.

Im Gegensatz zu früheren Jahren gebe es keine Planungssicherheit mehr. „Früher haben die Winzer eine Preisliste für das ganze Jahr gemacht, mit der wir Händler arbeiten konnten. Jetzt gibt es Winzer, die ihre Preise jedes Quartal erhöhen. Wir müssen praktisch von Woche zu Woche schauen, was passiert, und dann reagieren.“

Händlersterben blieb aus

Von einem Händlersterben könne aber keine Rede sein. „Zu Beginn der Corona-Krise haben sich ein paar Weinhändler zurückgezogen. Dann hat die Berufsgruppe des Wein- und Spirituosenhandels in der WKS aber mehr als 20% neue Mitglieder dazubekommen“, sagt Einzenberger.

Der Branchensprecher erwartet sich von der derzeit laufenden Weinernte einen mengenmäßig geringeren Ertrag als in den vergangenen Jahren. „Die durchschnittliche Jahresproduktion beträgt in Österreich 2,4 Millionen Hektoliter. Weil der Sommer sehr heiß und trocken war, müssen wir froh sein, wenn wir heuer auf 2,2 bis 2,3 Millionen Hektoliter kommen“, meint Einzenberger.

Er gehe davon aus, dass 2022 ein großer Rotweinjahrgang mit etwas geringerer Menge werde. „Der Weißwein wird wahrscheinlich ein normaler, etwas kräftigerer Jahrgang mit weniger Säure.“ Prognosen für die bevorstehende Wintersaison und das kommende Jahr seien aufgrund der unsicheren geopolitischen Lage nicht möglich, so Einzenberger.



„Wir haben es mit einer regelrechten Kostenexplosion zu tun“, sagt Branchensprecher Johannes Einzenberger.

Foto: Neumayr



Webinar – Übergabe aus der Vogelperspektive des Spatzes

Am 20. Oktober lädt die Fachgruppe UBIT Salzburg gemeinsam mit den Experten der Experts Group für Betriebsübergabe zum Zweiten von vier Online-Vorträgen zum Thema „Übergabe aus der Vogelperspektive“. Im Zentrum des Webinars steht ab 18 Uhr die Sichtweise des Spatzes. Der Referent Heinz Kienmayer ist an diesem Abend Ihr kompetenter Flugbegleiter.

Wenn sich Unternehmer die Frage stellen: „Wie werde ich meinen Laden los“, ist guter Rat teuer. Oder die freche Vogelperspektive des Spatzes, der frech, keck und wendig zahlreiche Ideen und Wege ausprobiert, um zum Ziel zu gelangen. Immerhin gibt es wichtige Fragen zu betrachten: Will überhaupt irgendjemand mein Unternehmen weiterführen und wenn ja, zu welchem Preis? Wer versteht den Antrieb meines Unternehmens und kann es entsprechend weiterführen?

Gemeinsam mit dem frechen Spatz als Sparringspartner erarbeiten die Teilnehmer:innen des Webinars neue Ansätze und Ideen für erfolgreiche Perspektiven zur Betriebsübergabe. Der Spatz kennt so viele Flugfiguren, wie es auch Herausforderungen zum notwendigen Übergeben des Betriebs gibt.

Anmeldungen sind unter <https://ubitsalzburg.at/veranstaltungen> möglich.



Referent Heinz Kienmayer.

Druckertag im Urbankeller

Über aktuelle Entwicklungen in der Druckerbranche wurde kürzlich beim Druckertag im Urbankeller informiert und diskutiert (v. l.): Herbert Obermoser (Druckformen Obermoser), Clemens Ludwig (PRINT ZELL), Roswitha Schreder (Druck & Werbung Schreder), Präsident Verband Druck Medien Ing. Gerald Watzal, Ing. Lisa Frost, BA (Samson-Druck), Mag. Eva Mrazek

(WKS, Fachgruppe Druck), Mag. Catherinè Steinbacher (WKS, Fachgruppe Druck), Christian Watzal (OFFSET 5020), Fachgruppenobmann KommR Gerhard Aichhorn, Markus Ramsbacher (Samson-Druck), Ing. Thomas Ludwig (PRINT ZELL), Daniela Gimpl (WKS, Fachgruppe Druck) und Johann Schreder (Druck & Werbung Schreder).

Comdion sichert Zukunft in der IT

Ganze 23 Jahre Erfahrung im IT-Bereich bündelt Gründer Klaus Moder in seinem IT-Unternehmen Comdion GmbH. Von den beiden Firmenstandorten in Golling sowie St. Georgen im Attergau ausgehend, betreut das fünfköpfige Spezialistenteam seine Kunden im 360°-Modus der Informationstechnologie. Seinen unternehmerischen Schwerpunkt legt das Unternehmen auf den Bereich der IT-Security. „Die Sparten Handel, Dienstleistung sowie Handwerk profitieren ganz besonders von dieser Dienstleistung, denn IT-Sicherheit gewinnt auch für KMU zunehmend an Bedeutung“, sagt der gebürtige Salzburger Unternehmer.

Sie kommen montags in das Büro und alle Rechner bleiben dunkel. Kein Server. Kein Laptop.

„Werden Phishing-mails im Namen des eigenen Unternehmens verschickt, kann das wirtschaftliche sowie imageträchtige Folgen haben“, betont Klaus Moder.

Kein Telefon. Alles steht und niemand weiß, warum. Wenn die IT steht, steht auch das Konto.

Um das Horrorszenario eines jeden Unternehmers in Zeiten der Digitalisierung frühzeitig abwenden zu können, bietet die Comdion GmbH ein umfassendes IT-



Keine Ausfallszeiten im Unternehmen

Damit Kunden und Partner der Comdion GmbH auf eine reibungslose IT-Betreuung vertrauen können, hat Klaus Moder das Expertenteam des Unternehmens stark vergrößert. Ganz gleich, ob interner Krankheitsfall, Netzprobleme oder kurzfristige Problemstellung: Die Comdion GmbH betreut bestehende Kunden rund um die Uhr. „Aktuell nehmen wir Mitarbeiter:innen für den Technik-Support auf. Bewerbungen sind darum höchst willkommen“, betont Moder.

KONTAKT

Comdion GmbH
Obergäu 195
5440 Golling an der Salzach
Tel. 06244/21 444
E-Mail: office@comdion.at
Internet: www.comdion.at



Unternehmensberatung · Buchhaltung · IT

„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.



Der Vorstand des bibu-Vereins Salzburg: Elke Steinbacher und Axel Dillinger (3. bzw. 2. von rechts).

Foto: UBIT/Kolarik

19. Bildungstage des bibu Salzburg

Großes Interesse an der Fachtagung für Berufe des Rechnungswesens.

Die 19. Salzburger Bildungstage haben auch heuer wieder durch Fachinformation und Qualität überzeugt. Die Teilnahme bei dieser Veranstaltung war zum zweiten Mal sowohl in Präsenz als auch online möglich.

An beiden Tagen boten die Referenten den insgesamt 136 Teilnehmer:innen im WIFI Salzburg topaktuelle und aufschlussreiche Informationen. Heuer wurde neben den Themen zur Einkommensteuer, Umsatzsteuer und Personalverrechnung auch ein Schwerpunkt auf Cyber-Sicherheit gelegt.

Traditionell sind die Salzburger Bildungstage ein Fixpunkt

für die Berufsgruppe aus dem gesamten Bundesgebiet. Reger Erfahrungsaustausch und das Netzwerken in den Pausen fanden bei den Fachkollegen großen Anklang. Bei einer Exkursion in die Trumer Brauerei wurden die Teilnehmer:innen zudem sachkundig in die Geheimnisse des Bierbrauens eingeführt.

Organisiert wurden die Salzburger Bildungstage vom bibu-Verein Salzburg in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Salzburg. „Der bibu-Verein Salzburg bietet mit dieser Veranstaltung ein wertvolles Fortbildungsangebot für unsere Mitglieder. Qualität steht im Mittelpunkt und führt langfristig zum Erfolg“, meinte Elke Steinbacher, Sprecherin der Berufsgruppe Buchhaltung UBIT Salzburg.

IT-Security für EPU und KMU

Wie kann man seine IT – auch als Ein-Personen-Unternehmen bestmöglich schützen? Was tun, wenn der Arbeitsplatz im Homeoffice im gleichen Netz beansprucht wird, in dem Kinder ihre Online-Games spielen und der Partner privat streamt? Was können Dienstleister wie Handwerker, Friseure etc. ohne erforderliche IT-Kenntnisse tun, um Laptop oder PC entsprechend abzusichern?

Wie schützen sich Firmen mit kleinem Budget? Wo können Abstriche gemacht werden und was ist unverzichtbar? Was werden die Herausforderungen 2023 sein und wohin wird sich die IT entwickeln? Diese Fragen beleuch-

tet Referent DI Martin Schober, Sprecher der IT-Security Experts Group Salzburg, in einem kostenlosen Vortrag am 19. Oktober um 17 Uhr im Penthouse A des WIFI Salzburg. Anmeldung unter: www.ubitsalzburg.at



DI Martin Schober.

Foto: privat

„Die ganze Wucht des Preisanstiegs wird unsere Unternehmen erst erreichen.“
– Christian Kern

Foto: Clemens Schmiedbauer



„Es ist 5 nach 12. Österreich hat keine Zeit mehr zu verlieren.“
– Peter Mörwald, SWV Präsident

Foto: SWV



JETZT PETITION UNTERSCHREIBEN:

Stopp der Energiepreisexplosion

Der von der Regierung vorgestellte Zuschuss wird für viele Unternehmen nicht ausreichen. Dazu ist die Beantragung bürokratisch.

Allein in diesem Jahr sind die Preise für **Gewerbestrom im Schnitt um 300%** gestiegen. Es gibt sogar Betriebe, bei denen der Strompreis um das 5- bis 10fache erhöht wurde. Es ist Feuer am Dach. Das Rückgrat der Salzburger Wirtschaft – kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), Ein-Personen-Unternehmer:innen & Industrie – brauchen endlich nachhaltige Unterstützung.

Im Rahmen des SWV-Wirtschaftstalks in Salzburg hat Bundeskanzler a.D. und Energieexperte Christian Kern bereits vor einem Tsunami gewarnt und nun ein Konzept zur Senkung der Energiepreise vorgestellt. Der Salzburger Wirtschaftsverband (SWV) fordert von der Bundes- und Landesregierung eine **sofortige Senkung der Energiekosten** mittels des Konzepts „Energiemarktpause“, den **beschleunigten Ausbau von erneuerbaren Energieformen** und **Abbau von bürokratischen Genehmigungshürden**.

Jetzt Petition
unterschreiben!



SWV

SALZBURGER
WIRTSCHAFTSVERBAND

salzburgerwirtschaftsverband.at/petition

Anzeige

Extra

**Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema Beratung.**

20 Jahre IT- & Beratertag

Das Jubiläum steht im Zeichen der Demokratie, der Wirtschaft und des Menschen.

Der Österreichische IT- & Beratertag, das Branchenevent des Fachverbands Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT), feierte vor kurzem sein 20-jähriges Bestehen in der Wiener Hofburg. Unter dem Motto „Unsere Welt ändert sich – Wie wollen wir in Zukunft leben?“ diskutierten renommierte Speaker:innen mit zahlreichen Gästen, um sich zu den essenziellen Fragen unserer Zeit auszutauschen. Klimawandel, Covid-19-Pandemie, Ukraine-Krieg, Wirtschafts- und Finanzkrise verlangen von der Politik und von uns als Gesellschaft ein entschlossenes Umdenken. „Demokratie, Umwelt, Finanzwirtschaft, ein neues Strategiemodell und der Mensch selbst standen im Mittelpunkt des 20. Österreichischen IT- und Beratertags. Auf Basis der aktuellen internationalen Entwicklungen war es uns besonders wichtig, sich den existenziellen Fragen unserer Gesellschaft zu widmen und zu diskutieren, welche Rolle die Beratung hier spielt. Wir sind alle von diesen Entwicklungen betroffen“, so Alfred Harl, Obmann des Fachverbands UBIT.

Topspeaker:innen zu Demokratie, Wirtschaft und Gesellschaft

Nach dem Auftakt der Veranstaltung durch Wirtschaftskammer-Präsident Harald Mahrer, Staatssekretär Florian Tursky und Obmann Alfred Harl folgten spannende Vorträge und Diskussionen. Der Tag begann mit Botschafter und Ex-EU-Chefverhandler Wolfgang Petritsch. Der Experte beleuchtete, wie sich die Demokratie in Zeiten der Unruhen entwickeln wird. Auch Professor Franz-Josef Radermacher legte seinen



Foto: Lightfield Studios/stock.adobe.com

Fokus auf die existenzkritische Frage: Wie wird der Mensch in Zukunft leben und welche Zukunftsgestaltungen sind durch den Menschen möglich? Neben der Sicherheitspolitik, dem Klima und der Energiezukunft widmete sich die Chefökonomin der OeNB, Birgit Niessner, der Zukunft der Finanzwirtschaft. Welche Entscheidungen und Möglichkeiten der Mensch bei der Gestaltung der humanitären Zukunft hat, zeigte Bestseller-Autor Reinhard Sprenger auf. Auch neumoderne Lösungsmöglichkeiten waren ein Teil des 20. Österreichischen IT- & Beratertags. So wurde der von den Speaker:innen Julia Hautz und Kurt Matzler entwickelte Beratungsansatz „Open Strategy“ vorgestellt. Abschließend erläuterte Politikberater Thomas Hofer

die Herausforderungen im Bereich der Politik und formulierte klare Ansätze für politische Entscheidungsträger.

Auch die Buchhaltungsexperten kamen beim 20. Österreichischen IT- & Berater tag zu Wort. Dazu folgten Updates zu den aktuellen Entwicklungen in den Themenbereichen der Umsatzsteuer durch Gerhard Kollmann, Neuigkeiten in der Lohnverrechnung von Wilhelm Kurzbock und zum Abschluss des Buchhalterprogramms widmete sich die BMF-Expertin Alexandra Wild-Simhofer der Besteuerung von Kryptowährungen.

Der Fachverband

Mit mehr als 78.000 Mitgliedern gehört der Fachverband Un-

ternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT) zu den größten und dynamischsten Fachverbänden der Wirtschaftskammer Österreich. Er nimmt die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer aus den Bereichen Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie wahr. Ziel ist es, berufsrelevante Rahmenbedingungen zu optimieren und dem Markt die Leistungen der Berufsgruppen zu kommunizieren. Mitglieder können umfangreiche Beratungs- und Serviceleistungen in Anspruch nehmen.

QUELLE & INFOS:

www.ubit.at
www.beratertag.at

Steuern Sie Ihr Unternehmen

Expert:innen der Buchhaltung bewähren sich besonders am Jahresende als engste Vertrauenspersonen.

Jetzt werden Plan- sowie Prognoserechnungen erstellt bzw. abgeglichen, um den Unternehmen etwaige Nachzahlungen oder überraschend auftretende Zahlungen zu ersparen. Wichtig ist, im Bedarfsfall noch vor Jahresende entsprechend zu handeln.

Als Berufsgruppensprecherin für Experten der Buchhaltungsberufe macht Elke Steinbacher, Certified Accountant auf die wichtigsten Steuertipps aufmerksam: „Die KÖST wird ab 2023 von bisher 25% auf 24% gesenkt. Ebenso wird die dritte Tarifstufe EST ab 1.7.2023 von 42% auf 40% herabgesetzt“, so Steinbacher. Ebenso wissenswert: Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2022 angeschafft oder hergestellt wurden, werden mit einem Investitionsfreibetrag in Höhe von 10% – im Bereich der Ökologisierung sogar 15% – versehen.



Foto: Andreas Kolarik

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden ab 2023 von bisher 800 € auf 1.000 € angehoben. Auch E/A-Rechner können ihr steuerpflichtiges Ergebnis optimieren, indem sie Betriebsausgaben noch vor dem 31.12.2022 bezahlen und

Rechnungen an ihre Kunden erst nach dem 31.12.2022 legen. Auch bezüglich GSVG-Beiträgen ist die Anerkennung von Vorauszahlungen für E/A-Rechner seitens der Finanz gegeben, allerdings nur in der Höhe der voraussichtlichen

Nachzahlung. „Das bedeutet“, so Elke Steinbacher, „dass man im Dezember 2022 eine vorläufig berechnete Vorauszahlung tätigen kann, die sich steuermindernd für das Jahr 2022 auswirkt und damit auch eine hohe GSVG-Nachzahlung vermeidet.“ Auch hinsichtlich Mitarbeiter:innen gibt es wissenswerte Neuigkeiten: So lässt sich der Teuerungsbonus in Höhe von 3.000 € pro Mitarbeiter:in nutzen oder beispielsweise die Mitarbeiterbeteiligung. Die Berufsgruppe der Bilanzbuchhalter, Buchhalter und Personalverrechner steht für Qualität und Expertenwissen!

INFORMATION:

Ihren Experten der Buchhaltungsberufe finden Sie auf www.ubitsalzburg.at



STEUERN ...



... Sie Ihr Unternehmen finanziell!

Buchhaltung ist Pflicht! Kostenrechnung, Kennzahlen und Controlling sind die Kür.

Ihr/e Buchhalter/in

- bringt Übersicht in die Finanzen,
- erledigt Buchungen kostengünstig,
- berät anhand von Kennzahlen,
- entlastet Unternehmer/innen finanziell und organisatorisch.

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubitsalzburg.at

umberio Versicherungsgruppe

Gemeinsam Ideen entwickeln und Synergien nutzen.

Die umberio Gruppe ist ein Zusammenschluss aus über 35 selbstständigen und unabhängigen Versicherungsmaklern aus Österreich. Die ganze Gruppe setzt auf Erfolg versprechende Konzepte unter Berücksichtigung von Bodenständigkeit, Regionalität sowie kurzen Entscheidungswegen. Digitale Lösungen sowie schlagfertige Produkte, um den Makler bestmöglich in seinem Arbeitsalltag zu unterstützen, haben höchste Priorität. Ebenso bieten wir Speziallösungen für Gewerbe, Industrie, Freiberufler und Privatkunden.

umberio entwickelt zukunftsweisende Ideen und Konzepte

Wir verstehen uns in der umberio Gemeinschaft, bestehend aus selbstständig agierenden Maklerpartnern, als Ideengeber und Visionäre. So auch in einer unserer

Hauptaufgaben: der Entwicklung von Versicherungskonzepten. Für die Versicherungsunternehmen ist die umberio Gruppe ein starker und verlässlicher Vertriebspartner. Gemeinsam erarbeiten wir innovative und leistungsstarke Lösungen, die jedem umberio Kooperationspartner und dessen Kunden zu attraktiven Konditionen zur Verfügung stehen.

Die Sparten-, Produkt- und Prozessverantwortlichen der umberio Gruppe treffen sich mehrmals im Jahr, um den Deckungs umfang bestehender umberio Produkte zu optimieren und neue Konzepte zu erarbeiten. Das Ergebnis: eine breit gefächerte Produktpalette, die alle möglichen Risiken abdeckt.

Gemeinsam mit unserem starken Kooperationspartner, der Bervorma Gruppe aus Kärnten, bieten wir all unseren Mitgliedern einen zukunftsweisenden Online-

Rechner, in welchem jene Produkte berechnet und kundenorientiert dargestellt werden. Dies garantiert jedem umberio Mitglied einen effizienten Arbeitsalltag.

Profitieren Sie als Mitglied der umberio Gruppe

Den ständig neuen Anforderungen am Versicherungsmarkt gerecht zu werden, erfordert viel Know-how und ein florierendes Netzwerk. Genau das finden Sie als Makler in der umberio Gruppe wieder.

Die Mitglieder, Makler aus unterschiedlichen Spezialgebieten, tauschen sich regelmäßig aus und über das interne Intranet sind sie ständig in Kontakt mit ihren Kollegen. Finanzielle Aufwände entstehen oft erst gar nicht oder können durch die Menge reduziert werden.



Foto: umberio

Geschäftsführer Rupert Schaidreiter (li.) und Gerald Schwentner.



INFORMATION:

umberio gmbh
Panzerhalle Salzburg
5020 Salzburg, Austria
Tel. 0664/135 63 17
info@umberio.at
www.umberio.at

Der Digital Twin im Sicherheitstest

Erfolgreiche Angriffe auf österreichische Unternehmen zeigen, dass Ausfälle der IT fast alle Geschäftsprozesse zum Stillstand bringen können. „Die Zahl der erfolgreichen Cyberangriffe nimmt stetig zu. Angreifer unterscheiden nicht zwischen großen, kleinen oder staatlichen Unternehmen – es kann jeden treffen“, erklärt Mag. Ewald Kager, Partner und Leiter IT & Risk Advisory bei BDO.

Marathon statt Sprint

Bezüglich der Prävention von Cyberangriffen gibt es keine ultimative Lösung. Es ist ein ständiges Wettrennen gegen die Angreifer. Denn die Cyberkriminellen entwickeln regelmäßig neue Methoden, um auch die besten Sicherheitssysteme zu überwinden.

Viele Unternehmen setzen daher auf die Durchführung von IT-Sicherheitsüberprüfungen, um Schwachstellen zu entdecken. Die-

se stellen aber nur eine Momentaufnahme dar.

Digital Twin – der digitale IT-Zwilling

BDO arbeitet gemeinsam mit Simulytica an der Forschung und Entwicklung von Digital Twins für gesamte IT-Umgebungen. Dadurch würde es den Expert:innen also ermöglicht, den Digital Twin ins virtuelle Kreuzfeuer zu nehmen, um Schwachstellen am realen System aufzuzeigen und entsprechende Cyberabwehrmaßnahmen ableiten zu können. Alles, ohne das Echtesystem zu gefährden.

Digital Twins finden Anwendung bei der Überwachung komplexer Industrie-4.0-Systeme. Es werden Maschinen und teilweise auch gesamte Werke in einer digitalen Umgebung nachgebaut. Bei Systemen, in denen ein kurzer Ausfall große Schäden verursacht, können die Erkenntnisse der Tests einen signifikanten Beitrag leisten.



Fotos: BDO_Susanne Böckstein

Ewald Kager, Partner und Leiter IT & Risk Advisory bei BDO (li.), und Mario Neubauer, Manager IT & Risk Advisory bei BDO, beraten Unternehmen, wie sie Cyberangriffen effektiv vorbeugen können.

Bis diese Technologie einsatzbereit ist, gilt jedoch weiterhin: Die eigenen kritischen Geschäftsprozesse objektiv und risikoorientiert analysieren und geeignete IT-Sicherheitsmaßnahmen ableiten. Häufig reichen schon einige wenige Maßnahmen aus, um ein adäquates Schutzniveau zu erreichen.

INFORMATION:

BDO Consulting GmbH
Himmelreich 1, 5020 Salzburg
Ewald Kager
ewald.kager@bdo.at
Mario Neubauer
mario.neubauer@bdo.at
Tel. 05 70 375 5000
bdo.at

„Oft hilft ein Blick von außen“

Neben Corona-Pandemie und Klimakrise wurde die Wirtschaft in den letzten Monaten vor allem durch die geopolitische Lage gefordert.

Das spüren auch die Salzburger Betriebe. Steuerexpertin Mag. Nicole Gerlich, Partnerin bei Deloitte Salzburg, erklärt, wo der Schuh am meisten drückt – und was jetzt angegangen werden muss.

Frau Mag. Gerlich, wie nehmen Sie die aktuelle Stimmung in den Salzburger Unternehmen wahr?

Zusätzlich zu den Corona-Nachwirkungen haben die Betriebe mit dem Fachkräftemangel sowie den stark gestiegenen Energiepreisen und Kreditzinsen zu kämpfen. Diese Kombination bremst die Investitionsbereitschaft. Viele Firmen fühlen sich gezwungen, ihre Produktionschichten und Öffnungszeiten anzupassen oder sogar temporäre Stilllegungen anzudenken. Das



Foto: Deloitte feelimage

Problem ist vor allem die allgemeine Verunsicherung.

An welchen Stellschrauben muss jetzt gedreht werden?

Finanzielle Förderungen und Kredite helfen nur kurzfristig – Unternehmerinnen und Unternehmer denken und planen aber

langfristig. Damit Preiskalkulationen und realistische Planungen wieder möglich werden, braucht es eine nachhaltige Lösung für das Energiepreisdilemma. Auch flexibles Arbeiten sollte ohne aufwändige Verwaltung und Stolpersteine bei der internationalen Besteuerung möglich sein.

Wo können die Unternehmen selbst ansetzen, wo können Sie unterstützen?

Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können flexible Arbeitsmodelle viele Vorteile bringen. Oft hilft hier ein Blick von außen. Unser Team begleitet Unternehmen bei der Veränderung und Einführung von Arbeitszeitmodellen, Dienstverträgen und Home-Office-Regelungen. Auch bei Corona-Förderungen und deren Prüfungen, individuellen Rechtsformgestaltungen und Umgründungen sowie Liquiditäts-, Gewinn- und Verlustanalysen oder Planungsrechnungen können wir unterstützen. Gerade Klein- und Mittelbetriebe, die keine eigene Rechts- oder Steuerabteilung haben, nehmen das gerne in Anspruch.

Deloitte.

Individuelle Beratung.
Regionale Verankerung.
Globales Netzwerk.

Mag. Nicole Gerlich, Mag. Michael Fischer und ihre Teams unterstützen Ihr Unternehmen in den Bereichen Steuerberatung, Wirtschaftsberatung und Wirtschaftsprüfung – auch bei Sonderfragen sind wir in diesen fordernden Zeiten für Sie da.

QUINTAX



Salzburg | Seekirchen | St. Johann | Golling

www.deloitte.at/salzburg

www.quintax.at

Extra

**Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema Mobilität.**

eFuels als Alternative?

Synthetisch hergestellte Kraftstoffe könnten eine Alternative zu Benzin, Diesel und Co. werden.

Schon länger arbeiten verschiedene Hersteller an den synthetischen Treibstoffen, die in Fahrzeugen mit herkömmlichem Verbrennungsmotor eingesetzt werden können. Ob sie wirklich umweltschonend sind und die derzeitigen Treibstoffe ersetzen können, darin sind sich Experten aber nicht einig.

Tatsache ist, dass sie mit erneuerbarer Energie aus Wind oder Sonne – und auf Basis von Wasserstoff und aus der Atmosphäre entnommenem CO₂ – hergestellt werden. Aber ein Test hat gezeigt,

dass der Schadstoffausstoß gleich hoch war wie bei Diesel oder Benzin, zum Teil sogar höher.

eFuel Alliance Österreich-Chef Jürgen Roth: „Individuelle Mobilität durch Pkw wird auch im Jahr 2030 und danach weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Wenn es darum geht, Pkw klimafit zu machen, ist die Umstellung der Treibstoffe das wirksamste und kostengünstigste Mittel. Ein Aus für Verbrennungsmotoren würde zeitversetzt erst deutlich nach 2030 greifen und kommt für die Erreichung der Klimaziele von

jetzt bis 2030 zu spät.“ Wenn ein Viertel der vorhandenen Benzin- und Diesel-Fahrzeuge eFuels tankt und die E-Autos bei den Neuzulassungen zuliegen, könnten laut eFuel Alliance Österreich bis 2030 am ehesten die hochgesteckten Klimaziele erreicht werden.

Richtlinie der EU

Die neue „Erneuerbare Energien-Richtlinie“ der Europäischen Union wird Mindestquoten für erneuerbare Energieträger nicht biologischen Ursprungs vorge-

ben. Dazu zählen Wasserstoff und Wasserstoffderivate, weil die Wasserstofferzeugung auf Strom aus erneuerbaren Quellen basiert. Für die EU sind eFuels auch deshalb so attraktiv, weil sie in vielen Regionen der Welt hergestellt werden können und so die Abhängigkeit von einem bestimmten Land oder einer bestimmten Region verringern.

QUELLE & INFOS:

www.efuel-alliance.at

Zehn Jahre Lebensrettungsgasse

Für 90 Prozent der Lenker ist sie mittlerweile selbstverständlich geworden.

Seit zehn Jahren ist auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen bei Stau die Rettungsgasse zu bilden. Laut einer aktuellen Umfrage ist das positive Meinungsbild dazu stark verankert, das Wissen zur korrekten Bildung aber ausbaufähig. Die ASFINAG startet daher den aktuellen Info-Schwerpunkt „Deine Lebensrettungsgasse“.

Eine IFES-Umfrage (Nutzer:innen der Autobahn sowie Fahrer:innen von Einsatzorganisationen) im Auftrag der ASFINAG zeigt: In ihrer Wahrnehmung ist für neun von zehn Lenker:innen die Bildung der Rettungsgasse zur „Selbstverständlichkeit“ geworden. Insbesondere die Mitglieder der Einsatzorganisationen bekunden eine positive Entwicklung. Drei Viertel von ihnen sagen, dass sie durch die Rettungsgasse schneller am Unfallort ankommen. Die Zeitsparnis wird auf etwa zwei Minuten (Mittelwert) geschätzt. Gerry

Foitik, Bundesrettungskommandant Rotes Kreuz, dazu: „Wer hätte gedacht, dass Leben zu retten, so einfach sein kann? Leben zu retten, ist Teamarbeit. Danke, dass Sie Teil unseres Teams sind und seit zehn Jahren immer dann eine Rettungsgasse bilden, wenn der Verkehr stockt. Wenn wir ein oder zwei Minuten schneller bei unseren Patientinnen und Patienten sind, dann klingt das nach nicht viel. Aber halten Sie einmal eine Minute lang die Luft an, dann wissen Sie, diese Minute kann entscheidend sein.“

Das Wissen, wie sie zu bilden ist, ist zwar gut, aber nach zehn Jahren immer noch oder wieder ausbaufähig. Immerhin 14% scheitern bei der Frage, wie eine Rettungsgasse im Falle einer zweispurigen Fahrbahn zu bilden ist, und noch einmal so viele bei einer dreispurigen Fahrbahn.

Warum halten sich manche nicht an die Rettungsgasse? Als Ursachen vermuten die Befrag-



Foto: Thomas Heitz/stock.adobe.com

ten eine Mischung aus Unsicherheit, Unwissenheit, Ignoranz und aggressivem Fahrverhalten. Folglich halten acht von zehn Lenker:innen Informationskampagnen für wichtig, unter den Einsatzkräften sind es sogar noch etwas mehr.

Die ASFINAG informierte im Frühjahr in Hörfunk und Print-

medien. Neue Plakate sowie Brückentransparente erinnern an Autobahnen und Schnellstraßen an die korrekte Bildung der Rettungsgasse.

QUELLE & INFOS:

www.asfinag.at

Der neue Mazda CX-60 Plug-in-Hybrid

Mazda erweitert sein Crossover-Portfolio.

Mit dem neuen Mazda CX-60 erweitert Mazda sein Crossover-Portfolio und bringt zugleich sein erstes Modell mit Plug-in-Hybridantrieb auf den europäischen Markt. Das neue allradgetriebene Topmodell von Mazda ist geprägt durch charakteristisches japanisches Design und Interieur.

Der neue Mazda CX-60 e-Skyactiv PHEV ist das leistungsstärkste Straßenfahrzeug, das Mazda je gebaut hat. Das Plug-in-Hybridantriebssystem aus einem 2,5 Liter Skyactiv G Reihenvierzylinder-

Benzinmotor mit 141 kW/191 PS sowie einem 100 kW/136 PS Elektromotor entwickelt eine Systemleistung von 241 kW/327 PS sowie ein üppiges maximales Systemdrehmoment von 500 Nm. Ein Achtgang-Automatikgetriebe übersetzt die Kraft auf die Räder. Allradantrieb ist serienmäßig beim Plug-in-Hybrid.

Die 355-Volt-Batterie besitzt eine Kapazität von 17,8 kWh und ermöglicht eine rein elektrische Reichweite von 63 Kilometern (nach WLTP). Der Kraftstoffverbrauch beläuft sich im kombinierten WLTP-Zyklus auf 1,5 Liter je 100 Kilometer, was CO₂-Emissionen von 33 g/km entspricht.

Das Modellangebot fächert sich in vier Ausstattungslinien auf. Die Basisversion Prime-Line kostet ab 49.950 €. Neben dem Plug-in-Hybrid hat auch bereits der



Foto: Auto Höller

Vorverkauf des völlig neuen 3,3 Liter Reihensechszylinder Diesel-Modells begonnen, das Anfang 2023 in den Handel kommt. Der Mazda CX-60 mit Dieselantrieb

ist wahlweise als Allrad oder mit Hinterradantrieb erhältlich. 2023 komplettiert schließlich ein Sechszylinder-Benziner die Modellpalette.

INFORMATION:

Auto Höller GmbH
Römerstraße 5
5301 Eugendorf
Tel. 06225/23 23-0
office@autohoeller.at
www.hoeller.mazda.at

CRAFTED IN JAPAN
DER NEUE MAZDA CX-60 PLUG-IN HYBRID

6 JAHRE
MAZDA GARANTIE

Mazda CX-60 Plug-In Hybrid – Verbrauchswerte kombiniert lt. WLTP: 1,5 Liter/100 km und 23 kWh Strom/100 km. CO₂-Emissionen: 33 g/km. Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie. Symbolfoto.

AUTO HÖLLER

RÖMERSTRASSE 5, 5301 EUGENDORF, TEL. 06225/23 23-0, WWW.HOELLER.MAZDA.AT

Service



Das Jobticket unterstützt dabei, umweltschonend zur Arbeit zu kommen.

Foto: Salzburg Verkehr

Klimatickets als Jobtickets: Gut für die Umwelt und steuerbegünstigt

Mit den Klimatickets Salzburg als Jobtickets von Salzburg Verkehr machen Unternehmen ihre Mitarbeiter:innen umweltfreundlich mobil – und das als steuerfreier Sachbezug.

Die hohen Benzin- und Dieselpreise stellen viele Pendler:innen vor große finanzielle Herausforderungen. Mit den Klimatickets Salzburg als Jobtickets gibt es eine Alternative: Unternehmen können ihren Mitarbeiter:innen das Jobticket als eine steuerbegünstigte Fahrkarte für die Strecke zwischen Wohnort und Arbeitsort zur Verfügung stellen.

Unternehmen und Organisationen unterstützen damit ihre Belegschaft freiwillig mit einem Öffi-Ticket für den Weg in die Arbeit als steuerfreien Sachbezug. Damit leisten sowohl die Betriebe als auch die Mitarbeiter:innen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Dazu kommt, dass die Klimatickets Salzburg auch in der Freizeit im

gesamten Bundesland Salzburg gültig sind.

Das ist beim Klimaticket als Jobticket zu beachten:

- ▶ Arbeitgeber können das Jobticket freiwillig allen Mitarbeiter:innen steuerfrei zur Verfügung stellen, ohne dass Lohnsteuer, Lohnnebenkosten oder Sozialversicherungsbeiträge anfallen.
- ▶ Unternehmen können das Jobticket als Betriebsausgabe geltend machen.
- ▶ Das Jobticket ist eine zusätzliche Leistung des Unternehmens und darf nicht statt des bisher gezahlten Lohns (Bezugsumwandlung) verrechnet werden.
- ▶ Mit dem Jobticket für einen bestimmten Zeitraum steht dem Arbeitnehmer keine Pendlerpauschale zu. Dieser Zeitraum ist am Lohnzettel und im Lohnkonto zu vermerken.
- ▶ Eine Pendlerpauschale kann weiterhin für jenen Teil der Wegstrecke, für den kein Klimaticket Salzburg/Jobticket zur Verfügung steht, oder keine Öffis fahren (etwa für die Anreise

zum Bahnhof), geltend gemacht werden. Wird ein Teil des Jobtickets durch Beschäftigte bezahlt, können die Kosten bis zur Höhe der Pendlerpauschale für den gesamten Arbeitsweg geltend gemacht werden.

Geltung im ganzen Bundesland und in allen Öffis

Als Jobticket stehen vier Klimaticket-Varianten zur Auswahl:

- ▶ Das Klimaticket Salzburg um 365 €.
- ▶ Das Klimaticket Salzburg PLUS um 465 €, wobei das übertragbare Ticket mit dem Arbeitgeber abgestimmt werden muss. An Samstagen, Sonn- und Feiertagen fährt eine zweite Person gratis mit. Das Klimaticket Salzburg PLUS ist übertragbar, kann also verborgt werden. Es ist für den Arbeitnehmer auch privat möglich, den Differenzbetrag aufzuzahlen und so diese übertragbare Variante zu erhalten.
- ▶ Das Klimaticket Salzburg U26 für alle unter 26 um 274 €.

▶ Das Klimaticket Salzburg Spezial für Menschen mit Behinderung um 274 €. Die Tickets gelten in allen öffentlichen Verkehrsmitteln im gesamten Bundesland Salzburg, egal, ob Obus, Bus oder Bahn – und das auch in der Freizeit. Die Ausgabe von länderübergreifenden Tickets nach Oberösterreich und Bayern ist möglich. Der Zonenzukaufspreis pro Zone beträgt 100 €, bei den Varianten U26 und Spezial beträgt die Aufzahlung 75 € je Zone.

INFOS & BESTELLUNG

Das Jobticket kann in der Salzburg Verkehr-App digital angezeigt werden. Eine Anleitung zur Aktivierung der digitalen Karte gibt es online unter: <https://www.salzburg-verkehr.at/faq>

Alle Infos und Bestellung unter: <https://www.salzburg-verkehr.at/klimaticket-salzburg-jobticket>

Nahmärkte: Pfeiler der Außenwirtschaft

Produkte und Dienstleistungen „Made in Salzburg“ sind weltweit gefragt. Am 10. November stehen 20 Nahmärkte im Mittelpunkt des Wirtschaftsdelegierten-Sprechtages in der WK Salzburg.

Mit durchwegs zweistelligen Zuwachsraten konnten im Vorjahr Österreichs Bundesländer im Außenhandel punkten. Salzburg kam auf ein Plus von 13,7% bei den Exporten. „Es ist allerdings davon auszugehen, dass sich die dynamische Entwicklung heuer und 2023 wieder abschwächen wird“, betont Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft. Nahmärkte entfalten sich besonders in Krisenzeiten als wichtige Stabilisatoren. „Nahmärkte leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Wirtschaft. Das Exportpotenzial der Märkte Südost- und Zentraleuropas bietet Salzburgs Unternehmen viel-



staaten in Südost- und Zentral-europa betreuen, für Beratungs-gespräche zur Verfügung.

Zollverfahren, Exportfinanzierung und Förderungen

Informationen gibt es zu folgenden Märkten: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Griechenland, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn und Zypern.

Beratungen gibt es auch auch zu den Themen Zollverfahren, Exportfinanzierung, Förderungen und der Internationalisierungs offensive „go international“

Weitere Informationen zum Sprechtag unter: <https://www.wko.at/service/sbg/aussenwirtschaft/wd-sprechtag-november2022.html>

fältige Chancen. Es können noch eine Fülle an Zukunftsbranchen erschlossen werden“, sagt Albrecht.

Die wirtschaftlichen Beziehungen haben sich beispielsweise zwischen Salzburg und Tschechien, Polen oder Ungarn überdurchschnittlich gut entwickelt. Auch die Westbalkan-Staaten haben sich für Salzburgs Unternehmen als wichtige Absatz- und Beschaffungsmärkte entpuppt. Österreich ist wirtschaftlich eng

mit allen Beitrittskandidaten des Westbalkans verbunden und zählt zu den größten Investoren in der Region. In Bosnien-Herzegowina belegt Österreich sogar Platz 1 und in Serbien und Nordmazedonien den zweiten Platz.

Unternehmer:innen können sich beim Wirtschaftsdelegierten-Sprechtag am 10. November mit aktuellen Wirtschafts- und Marktinformationen eindecken. Ab 9.40 Uhr stehen zwölf Wirtschaftsdelegierte, die 20 Partner-

The image features a woman with long brown hair, wearing a dark blue polo shirt with a white circular logo on the left chest. She is standing in front of a dark, textured background that appears to be a theater curtain. To the left of the woman, large white text reads: "HIER SPIELST DU EINE GROSSE ROLLE." Below this text, smaller text reads: "Über 270 Angestellte. Viele Abteilungen. Ein Ziel: großes Theater schaffen. Das geht nur mit Leidenschaft, einem starken Team und vielleicht mit dir! Bewirb dich jetzt!" To the right of the woman, a circular logo contains the text "MACH THEATER" at the top and "BEWIRB DICH JETZT" at the bottom, with a small theater building icon in the center.

Wissenswertes für Unternehmen zu Urlaub und Pflegefreistellung

130 Teilnehmer:innen haben kürzlich ein Webinar des WKS-Bereichs Sozial- und Arbeitsrecht zu den beiden Themenbereichen mitverfolgt, die für Führungskräfte und Personalverantwortliche große Relevanz haben. Im Folgenden werden zentrale Fragestellungen noch einmal kurz zusammengefasst.

Welche Betreuungsfälle können mit der Pflegefreistellung abgedeckt werden?

Es gibt drei denkbare Konstellationen, bei denen sich ein Anspruch auf Pflegefreistellung ergeben kann. Die „eigentliche“ Pflegefreistellung für Erkrankte dient der unmittelbaren Betreuung eines im selben Haushalt lebenden, erkrankten Angehörigen, der aufgrund seiner Symptomatik nicht fähig ist, sich selbst zu versorgen. Von einer Betreuungsfreistellung für gesunde Kinder spricht man immer dann, wenn die reguläre Betreuungsperson eines Kindes etwa aufgrund eines Krankenhausaufenthalts oder einer schweren Erkrankung ausfällt und ein anderer Angehöriger die Versorgung des gesunden



Foto: WKS

Die WKS-Sozial- und Arbeitsrechts-expert:innen Dr. Ursula Michl-Schwertl und Mag. Fabian Ennsmann informierten praxisnah.

zugebracht werden müssen. Die Ermittlung von Vordienstzeiten sowie die rechtzeitige Erhöhung des Anspruches obliegt dabei dem Dienstgeber – bei einer Verabsäumung kann der Dienstnehmer den erhöhten Anspruch einfordern.

Kann Urlaub einseitig angeordnet bzw. einseitig angetreten werden?

Nein. Der Verbrauch von Urlaub bedarf immer einer Vereinbarung zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer. Der Dienstgeber kann seine Mitarbeiter nicht einseitig „auf Urlaub schicken“, der Dienstnehmer kann seinen Erholungsurlaub nicht einseitig antreten bzw. einfach nicht zur Arbeit erscheinen. Dieses Grundkonzept einer notwendigen Urlaubsvereinbarung gilt auch für etwaige Betriebsurlaube bzw. während laufender Kündigungsfrist. Ein einseitiger Urlaubsantritt ist nur in wenigen, gesetzlich definierten Ausnahmefällen möglich (beispielsweise wenn der Anspruch auf Pflegefreistellung ausgeschöpft ist, das erkrankte Kind jedoch neuerlich betreut werden muss).

Kindes in der Folge übernehmen muss. Zu guter Letzt kann ein Krankenhausaufenthalt eines unter zehn Jahre alten Kindes eine Begleitung ins Krankenhaus erforderlich machen. Hier würde man dann von einer stationären Kindesbegleitung sprechen. Ein Topf für eine zweite Anspruchswoche kann sich nur noch aus der notwendigen Pflege erkrankter Kinder unter zwölf Jahre ergeben.

Ab wann stehen meinen Dienstnehmer:innen sechs Urlaubswochen zu?

Grundsätzlich erhöht sich ab dem 25. Dienstjahr beim selben Arbeitgeber der Urlaubsanspruch von

fünf auf sechs Wochen. Zu beachten ist dabei jedoch, dass es im Hinblick auf die sechste Urlaubswöche diverse gesetzliche Vorgaben gibt, die eine Vordienstzeitenanrechnung regeln. So sind Vordienstzeiten sowohl bei anderen Dienstgebern als auch im Rahmen von Selbstständigkeit, aber auch Schulzeiten und Studienzeiten bis zu einem gewissen Ausmaß anzurechnen. Im Idealfall – also bei Zusammentreffen von Erwerbstätigkeits-, Schul- und Studienzeiten – können maximal zwölf Jahre angerechnet werden, was wiederum bedeutet, dass für den erhöhten Urlaubsanspruch zumindest 13 Jahre im selben Betrieb

Cyber-Crime keine Chance geben

Dem hochaktuellen Thema der Cyber-Security widmet sich eine Info-Veranstaltung der WKS-Bezirksstelle Pongau am 11. Oktober um 18.30 Uhr im Technischen Ausbildungszentrum Mitterberghütten (TAZ).

Laut einer Studie der KPMG zur „Cyber-Security in Österreich“ wurden 67% von 550 Unternehmen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, in den vergangenen zwölf Monaten Opfer eines Cyber-Angriffs. Mehr als ein Drittel erwartet eine Verschlechterung bei der Cyber-Security durch vielfältige Bedrohungsszenarien.

Vor diesem Hintergrund lädt die Bezirksstelle Pongau der WKS zu einer Info-Veranstaltung, bei der die Prävention im Vordergrund stehen soll, wie Bezirksstellenobfrau Elke Steinbacher, die die Begrüßung vornehmen wird, betont. Die Reihe der Experten-Inputs leitet Markus Raunig, Kommandant des Cyberschulungszentrums des Bundesheers in der Krobatkaserne, ein.

Manuel Dorfer und Gerald Eder von solbytec (Bereich solbysec) informieren, wie man Sicherheitslücken in den Betrieben schließt. Ein Demo-Hacking zeigt, wie leicht Cyber-Angriffe Firmen lahmlegen können. Florian Dürhager von „Innovation

Salzburg“ wird berichten, welche Fördermöglichkeiten es im Bereich IT-Sicherheit gibt.

Anmeldung per E-Mail: pongau@wks.at oder Tel.: 06412/4343



Foto: VideoFlow - stock.adobe.com

Cyber-Crime-Angriffe sind für Betriebe zu einer ernsten Bedrohung geworden.

JW-Podcast „Let's talk Leadership“

In der aktuellen Ausgabe der JW-Podcast-Reihe „Let's talk Leadership“ ist JW-Vorsitzender Martin Kaswurm zu Gast bei Dr. Johannes Hörl, Vorstand der Großglockner Hochalpenstraße AG. Warum Kommunikation und persönliche Reife für Leader wichtig sind, erklärt Hörl im aktuellen Podcast, den man auf Spotify und Apple Podcast nachhören kann.

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

Energie-Check für Betriebe

**Einfach und schnell
Energie sparen? klimaaktiv
unterstützt mit vielen
praktischen Tipps für
Sofortmaßnahmen.**

Die steigenden Energiekosten und die drohende Energieknappheit sind für viele Betriebe Anlass, Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs umzusetzen und die Abhängigkeit von Erdgas zu verringern. Da Erdgas auch zur Stromerzeugung verwendet wird, ist Stromsparen das Gebot der Stunde.

Kostenlose Tipps rasch umsetzbar

Wo können Unternehmen konkret ansetzen? Je nach Betriebsart und verwendeter Technologie im Unternehmen hat klimaaktiv, die Initiative des Klimaschutzministeriums (BMK), eine Reihe von Empfehlungen parat. Sie sind

in übersichtlichen Leitfäden und Factsheets zusammengefasst und im Internet auf Knopfdruck verfügbar.

Sofortmaßnahmen von Fachleuten

Die Tipps umfassen insbesondere auch kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, die sich schnell rechnen und jetzt rasch durchgeführt werden können. Ein Beispiel: Nach Angaben der EU-Kommission beträgt der Anteil der Beleuchtung am Strombedarf in Handel, Gewerbe und Dienstleistung 28 Prozent. Allein schon das Abschalten nicht genutzter Beleuchtung im Betrieb oder im Geschäft kann also viel Strom sparen.

Stromsparen ist das Gebot der Stunde. klimaaktiv hilft dabei.



Foto: stock.adobe.com/peopleimages.com

TOP-TIPPS ZUM ENERGIESPAREN FÜR BETRIEBE

Bereiche

Sofortmaßnahmen

Energiemanagement

Energiedatenmanagement einführen, Kennzahlen erstellen
Mitarbeiter:innen zum Energiesparen motivieren

EDV Büroanwendungen

Energiesparoptionen der Geräte aktivieren
Standby-Verbrauch minimieren

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

EDV zentrales IT-Service

Temperatur in Serverräumen optimieren
Auslastung der Server kontrollieren und konsolidieren

Beleuchtung

Beleuchtung bei Nichtgebrauch ausschalten
Anzahl der Leuchten nach Möglichkeit reduzieren

Lüftung und Ventilatoren

Einschaltzeiten minimieren
Volumenströme an tatsächliche Anforderungen anpassen

Klimatisierung und Kälteverbrauch

Fenster und Türen bei laufender Klimaanlage schließen
Luftwechsel durch Ventilatoren optimieren
Betriebszeiten der Klimaanlage optimieren
Raumtemperatur richtig einstellen

Raumheizung und Warmwasser

Raumtemperatur möglichst niedrig halten
Temperatur außerhalb der Betriebszeiten absenken
Dachentlüftung vermeiden
Umwälzpumpen außerhalb der Heizperiode abschalten

Mobilität

Wenn möglich Online-Meetings statt Dienstreisen
Mitarbeiter:innen zum Nutzen von Öffis motivieren
Mitarbeiter:innen über Aktive Mobilität informieren
Routenplanung im Güterverkehr optimieren

klimaaktiv



VERANSTALTUNGSTIPP:

Im Rahmen der klimaaktiv Webinar-Reihe „Unternehmen umbauen“ analysieren Expertinnen und Experten am **24.11.2022** Möglichkeiten zur Gasversorgung von Betrieben ohne Importe aus Russland und den Einsatz von Wasserstoff als Alternativenergie. Zusätzlich werden Good-Practice-Beispiele von Unternehmen zur Energieeffizienz vorgestellt.

Mehr Information unter klimaaktiv.at/webinarserie22

Details zu den Sofortmaßnahmen und weitere Empfehlungen – insbesondere zu technischen Aspekten wie Druckluft, Pumpen, Elektromotoren, Kälteerzeugung und -verteilung sowie Heizkessel, Dampfsystem und Prozesswärme – sowie zahlreiche Good-Practice-Beispiele finden sich im Internet unter klimaaktiv.at/effizienz

Bildung

Gefragt: Leadership-Fähigkeiten für die digitale Transformation

Ob im Handel, im Tourismus, in der Industrie oder der IT-Branche: Digitale Transformation sorgt für neue Perspektiven, aber auch für neue Herausforderungen.

Eine davon: der richtige Umgang mit der „neuen digitalen Welt“ auf Führungsebene. Der zweisemestrige Zertifikatslehrgang „Digitale Kommunikation und Führung“ an der FH Salzburg setzt genau dort an, wo neue Kompetenzen auf höchster Ebene gefragt sind.

Hochkarätige Lehrende aus der Praxis

Der Lehrgang wird in berufsbegleitender Form angeboten, um diese Bedarfslücke an digitalen Kommunikationsexpert:innen auf Führungsebene zu schließen. Die Ausbildung findet in kooperativer Zusammenarbeit mit dem Institut für Management (IfM) statt. Geplanter Start für den nächsten Jahrgang ist im November 2022. Der Lehrgang spricht speziell



Führungskräfte oder Personen an, die eine Führungsposition in einem Unternehmen anstreben und Wissen im Bereich der digitalen Kommunikation erwerben oder ausbauen wollen.

Aus Wissenschaft und Praxis werden die Teilnehmer:innen von Expert:innen aus unterschiedlichsten Disziplinen wie Online-

Marketing, Verkauf, Wirtschaftsinformatik, Projektmanagement, Digital Consulting, Innovationsmanagement u. v. m. unterrichtet.

Profitipps von Influencerin

Eine der Lehrenden ist Victoria Buchberger, selbstständige

Fähigkeiten für den richtigen Umgang von Führungskräften mit der „neuen digitalen Welt“ sind gefragter denn je. Im Bild (v. l.): Wolfgang Reiger (IfM) und Mario Jooss (FH Salzburg).
Foto: FH Salzburg

Influencerin und Bloggerin, die sich über jahrelange Erfahrung im Digital und Social Media Marketing sowie im internationalem Marketing positioniert hat.

Alle Informationen unter: www.fh-salzburg.ac.at/dkf und [https://www.ifm.ac.at/de/weiterbildung/](http://www.ifm.ac.at/de/weiterbildung/)

50-jähriges Klassentreffen

Nach mehrmaligen coronabedingten Terminverschiebungen war es kürzlich so weit: 14 ehemalige Klassenkamerad:innen organisierten an der Tourismusschule Bad Hofgastein anlässlich des 50-jährigen Jubiläums ein Klassentreffen. Die Absolvent:innen reisten unter anderem aus den USA und Spanien an. Nach dem Abschluss erhielten sie alle Toppositionen in der gehobenen Gastronomie, in elterlichen Betrieben und in internationalen Hotelketten im In- und Ausland. Nach einer Schulführung wurden die neuen Gasteiner Bergbahnen besucht.



Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Projektmanagement - Modul I

Salzburg: 14.10.-5.11.2022,
14./15.10 und 4./5.11.2022, Fr, Sa
9.00-17.00, 10127012Z, € 860,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 14.-22.10.2022, Fr+Sa
8.00-18.00, 73161032Z, € 500,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung – Live Online

Salzburg: 11.11.-7.12.2022, Mi, Fr
9.30-11.30, 16 LE Zoom Konferenz
+ 24 LE Home Studies mit Bearbeitungstool, 73104022Z, € 500,00

I. Qualifizierte Lehrlingsausbilder modular

Salzburg: 3.11.2022-9.3.2023, 1 Tag pro Monat: Do (+ Mo 12.12.)
9.00-17.00, 40 LE in Präsenz und 20 LE Transferarbeit (Homestudies),
73118012Z, € 850,00

II. Diplomierte Lehrlingsausbilder modular

Salzburg: 13.4.-23.10.2023, 1 Tag pro Monat (außer Sommerferien) Mo oder Do 9.00-17.00, 40 LE in Präsenz und 20 LE Transferarbeit (Homestudies), 73121012Z, € 950,00

PERSÖNLICHKEIT

Schlagfertig und überzeugend argumentieren

Salzburg: 10./11.10.2022, Mo, Di
9.00-17.00, 11027012Z, € 410,00

Work smart not hard

Salzburg: 13.10.2022, Do 9.00-17.00, 11067012Z, € 175,00

SPRACHEN

Englisch A2/B1 - Practice your Everyday English

Salzburg: 10.10.-12.12.2022, Mo
18.00-19.30, 61105012Z, € 205,00

Englisch A2/1

Salzburg: 10.10.-12.12.2022, Mo
9.00-11.30, 61002012Z, € 225,00
Salzburg: 11.10.-20.12.2022, Di
19.30-22.00, 61002022Z, € 225,00
Salzburg: 13.10.-22.12.2022, Do
17.00-19.30, 61002032Z, € 225,00

Englisch A2/2

Salzburg: 12.10.-21.12.2022, Mi
17.00-19.30, 61003012Z, € 200,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

CranioSacral Dynamics® - Informationsveranstaltung

Salzburg: 11.10.2022, Di 18.00-20.00, 10333012Z, kostenlos

Kosmetikherstellung - Informationsabend

Salzburg: 12.10.2022, Mi 16.00-17.00, 15287012Z, kostenlos

Diplomausbildung Kosmetik - Informationsabend

Salzburg: 12.10.2022, Mi 17.00-18.00, 27541012Z, kostenlos

Lehrgang Fotografie und Bildbearbeitung - Informationsabend

Salzburg: 18.10.2022, Di 18.30-20.30, 2185001Z, kostenlos

Di 18.00-19.30, 64007012Z,
€ 220,00

Spanisch B1/1

Salzburg: 10.10.-12.12.2022, Mo
19.30-22.00, 64008012Z, € 228,00

Spanisch B2 - Hablamos Español

Salzburg: 13.10.-22.12.2022, Do
19.30-22.00, 64014012Z, € 220,00

Deutsch B1/B2 - Wir sprechen

Deutsch - Konversation

Salzburg: 11.10.-20.12.2022, Di
19.30-21.00, 65828012Z, € 205,00

Deutsch B2/1

Salzburg: 11.10. - 15.11.2022,
Di, Do 19.30-22.00, 65815032Z,
€ 256,00

Deutsch B1 - Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 10.-20.10.2022, Mo, Do
18.00-20.30, 65813022Z, € 180,00

Russisch A1/3 - Kleingruppen Training

Salzburg: 11.10.-29.11.2022, Di
18.15-20.45, 65528012Z, € 327,00

Russisch A2 - Kleingruppen Training

Salzburg: 11.10.-29.11.2022, Di
18.15-20.45, 65501012Z, € 327,00
Salzburg: 12.10.-30.11.2022, Mi
18.15-20.45, 65501022Z, € 327,00

Portugiesisch A2/1 (Brasilianisch)

Salzburg: 12.10.-7.12.2022, Mi
18.15-20.45, 65208012Z, € 230,00

Arabisch A2/1 - Kleingruppentraining

Salzburg: 13.10.-24.11.2022, Do
18.15-20.45, 65904012Z, € 356,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Erfolgreich Verkaufen - Service erlebbar machen

Salzburg: 12./13.10.2022, Mi, Do
9.00-17.00, 16003012Z, € 405,00

Aktuelles für Personalverrechner-Arbeitsrecht - 2. HJ 2022

Salzburg: 11.10.2022, Di 14.00-17.30, 12351012Z, € 140,00
Pongau: 12.10.2022, Mi 13.30-17.00, 12351032Z, € 140,00
Salzburg: 13.10.2022, Do 14.00-17.30, 12351022Z, € 140,00

Arbeitsrechtliche Grundlagen für die Praxis

Salzburg: 11.10.-8.11.2022, Di
14.00-18.00, 12320012Z, € 230,00

Lern, was in dir steckt.



EDV/IT

Microsoft Access - Einführung

Salzburg: 11.-12.10.2022, Di, Mi 9.00-17.00, 83250012Z, € 435,00

Microsoft Access - Kompaktkurs

Salzburg: 11.-19.10.2022, Di, Mi 9.00-17.00, 83270012Z, € 665,00

Projektmanagement mit Microsoft Project - Einführung

Salzburg: 13.-20.10.2022, Do 9.00-17.00, 83810012Z, € 435,00

Amazon Expert: Produkte über Amazon verkaufen

Salzburg: 11.-18.10.2022, Di-Do 9.00-17.00, 86135012Z, € 695,00

Ausbildung Junior Web Frontend-/Backend-Entwickler (JWE) - Lehrgang mit Diplomabschluss

Salzburg: 11.10.2022-27.5.2023, Di, Do 17.30-21.30, ab 24.2.2023: Fr 14.00-20.30, Sa 9.00-15.30, ab 13.5.2023: Sa 9.00-13.00, 86130012Z, € 4.795,00

Einführung / Aufbau HTML, CSS & Responsive Webdesign

Salzburg: 11.10.-29.11.2022, Di, Do 17.30-21.30, 86132012Z, € 1.195,00

Instagram-Marketing für Ihr Unternehmen

Salzburg: 12.10.2022, Mi 9.00-17.00, 86155012Z, € 475,00

Social Media Strategie für Betriebe & Unternehmen

Salzburg: 14./15.10.2022, Fr 9.00-17.00, Sa 9.00-13.00, 86125012Z, € 515,00

Texten für Social Media, Online Marketing, Newsletter und Webpage

Salzburg: 13.10.2022, Do 9.00-17.00, 86127012Z, € 475,00

Datenschutz für Online-Marketing und Social-Media

Online: 17./20.10.2022, Mo, Do 13.00-17.00, 21049012Z, € 295,00

Suchmaschinenoptimierung (SEO) lernen

Salzburg: 18.-20.10.2022, Di-Do 13.00-18.00, 86100012Z, € 565,00

Apple macOS für Windows-Umsteiger

Salzburg: 11.-13.10.2022, Di, Do 9.00-15.00, 21801012Z, € 335,00

ADAK

Adobe Illustrator I - Einführung

Salzburg: 13.-20.10.2022, Di, Do 9.00-17.00, 21804012Z, € 595,00

Adobe Lightroom

Salzburg: 11./12.10.2022, Di, Mi 9.00-17.00, 83769012Z, € 565,00

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop I - Einführung

St. Johann: 18.-20.10.2022, Di-Do 9.00-17.00, 83775062Z, € 595,00

Ausbildung zum zertifizierten Datenschutzbeauftragten (DATB)

Salzburg: 11.-20.10.2022, Di, Mi 9.00-17.00 und Do 20.10.2022 9.00-13.00, 21030012Z, € 1.950,00

Update-Rezertifizierungsseminar für Datenschutzbeauftragte (DATB)

Salzburg: 10.-17.10.2022, Mo 9.00-17.00, 21113012Z, € 560,00

Salzburg: 12.10.2022, Mi 9.00-17.00, 41549012Z, € 260,00

Patisserie-Ausbildung

Salzburg: 12.-27.10.2022, Mi, Do 15.00-20.00, 41096012Z, € 680,00

Befähigungsprüfung für das Gastgewerbe

Salzburg: 10.10.-2.11.2022, Mo-Fr 8.00-17.00, 73061012Z, € 1.590,00

Food & Beverage Management Diplomlehrgang, modular

Salzburg/Kitzbühel/Wien/Bozen: 7.11.2022-15.3.2023, 1 Modul pro Monat von Mo-Mi 9.00-17.00, 41066012Z, € 1.050,00

Wedding Planner: Ausgebildete Hochzeitsplaner

Salzburg: 10.10.-2.11.2022, Mo-Mi 9.00-17.00, 40023012Z, € 1.050,00

WIRTSCHAFT

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Einzelhandel

Salzburg: 12.10.2022, Mi 9.00-17.00, 39006022Z, € 280,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für kaufmännisch-administrative Beruf

Salzburg: 22.+23.11.2022, Di, Mi 9.00-17.00, 39005012Z, € 380,00

Vorbereitungskurs auf die LAP für kaufmännisch-administrative Berufe

Salzburg: 10.1.-28.3.2023, Di, Do 19.00-22.00, 39000012Z, € 650,00

Vorbereitungskurs auf die LAP für kaufmännisch-administrative Berufe - Online

Online: 18.4.-29.6.2023, Di, Do 19.00-22.00, 39002012Z, € 650,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Ausbildung zum Edelbrand-Experten

Salzburg: 10.-25.10.2022, Mo, Di 9.00-17.00, 40051012Z, € 550,00

Die perfekte Zubereitung von STEAKS!

Salzburg: 14.10.2022, Fr 9.00-17.00, 40052012Z, € 250,00

5 Genussabende/Kochen für Geiesser

Pinzgau: 14.10.-15.12.2022, Do, Fr 16.00-22.00, 40026012Z, € 850,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung im zweiten Bildungsweg: Restaurantfachkraft

Salzburg: 10.-25.10.2022, Mo-Fr 8.00-16.00, 41725012Z, € 1.390,00

Barkeeper Basiskurs

Pinzgau: 10.-12.10.2022, Mo-Mi 9.00-17.00, 41121022Z, € 450,00

Hotelsoftware das Hotelbuchungsprogramm HUGO

BAU

Vorbereitungskurse Lehrabschlussprüfung Installations- und Gebäudetechnik Theorie

Salzburg: 13.10.2022, Do 8.00-17.00, 25152022Z, € 210,00

VERKEHR ALLGEMEIN

Ladungssicherung nach VDI 2700

Salzburg: 14./15.10.2022, Fr, Sa 8.30-17.00, 51902012Z, € 430,00

PERSONENBEFÖRDERUNG

Vorbereitung Fachlicher Teil - Taxi- und Mietwagenkonzession

Salzburg: 10.-13.10.2022, Mo-Do 8.00-17.00, 73091012Z, € 440,00

IMMOBILIENTREUHÄNDER

Grundkurs Immobilienmakler- und -verwalterassistent - Modul 1

Salzburg: 13.-19.10.2022, 13./14.10. und 18./19.10., Do, Di, Mi, 9.00-17.00, Fr 8.00-16.00, 17411022Z, € 640,00

VERSICHERUNGSAGENTEN

Versicherungsagenten IDD: Berufsunfähigkeit - Das staatliche System in Theorie und Praxis

Wirtschaftskammer Salzburg: 11.10.2022, Di 9.00-16.00, 16826012Z, € 100,00

GESUNDHEIT/WELLNESS

Ausbildung zum Gewerblichen und Medizinischen Masseur - Ganztageskurs

Salzburg: 10.10.2022-3.11.2023, Mo-Sa 8.30-15.45, Do, Fr 8.30-16.30, Sa 8.30-14.45, 75002012Z, € 6.890,00

Faszientechniken/Faszientherapie

Salzburg: 14./15.10.2022, Fr, Sa 9.00-16.00, 75565012Z, € 350,00

Augenbraunlifting

Salzburg: 13.10.2022, Do 9.00-18.00, 27029022Z, € 350,00

BERUFSREIFEPRÜFUNG

Berufsreifeprüfung Mathematik

Pinzgau: 11.10.2022-9.1.2024, Lehre mit Matura, Di 18.00-22.00, 97021652Z, € 1.734,20

Berufsreifeprüfung Lehre + Matura Tageskurs

Salzburg: 14.10.2022-16.6.2023, Lehre mit Matura Tageskurs Englisch, Freitag 8.00-14.00, 97003062Z, € 1.534,10

Salzburg: 14.10.2022-15.9.2023, Lehre mit Matura Tageskurs Mathe, Fr, 8.00-14.00, 97003022Z, € 1.734,20

Salzburg: 14.10.2022-15.9.2023, Lehre mit Matura Tageskurs Mathe, Fr, 8.00-14.00, 97003012Z, € 1.734,20

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Emrah Georgiev, geb. 27.10.1991, Güterbeförderer, Kahlspergweg 18, 5400 Hallein; MV: Dr. Wolfgang Auer, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel. 0662/423 137, Fax Dw. -820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 21.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 05.12.2022, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 22.09.2022, 44 S 84/22k)

Paul Kisielewski, Gastronom, geb. 10.07.1969, Schlagwiesengasse 8/8, 2734 Puchberg; MV: Mag. M.B.L. LL.M. Christoph Hirsch, Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg, Tel. 0662/84 22 81, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at. AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 27.09.2022, 71 S 26/22d)

Malermeister Gasteiner

Ges.m.b.H., FN 034573v, Friedrich von Walchen-Straße 6, 5020 Salzburg; MV: Barbara Piralli, Ignaz-Rieder-Kai 11c, 5020 Salzburg, Tel. 0662/622 301, Fax: 0662/623 000, E-Mail: law@raits-bleiziffer.at. AF: 14.07.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 28.07.2021, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 104. (LG Salzburg, 22.09.2022, 71 S 2/21y)

PVS Handels- und Beratungs-GmbH, FN 053616y, Pfongau 29, 5202 Neumarkt; MV: MMag. Eva Maria Anna Havas, Strubergasse 28, 5020 Salzburg, Tel. 0662 / 88 34 73, E-Mail: eva.havas@benn-ibler.com. AF: 30.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 14.12.2022, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 27.09.2022, 71 S 27/22a)

SCA - Security Consulting Agency GmbH, FN 565506b, Pelikanstraße 5, 5020 Salzburg; MV: Dr. Wolfgang Auer, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel. 0662/423 137, Fax: 0662/432 820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 21.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 05.12.2022, 09.40 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 22.09.2022, 44 S 83/22p)

Mehmedalija Sinanovic, geb. 26.01.1968, Monteur, Ignaz-Harrer-Straße 45/6, 5020 Salzburg;

MV: Dr. Wolfgang Auer, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel. 0662/423 137, Fax: 0662/432 820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 21.11.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 05.12.2022, 09.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 22.09.2022, 44 S 85/22g)

Swiss Hygiene Technologies

GmbH, FN 530852s, Hellbrunnerstraße 30, 5081 Anif; MV: Dr. Wolfgang Auer, Siebenstädterstraße 64, 5020 Salzburg, Tel. 0662/423 137, Fax: 0662/432 820, E-Mail: office@ra-auer.net. AF: 12.09.2022. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 26.09.2022, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 22.09.2022, 44 S 64/22v)

AUFHEBUNGEN

Mladen Geljic, geb. 06.06.1981, Unternehmer, Inh. d. Geko Bau e.U., Josef-Madersperger-Straße 9/5, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach rechtskräftiger Einleitung des Abschöpfungsverfahrens aufgehoben. (LG Salzburg, 22.09.2022, 71 S 2/22z)

DDr. Manfred König, geb. 09.03.1952, Schmalenbergham 11, 5760 Saalfelden. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 22.09.2022, 44 S 56/20i)

Friedrich Zehentmayr, geb. 21.05.1964, Landwirt und Holzakkordant, Bachwinkl 10/1, 5760 Saalfelden. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 22.09.2022, 44 S 41/18f)

BESTÄTIGUNGEN

Szabina Bator, geb. 06.05.1988, Kosmetikerin, Höllerstraße 3/4, 5671 Bruck. Der am 14.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 22.09.2022, 23 S 12/22t)

HM Investment GmbH, FN 68777v, Am Grafenbügel 2/1, 5020 Salzburg. Der am 26.09.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 27.09.2022, 44 S 52/21b)

DDr. Manfred König, geb. 09.03.1952, Schmalenbergham 11, 5760 Saalfelden. Der am 22.08.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 26.09.2022, 44 S 56/20i)

Wolfgang Michael Trautmann, geb. 03.09.1974, Goethestraße 13 Stiege 1 Top 1, 5020 Salzburg. Der am 14.09.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 30.09.2022, 71 S 7/22k)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

HANTA GmbH, FN 488005f, Kirchenstraße 37, 5301 Eugendorf. (LG Salzburg, 30.08.2022, 44 Se 161/22h)

Pinar Kaya, geb. 16.10.1991, Goethestraße 9/2/7, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 31.08.2022, 44 Se 195/22h)

Aurelia-Sorin Sfait, geb. 01.02.1976, Güterbeförderung, Eduard-Heinrich-Straße 10 Top 12, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 06.09.2022, 44 Se 186/22k)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Klampfer Tanja, geb. 16.10.1975, Landwirtin, Munten 17, 5205 Schleedorf. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 26.09.2022, 44 S 59/22h)

BETRIEBSSCHLIESSENGEN

Gaissau Hintersee Bergbahnen GmbH, FN 533793s, Gaißau 187a, 5425 Krispl. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 26.09.2022, 44 S 75/22m)

Emrah Georgiev, geb. 27.10.1991, Güterbeförderer, Kahlspergweg 18, 5400 Hallein. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 30.09.2022, 44 S 84/22k)

Dieter Hanek, geb. 13.08.1962, Metalltechniker, Holzmeisterstraße 7, 5301 Eugendorf. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 27.09.2022, 44 S 58/22m)

Mi

12.10.

19:00

RESILIENZ

GESTÄRKT IN KRISENHAFTEN ZEITEN



Foto: Akela Mehndorn

Wie wir unser Leben in die Hand nehmen und uns Gelassenheit zum Erfolg führt

JOHANNES NARBESHUBER
(Berater & Coach)

Wirtschaftskammer Salzburg
Julius-Raab-Platz 1
5027 Salzburg

EINTRITT FREI · Anmeldung erbeten
Infos & Anmeldung unter
gruenewirtschaft.at/veranstaltung/resilienz-gestaerkt-in-krisenhaften-zeiten/





grüne wirtschaft.at

Krasimir Nikolov, geb. 25.02.1963, Inh. d. prot. Einzelunternehmens Cointonix e.U., Fürbergstraße 38A/1, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 30.09.2022, 71 S 24/22k)

SCA - Security Consulting Agency GmbH, FN 565506b, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 28.09.2022, 44 S 83/22p)

SK Hausbetreuungs GmbH, FN 536032h, Gewerbegebiet 532, 5721 Piesendorf. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 27.09.2022, 44 S 60/22f)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Ahmed Tamo, geb. 25.12.1973,

Tobersbachstraße 63, 5723 Uttendorf. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 19.10.2022, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 29.09.2022, 71 S 3/22x)

Teamsport Eugendorf GmbH, FN 486652s, Nordstraße 1, 5301 Eugendorf. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 22.09.2022, 71 S 10/22a)

Andreas Johannes Varga, geb. 24.08.1990, Baudienstleister, Siebenstädterstraße 23/54, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 19.10.2022, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 22.09.2022, 71 S 4/22v)

SANIERUNGSVERFAHREN

OHNE EIGENVERWALTUNG

AUFHEBUNGEN

Solid Bau GmbH, FN 512069v, Hauptstraße 1a, 5112 Lamprechtshausen. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 26.09.2022, 44 S 38/22w)

BESTÄTIGUNGEN

Robert Altenburger, geb. 04.10.1968, Fischachmühle 23, 5203 Köstendorf. Der am 14.09.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 30.09.2022, 23 S 14/22m)

Johann Keil, geb. 16.03.1961, Inh. d. nicht prot. Einzelunternehmens

Johann Keil Holztransporte, Sportplatzstraße 9, 5621 St. Veit. Der am 26.09.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 28.09.2022, 44 S 67/22k)

Sunil Narda, geb. 18.06.1979, Medienfachmann, Moosstraße 37C, 5020 Salzburg. Der am 26.09.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 29.09.2022, 44 S 48/22s)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Michael Hausjell, geb. 21.10.1994, Holzbauunternehmer, Fürbergstraße 7/2, 5340 St. Gilgen. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 27.09.2022, 44 S 71/22y)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Ngueda Michel Yves Billong, geb. 09.06.1982, Friedensstraße 28 Top 3, 5020 Salzburg. AF: 16.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.12.2022, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 21.09.2022, 8 S 37/22x)

Michelle Bittersam, vorm. Leeb, geb. 15.02.1998, in Karenz, Enns-gasse 18/5, 5541 Altenmarkt. AF: 22.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 06.12.2022, 09.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 21.09.2022, 25 S 22/22z)

Cihan Demir, geb. 20.01.1969, Ignaz-Harrer-Straße 62/7, 5020 Salzburg. AF: 25.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.12.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 21.09.2022, 5 S 28/22a)

Zorica Golubovic, geb. 26.02.1981, Garnei 127/5, 5451 Kuchl. AF: 09.11.2022. Eigenverwaltung des

Schuldners. Prüfungstagsatzung am 30.11.2022, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 27.09.2022, 75 S 30/22a)

Mag. Nicola Ghassan, geb. 21.09.1951, Bahnhofstraße 90a/10, 5760 Saalfelden. AF: 17.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.12.2022, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 03.10.2022, 80 S 18/22f)

Sabrina Höller, vorm. Graf, geb. 29.07.1979, Markt 347/C9, 5431 Kuchl. AF: 09.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 30.11.2022, 10.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 26.09.2022, 75 S 29/22d)

Kaan Kaya, geb. 16.07.1994, Hilfsarbeiter, Pöham 43, 5500 Bischofs-hofen. AF: 29.11.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 13.12.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 21.09.2022, 25 S 21/22b)

Astrid Kirchgasser, vorm. Rettenbacher, geb. 05.07.1970, in Ausbildung, Badeseestraße 385/1,

5531 Eben. AF: 29.11.2022. Eigen-verwaltung des Schuldners. Prüfungs-tagsatzung am 13.12.2022, 09.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 29.09.2022, 25 S 24/22v)

Sandra Langeder, geb. 25.02.1987, Kellnerstraße 12, 5400 Hallein. AF:

26.10.2022. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.11.2022, 10.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 23.09.2022, 75 S 26/22p)

Emir Melkic, geb. 03.08.1983, Bauarbeiter, Dechant-Lienbacher-

ZOLLWERTKURSE

Änderung per 1. Oktober 2022

Laut Finanzministerium gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien für die folgenden Währungen: Mit Wirkung vom 1. Oktober 2022 wurden laut Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) folgende Zollwertkurse insbesondere für nachstehende wichtige Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO:

AUD	Australischer Dollar	1,4851
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	5,0924
CAD	Kanadischer Dollar	1,3262
CHF	Schweizer Franken	0,9549
CNY	Renminbi Yuan	6,9821
CZK	Tschechische Krone	24,6370
DKK	Dänische Krone	7,4364
GBP	Pfund Sterling	0,87335
HKD	Hongkong-Dollar	7,7761
HRK	Kuna	7,5205
HUF	Forint	405,1000
IDR	Rupiah	14.866,2800
ILS	Schekel	3,4298
INR	Indische Rupie	79,1555
ISK	Isländische Krone	140,3000
JPY	Yen	142,6600
KRW	Südkoreanischer Won	1.381,3800
MXN	Mexikanischer Peso	19,7847
MYR	Ringgit	4,5097
NOK	Norwegische Krone	10,2858
NZD	Neuseeland-Dollar	1,6844
PHP	Philippinischer Peso	57,2850
PLN	Zloty	4,7505
RON	Rumänischer Leu	4,9443
RUB	Russischer Rubel	1
SEK	Schwedische Krone	10,9214
SGD	Singapur-Dollar	1,4006
THB	Baht	36,7860
TRY	Türkische Lira	18,1490
USD	US-Dollar	0,9906
ZAR	Rand	17,4879

¹ Die EZB setzt die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres aus.

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert der betreffenden Währung maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten im Amtsblatt der Wiener Zeitung (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) verlautbart.

Nähtere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.

Straße 14/8, 5500 Bischofshofen.
AF: 29.11.2022. Eigenverwaltung
des Schuldners. Prüfungstagsatzung
am 13.12.2022, 09.10 Uhr, BG
St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann,
28.09.2022, 25 S 23/22x)

Dragisa Rajkovic, geb. 12.09.1984,
Hausmeister, Erzstraße 34, 5500
Bischofshofen. AF: 03.01.2023.
Eigenverwaltung des Schuldners.
Prüfungstagsatzung am 17.01.2023,
08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG
St. Johann, 03.10.2022, 26 S 25/22y)

Manuela Riba, vorm. Bergmaier,
vorm. Fortaner, geb. 01.01.1964, Ver-
käuferin, Salzburgerstraße 11 Top 2,
5204 Straßwalchen. AF: 30.11.2022.
Eigenverwaltung des Schuldners.
Prüfungstagsatzung am 21.12.2022,
08.00 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 16. (BG
Neumarkt, 29.09.2022, 3 S 13/22z)

Christian Sammer, geb.
07.01.1952, Dorf 295/7, 5092 St.
Martin. AF: 17.11.2022. Eigenver-
waltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung
am 01.12.2022, 08.30
Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell
am See, 03.10.2022, 80 S 26/22g)

Dursun Ali Sendere, geb.
03.02.1985, Koch, Hauptstraße 65/3,
5600 St. Johann. AF: 29.11.2022.
Eigenverwaltung des Schuldners.
Prüfungstagsatzung am 13.12.2022,
08.50 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG
St. Johann, 21.09.2022, 26 S 22/22g)

Ronald Dietmar Steinpazter, geb.
18.10.1972, Buchbindereihelfer,

Scherhauserfeldstraße 6/20, 5020
Salzburg. AF: 16.11.2022. Eigenver-
waltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung
am 07.12.2022, 10.00
Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg,
21.09.2022, 8 S 38/22v)

Werner Wegscheider, geb.
25.03.1961, Lackengasse 57/1, 5542
Flachau. AF: 03.01.2023. Eigenver-
waltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung
am 17.01.2023, 08.30
Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St.
Johann, 28.09.2022, 26 S 24/22a)

Michael Wieberger, geb.
07.01.1970, Salzburger Straße
37/19, 5202 Neumarkt. AF:
30.11.2022. Eigenverwaltung des
Schuldners. Prüfungstagsatzung am
21.12.2022, 08.20 Uhr, BG Neumarkt,
Zi. 16. (BG Neumarkt, 30.09.2022, 3
S 12/22b)

AUFHEBUNGEN

Sonja Aicher, geb. 12.10.1974, Pen-
sionistin, Hirschenhöhstraße 20/11,
5450 Werfen. Das Abschöpfungsver-
fahren ist rechtskräftig eingeleitet.
Das Schuldenregulierungsverfahren
ist aufgehoben. (BG St. Johann,
03.10.2022, 26 S 15/22b)

Helmut Brugger, geb. 10.07.1969,
Siederstraße 3, 5323 Ebenau.
Der Zahlungsplan ist rechtskräftig
bestätigt. Das Schuldenregulierungs-
verfahren ist aufgehoben. (BG Salz-
burg, 23.09.2022, 5 S 15/19k)

Gheorghe Craciun, geb. 06.06.1983,
Metallarbeiter, Julius-Fritzsche-Gasse
3/1, 5111 Bürmoos. Der Zahlungs-
plan ist rechtskräftig bestätigt. Das
Schuldenregulierungsverfahren
ist aufgehoben. (BG Oberndorf,
03.10.2022, 2 S 6/22s)

Radan Dordevic, geb. 20.05.1986,
Hilfsarbeiter, Gartenstraße 24 Top11,
5202 Neumarkt. Der Zahlungsplan ist
rechtskräftig bestätigt. Das Schulden-
regulierungsverfahren ist aufgehoben.
(BG Neumarkt, 28.09.2022, 3 S 7/22t)

Rudolf Hartl sen., geb. 02.05.1959,
Elektrotechniker, Brucker Bundes-
straße 8, 5700 Zell am See. Der
Zahlungsplan ist rechtskräftig
bestätigt. Das Schuldenregulierungs-
verfahren ist aufgehoben. (BG Zell am
See, 03.10.2022, 80 S 13/22w)

Christian Reifelsthammer, geb.
10.02.1971, Geschäftsführer, Hal-
leiner-Landesstrasse 10, 5061 Els-
bethen-Glaserbach. Das Schulden-
regulierungsverfahren wird nach
Schlussverteilung aufgehoben. (BG
Salzburg, 29.09.2022, 6 S 33/20s)

Daniela Trilety, geb. 11.02.1983,
Lampersbach 51, 5453 Werfenweng.
Der Zahlungsplan ist rechtskräftig
bestätigt. Das Schuldenregulierungs-
verfahren ist aufgehoben. (BG St.
Johann, 29.09.2022, 25 S 22/21y)

Eren Uygur, geb. 26.03.1989, Büro-
kaufmann, Franz-Wallack-Straße 19/
DG/35, 5020 Salzburg. Der Zahlungs-
plan ist rechtskräftig bestätigt.

Das Schuldenregulierungsver-
fahren ist aufgehoben. (BG Salzburg,
21.09.2022, 8 S 4/22v)

Dusan Vasic, geb. 25.01.1962,
Bezieher von Notstandshilfe, Joseph
Mohr Straße 2/1, 5110 Oberndorf.
Das Abschöpfungsverfahren
ist rechtskräftig eingeleitet. Das
Schuldenregulierungsverfahren
ist aufgehoben. (BG Oberndorf,
21.09.2022, 2 S 11/21z)

BESTÄTIGUNGEN

Haris Borozni, geb. 06.08.1981,
Stauffeneggstraße 42/2, 5020
Salzburg. Der am 23.09.2022
angenommene Zahlungsplan wird
bestätigt. (BG Salzburg, 27.09.2022,
5 S 11/22a)

Jaqueleine Langaschek, vorm. Mau-
rer, geb. 20.02.1995, Kellnerstraße
12, 5400 Hallein. Der am 28.09.2022
angenommene Zahlungsplan wird
bestätigt. (BG Hallein, 28.09.2022, 75
S 19/22h)

Lari Meister, geb. 13.05.1972,
Leasingmitarbeiter, Praschweg 4/1/4,
5400 Hallein. Der am 28.09.2022
angenommene Zahlungsplan wird
bestätigt. (BG Hallein, 28.09.2022, 75
S 15/22w)

Elisabeth Schwarz, geb. 23.05.1948,
Saalachstraße 17a/ 3, 5020 Salzburg.
Der am 23.09.2022 angenommene

Sales & Market
Großhandel

Technics
Mechatronik
Kfz-Technik
Elektrotechnik

Banking & Finance
Bankkauf-
mann/-frau

Logistics Management
Speditionskauf-
mann/-frau

IT & Software
Applikations-
entwicklung
- Coding

MODERNE AUSBILDUNG IN GEFRAGTEN BERUFEN

- **Direkter Berufseinstieg nach der AHS-Matura**
(Beginn jederzeit möglich)
- **Attraktives Einstiegsgehalt**
- **Bildungsmodule im WIFI**
- **Zukunftskompetenzen**, die man wirklich braucht
- **Flexibilität und kompakte Dauer**
- **Auslandspraktika**



Duale Akademie

T 0662 / 8888 - 277

E dualeakademie@wks.at

W www.dualeakademie.at/salzburg



**Kalkulation im Bauneben- und Bauhilfsgewerbe
gemäß ÖNORM B 2061**

Di, 18.10.2022, 9–15 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 245,00

Die ÖNORM B 2110

Fr, 21.10.2022, 15–18 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 115,00

Vorbereitungskurs Baumeister Modul 1.3 Bautechnologie 2

Fr, Sa, 4.11.2022–3.3.2023, 8–17 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 1.425,00

Vorbereitungskurs Baumeister Modul 1.2 Bautechnologie 1

Do–Sa, 5.11.2022–4.3.2023, 8–17 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 930,00

Führen von Dreh- und Auslegerkranen

Mo–Sa, 7.–21.11.2022, 17–21 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 450,00

Führen von Hubstaplern

Mo–Sa, 7.–14.11.2022, 17–21 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 310,00

Führen von Lauf-, Bock- und Portalkranen über 300kN

Mo–Do, 14.–21.11.2022, 17–21 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 310,00

Die Rechtsprechung der Zivilgerichte zum Baurecht

Mi, 16.11.2022, 16–19 Uhr

Ort: BAU Akademie Salzburg, Moosstraße 197, 5020 Salzburg, Kosten: € 115,00

Anmeldung und Auskünfte:

BAU Akademie Lehrbauhof Salzburg

Moosstraße 197, 5020 Salzburg

Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,

E-Mail: office@sbg.bauakademie.at

Internet: www.sbg.bauakademie.at

Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 27.09.2022, 7 S 9/22x)

Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 28.09.2022, 3 S 9/22m)

NICHTERÖFFNUNGEN

Johannes Ripper, geb. 01.05.1984, Sonnrain 1/5, 5723 Uttendorf. Die Nichteröffnung des Schulden-

STEUERKALENDER

Abgabetermine für Oktober 2022

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

17. Oktober:

Umsatzsteuer	(Mehrwertsteuer) für August 2022;
Lohnsteuer	für September 2022;
	Dienstgeberbeitrag zum Ausgleichsfonds für
	Familienbeihilfe für September 2022;
	Kammerumlage II (DZ) als Zuschlag zum
	Dienstgeberbeitrag
	(0,39%) für September 2022;
	Werbeabgabe für August 2022;

25. Oktober:

Mineralölsteuer	(Zollamt);
Biersteuer	(Zollamt);

Bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der fälligen Abgaben ist mit den in der Bundesabgabenordnung, BGBl. Nr. 194/1961, in der derzeit geltenden Fassung, vorgesehenen Säumnisfolgen zu rechnen. Für Abgaben, die an einem Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällig werden, gilt als Fälligkeitstag der nächste Werktag.

Abgaben, die an die Gemeindeämter zu entrichten sind:

17. Oktober:

Vergnügungssteuer	für September 2022 betreffend regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen (bei einmaligen Veranstaltungen aber jeweils spätestens 15 Tage nach Beendigung der Veranstaltung);
Nächtigungsabgabe	(ehemals Ortstaxe) für August 2022 einschließlich der 5 Cent pro Nächtigung Tourismusförderungsbeitrag;
Kommunalsteuer	für September 2022.

Der Steuerkalender beinhaltet nur die gängigsten Bundes-, Landes- und Gemeindeabgaben.

regulierungsverfahrens mangels Kostendeckung ist rechtskräftig. (BG Zell am See, 29.09.2022, 80 Se 9/22g)

Alexander Painsipp, geb. 15.02.1968, Speditionskaufmann, derzeit Sozialhilfeempfänger, Südtiroler Straße 11/1, 5201 Seekirchen. Die Tagsatzung vom 28.09.2022 wird auf den 9. November 2022, 8:20 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 16, erstreckt. (BG Neumarkt, 28.09.2022, 3 S 8/21p)

Nicole Schwarz, vorm. Strasser, vorm. Feichtlbauer, geb. 01.10.1983, Angestellte, 5152 Dorfbeuern 2. Die für den 04.10.2022 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 18.10.2022, 09.00 Uhr, BG Oberndorf. (BG Oberndorf, 27.09.2022, 2 S 2/21a)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Andrea Brunauer, geb. 18.09.1978, Waidach 15, 5421 Adnet. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wird am 28.09.2022 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Hallein, 28.09.2022, 75 S 17/22i)

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Engagierte und zuverlässige **Handelsvertreterin** mit Praxis in den Bereichen: Durchführung und Organisation von Schulungen, Erstellung von neuen Schulungsinhalten, Vorbereitung von Meetings und Messen, Unterstützung Marketingleitung, Teamführung, Büroleitung, Büroorganisation, Hotelleitung, Auslandserfahrung (Amerika, Mexico), EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Power Point; Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift und Französisch zur guten Verständigung, sucht abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit im Ausmaß von 25-40 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2722889)

Modistin/Büroangestellte mit Praxis in der Lager- und Reklamationsbearbeitung, Lagerbuchhaltung und Administration/Produktionsleitung, der Führerschein B ist vorhanden, sucht Voll- oder Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 30 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 693987)

Kommunikationswissenschaftlerin mit Erfahrung im Online-Marketing sowie im Grafikdesign; Diplomstudium der Kommunikationswissenschaften abgeschlossen; Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift; EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Adobe, Power Point, Illustrator und Photoshop; der Führerschein B ist vorhanden; sucht Teilzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Hallein. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75772950)

Kaufmännisch versierte **Büroangestellte** mit Matura an der Handelsakademie und 6-jähriger Erfahrung im Bankenbereich (Privatkund:innen); Sprachkenntnisse in Englisch in Wort und Schrift und Französisch zur Verständigung; gute Kenntnisse in Word und Excel; sehr kundenfreundlich, der Führerschein B ist vorhanden; sucht Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 20 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75379523)

Beteiligungscontroller – Finanzcontroller sucht neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im angrenzenden Oberösterreich. Sehr gute EDV- und Sprachkenntnisse vorhanden. Sprachen: Englisch versiert in Wort und Schrift; Französisch zur guten Verständigung. Berufliche Hauptkompetenzen: Controlling, Finanzplanung und Budgetierung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 4680526)

Engagierter und kreativer **Diplomingenieur** (Wirtschaftsingenieurwesen-Technische Chemie) mit Erfahrung als Selbstständiger sucht eine Beschäftigung im Stundenausmaß von 20-40 Wochenstunden im Großraum Salzburg Stadt, Umgebung, Tennengau und im Berchtesgadener Land. Kompetenzen: Sehr gute MS-Office-Kenntnisse, sehr gutes Englisch (sechs Jahre internationale Konzern erfahrung), profunde Erfahrungen als Produktentwickler im LM- und Kunststoff-Bereich und Basiskenntnisse im VBA-Coding. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75133389)

Vertriebsprofi mit langjähriger Erfahrung im Außendienst sucht neue Herausforderung als Account Manager oder Sales Manager im technischen Bereich in Salzburg Stadt und Umgebung, im Raum Hallein sowie im angrenzenden Oberösterreich. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 3925253)

Agim Mehmedoski, geb. 10.01.1971, Busfahrer, Reimssstraße 9/35, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wird am 27.09.2022 eingeleitet. Dem Abschöpfungsverfahren liegt ein Tilgungsplan zugrunde. Treuhänder: AKV EUROPA - Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Salzburg, 28.09.2022, 6 S 17/22s)

Günther Mösenbacher, geb. 10.07.1958, Webersdorferweg 2/11, 5071 Wals. Der Zahlungs-

plan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wird am 29.09.2022 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 30.09.2022, 8 S 14/22i)

Alexandra Wechselberger, geb. 16.06.1987, Verkäuferin, Steggasse 17, 5500 Bischofshofen. Einleitung des Abschöpfungsverfahrens mit Beschluss vom 13.9.2017. Treuhänder: ASB Schuldnerberatung GmbH, Bockgasse 2B, 4020 Linz. (BG St. Johann, 28.09.2022, 2 S 17/14h)



Kurse im November 2022

METALLTECHNIK

Zerspanungstechnik – Schwerpunkt Drehen	07.11. – 10.11.2022
36 Lehrinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 830,- (exkl. USt.)
Zerspanungstechnik CNC – Basismodul	14.11. – 24.11.2022
72 Lehrinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 1.650,- (exkl. USt.)

ELEKTROTECHNIK

Schaltschrankkurs für Mechatroniker – Basis	14.11. – 17.11.2022
36 Lehrinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 830,- (exkl. USt.)

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen WIG – Basismodul	07.11. – 10.11.2022
36 Lehrinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 830,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen WIG – Aufbaumodul	14.11. – 18.11.2022
40 Lehrinheiten Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr	€ 830,- (exkl. USt.)

WIG Schweißprüfung EN ISO 9606-1	17.11. – 18.11.2022
Rezertifizierung	

16 Lehrinheiten, Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 570,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen WIG – Prüfung	18.11.2022

4 Lehrinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr	€ 320,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen MAG – Aufbaumodul	21.11. – 25.11.2022

40 Lehrinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 830,- (exkl. USt.)
MAG Schweißprüfung EN ISO 9606-1	24.11. – 25.11.2022

16 Lehrinheiten Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 570,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen MAG – Prüfung	25.11.2022

4 Lehrinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr	€ 320,- (exkl. USt.)
Schutzgasschweißen WIG / MIG Aluminium Aufbaumodul	21.11. – 24.11.2022

36 Lehrinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 830,- (exkl. USt.)
AUTOMATISIERUNGSTECHNIK	

Roboter – Basiskurs	21.11. – 24.11.2022
36 Lehrinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr	€ 830,- (exkl. USt.)

ANZEIGEN

IMMOBILIEN

Grosschädl Immobilien
Su. Betriebsobjekte/Gewerbegründe im Großraum Salzburg zu mieten/zu kaufen
www.grosschaedl-immo.at
T 0662 48 11 67

FAHRZEUGANKAUF

Kaufe PKW, Busse, LKW und Unfallfahrzeuge bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

REALITÄTEN NACHFRAGE

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen und Windräder dringend für finanzstarke Investoren zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler:
info@nova-realitaeten.at,
0664-3820560

Tischler Werkstatt von Meister in Stadt Salzburg/Umgebung mit od. ohne Inventar **gesucht**
Tel: 0664/183 5681

ZU VERKAUFEN

Isolierte Stahlhalle zum Selbstabbau in Salzburg Stadt, Bj.99, 18mx73m, KP auf Anfrage Grosschädl Immo T.0662/481167

Neu in Österreich! Start-up sucht Geschäftspartner/In oder Investor für ein neues Gastronomiekonzept!
+43 660 2472655, zaferiye8@gmail.com

ALGO
Über Instagram Mitarbeiter finden?
Wir wissen wie!
insta4jobs@algo.at

Maschinenring
Heute an morgen denken!
Mit dem Winterdienst vom Maschinenring haben Sie Schnee und Eis im Griff.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

Höller GmbH
Innovative Warenbewirtschaftung für Gewerbe und Industrie
Wir bieten im neuen **Höller Schweißzentrum** Spitzenprodukte der Schweißtechnik. Testen Sie vor dem Kauf.
Besuchen Sie uns in 5071 Wals, Lagerhausstraße 6, oder erhalten mehr Infos unter www.hoeller-gmbh.at.

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floeckner@hauthaler.at

SBI
Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.
Büro - Praxis - Therapierräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²
Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans
Vermietung @ sbi-immobilien.at

INTERWORK
PERSONAL SERVICE
interwork.co.at

TROCKENEISSTRÄHLEN

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.trockeneisreinigung-salzburg.at
www.malerei-weichhardt.at
0676/3937598, GF Weichhardt

BEHENSKY
Maschinenbau, Gewerbe & Co. KG
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

SANDSTRÄHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07, www.sandstrahlen-salzburg.at

Schlechte Bewertungen?
Wir löschen Ihr **Unternehmen aus Google!**
Jetzt scannen + Rabatt erhalten!
www.g-delete.at



Finanzstarker Bauträger sucht Kooperationen/Beteiligungen
mit selbstständigen Immobilien- und Projektentwicklern zur Akquise und Entwicklung von Immobilien in Linz, Wien, Graz, und Salzburg und deren Umgebung von Wohnprojekten in der Größe von ca. 10- 50 Wohnungen.
Voraussetzung ist: ein gutes Netzwerk und Zugang zu Liegenschaften die nicht am Markt sind, Erfahrung mit der Entwicklung von Wohnprojekten und Umgang mit Architekten, Behörden, Projektsteuerung bis zur Genehmigung, Abrechnung über Provisionen/Beteiligungen, etc. in Absprache an den Projekten möglich.
Zuschriften unter Nr. „00273“ an Greif Werbung, Promenade 23, 4010 Linz

Annahmeschluss für den Anzeigenteil: Freitag, 12 Uhr



„Der Pinzgau – eine Region zeigt Stärke“

Das Pinzgau-Special in der Salzburger Wirtschaft

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen in unserem Special. Sie sprechen eine wichtige B2B-Zielgruppe an und erreichen alle Unternehmen ohne Streuverlust!

Erscheinungstermin: 21. 10.

Druckunterlagenschluss: 12. 10.

Ingrid Laireiter berät Sie gerne:
Tel. 0662/8888-363, E-Mail: ilaireiter@wks.at